

.....
GESCHÄFTSBERICHT 2006
.....



THIELERT

WICHTIGE KENNZAHLEN

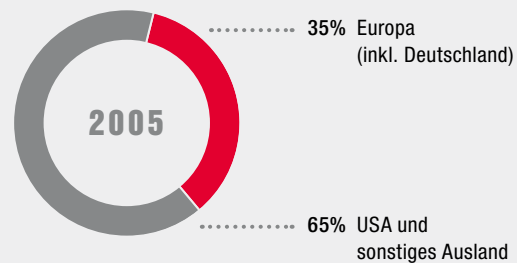
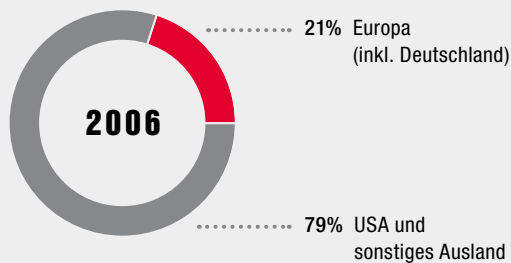
NACH IFRS

	2006	2005	Δ in %
in TEUR			
Geschäftsentwicklung			
Umsatz	59.940	37.579	59,5
› Europa inklusive Deutschland	12.588	13.088	-3,8
› USA und sonstiges Ausland	47.352	24.491	93,3
EBITDA	13.281	16.116	-17,6
EBIT	9.251	13.143	-29,6
EBT	7.775	9.109	-14,6
Konzern-Jahresüberschuss	5.230	7.666	-31,8
Bilanzsumme	171.385	123.410	38,9
Eigenkapital	103.645	99.155	4,5
Investitionen	20.390	7.194	183,4
Abschreibungen	4.030	2.974	35,5
Liquide Mittel	5.208	18.213	-71,4
Finanzverbindlichkeiten ¹	37.668	12.213	208,4
Nettofinanzverbindlichkeiten ²	32.460	-6.000	-641,0
Net Working Capital ³	77.348	60.889	27,0
Aktivierter Entwicklungsaufwand	11.408	5.250	117,3
EBIT, bereinigt um aktivierten Entwicklungsaufwand	-2.327	10.866	-121,4
EBITDA, bereinigt um aktivierten Entwicklungsaufwand	1.703	7.893	-78,4
Aktie			
Ergebnis je Aktie (EUR)	0,26	0,55	-52,7
Mitarbeiter	320	252	27,0

Für den gesamten Geschäftsbericht beziehen sich Prozentwerte auf volle Euro-Werte. An geeigneten Stellen wurden Rundungen vorgenommen.

¹ Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, stillen Gesellschaftern, Gesellschaftern und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sowie aus Finanzierungsleasing ² Finanzverbindlichkeiten abzüglich liquider Mittel ³ Vorräte zuzüglich Forderungen aus LuL abzüglich erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen abzüglich Verbindlichkeiten aus LuL.

UMSATZVERTEILUNG NACH REGIONEN



ECKDATEN DER GESCHÄFTSBEREICHE

AIRCRAFT ENGINES

	2006		2005	
	in TEUR	%	in TEUR	%
Umsatzerlöse	31.466	100	22.221	100
Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	9.368	36	9.540	43
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	7.086	28	7.780	35

Der Geschäftsbereich Aircraft Engines legte im Vergleichszeitraum um 41,9 Prozent zu. Zum einen konnte 2006 im Geschäftsbereich Aircraft Engines mehr Motoren ausliefern als noch im Jahr zuvor werden. Zum anderen verkaufte der Geschäftsbereich, dank neu hinzugekommener Distributoren, vermehrt Retrofit-Kits.

TECHNOLOGY & PROTOTYPING

	2006		2005	
	in TEUR	%	in TEUR	%
Umsatzerlöse	28.473	100	15.358	100
Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	3.914	16	6.577	44
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	2.165	11	5.362	36

Technology & Prototyping wuchs gegenüber 2005 um 85,1 Prozent. Ausschlaggebend hierfür waren die seit dem zweiten Quartal zu berücksichtigenden SAP-Umsätze sowie die anhaltend positive Nachfrage nach Entwicklungsleistungen im Bereich der Wehrtechnik und zivilen Luftfahrt.

HIGHLIGHTS 2006

- // UMSATZPLUS VON 59,5 %**
- // VERBESSERUNG DER WORKING CAPITAL SITUATION**
- // AUFNAHME IN SDAX**
- // ERÖFFNUNG DES DRITTEN DEUTSCHEN WERKS IN ALTENBURG**
- // ZERTIFIZIERUNG UND SERIENSTART VON ZWEI NEUEN MOTOREN**
- // AUSWEITUNG DER KAPAZITÄTEN: NEUE MONTAGESYSTEM**
- // AKQUISITION SUPERIOR AIR PARTS**

INHALT

Brief an die Aktionäre	02
Bericht des Aufsichtsrats	04

THIELERT AG	06
Der Thielert-Konzern im Jahr 2006	08
Geschäftsbereich Aircraft Engines	13
Geschäftsbereich Technology & Prototyping	18
Die Aktie	22
Corporate Governance	25
Vergütungsbericht	27

KONZERNLAGEBERICHT	28
---------------------------	-----------

KONZERNABSCHLUSS	46
-------------------------	-----------

Glossar	
Finanzkalender	

BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

seit rund acht Jahren konstruiert, fertigt und vertreibt das Unternehmen erfolgreich hochwertige Motorkomponenten und Motoradaptionen – erst für die Automobilbranche, dann auch für die Luftfahrtindustrie und mittlerweile ebenso für die Wehrtechnik. Der Erfolg spiegelt sich in den Unternehmenszahlen des Geschäftsjahres 2006 wider: Der Umsatz stieg um 59,5 Prozent auf 59,9 Mio. Euro.

Garant für den Unternehmenserfolg war auch im vergangenen Geschäftsjahr der CENTURION 1.7 – das Kernprodukt. Insbesondere unter Vielfliegern und Flugschulen wuchsen die Akzeptanz und Nachfrage nach dem CENTURION 1.7 deutlich. Seit Anfang 2007 vertreibt Thielert mit dem CENTURION 2.0 die nächste Ausbaustufe des CENTURION 1.7. Der neue Motor ersetzt ab sofort vollständig das Vorgängermodell. Darüber hinaus konnte mit dem CENTURION 4.0 gegen Ende des Berichtsjahres der zweite Kerosinkolbenflugmotor in Serie gehen. In den kommenden Jahren wollen wir den eingeschlagenen Kurs konsequent beibehalten und weiterhin profitabel wachsen, mit dem Ziel, mittelfristig 50 Prozent Marktanteil bei Kolbenflugmotoren zu erringen. Dieses Ziel ist ehrgeizig, aber erreichbar.

2006 wurden hierfür neben der Produktentwicklung auch produktionsseitig wichtige Weichenstellungen vorgenommen: So wurde im thüringischen Altenburg nach einer nur sechsmonatigen Bauzeit planmäßig ein neues Werk in Betrieb genommen. Neben Hamburg und Lichtenstein (Sachsen) ist Altenburg nun der dritte deutsche Standort des Konzerns. Ferner wurde im Berichtsjahr die Motorenfertigung grundlegend neu konzipiert, so dass von der Nestmontage nun auf eine Montagelinie umgestellt wurde. Das neue System ist wesentlich flexibler, und es ergeben sich aufgrund der geringeren Durchlaufzeit und der verbesserten Prozesssicherheit erhebliche Einsparpotenziale. Zusätzlich wurde der zunehmenden Komplexität in der Fertigungsindustrie Rechnung getragen, indem ein sogenanntes PDM-System (Produkt-Daten-Management) eingeführt wurde. Hierdurch werden zukünftig die Prozesse in Konstruktion, Fertigung, Dokumentationserstellung und Zulassung EDV-gestützt wechselseitig abgestimmt.

Absatzseitig wurde mit den USA der in allen Geschäftsfeldern wichtigste und größte Regionalmarkt in Angriff genommen: Im März 2006 übernahm die Thielert AG den PMA- und Flugzeugmotorenhersteller Superior Air Parts, Inc. aus Coppell bei Dallas in Texas (USA). Das Unternehmen ist der weltweit führender Anbieter von Ersatzteilen für konventionelle Flugmotoren wie Lycoming und Continental, sowie von Austauschmotoren im Sekundär- und Experimentalmarkt. Ferner konnten die Geschäftsbeziehungen zu wesentlichen OEM-Herstellern der Allgemeinen Luftfahrt in den USA intensiviert und zum Teil deutlich ausgebaut werden. Wir sind überzeugt, dass die Ausweitung der Geschäftstätigkeit im US-Markt auch für die kommenden Jahre enormes Wachstumspotenzial birgt.

Der Kursverlauf der Thielert-Aktie wurde hingegen von gegenläufigen Tendenzen geprägt: So wurde sie am 1. März 2006 außerplanmäßig in den SDAX aufgenommen, was der bis dahin äußerst positiven Kursentwicklung weiteren Auftrieb gab, der zu einem Jahreshoch von 28.00 Euro im April führte.



Die von der Schutzgemeinschaft der Kapitalanleger e.V. (SdK) verbreiteten Betrugsvorwürfe auf Basis einer anonymen Anzeige führten den Aktienkurs dann bei überdurchschnittlichen Umsätzen auf ein Jahrestief von 14 Euro. Mit der Zurückweisung der Vorwürfe erholte sich der Kurs noch am selben Tag und schloss bei 18,25 Euro. Infolgedessen nahm die Volatilität der Aktie jedoch spürbar zu und so beschloss die Aktie das vergangene Geschäftsjahr mit einem Kurs von 17,80 Euro.

Wir haben intensive Anstrengungen unternommen, die Vorwürfe zu entkräften und das beschädigte Vertrauen wieder herzustellen. Aufgrund des schwierigen und komplexen Hintergrundes, der die Vorwürfe ausgelöst hatte, war es allerdings gerade im vergangenen Jahr nicht immer möglich, Ihnen – den Aktionärinnen und Aktionären – auf Basis von Verdachtsmomenten Informationen anzubieten, ohne dabei Gefahr zu laufen, entweder laufende Ermittlungen zu gefährden oder aber die eigene Glaubwürdigkeit zu beschädigen. Wir sind uns bewusst, dass die Kommunikation in dieser Sache nicht immer so optimal funktioniert hat, wie es vielleicht wünschenswert gewesen wäre. Daher danken wir Ihnen umso mehr für Ihr Vertrauen in die Thielert AG im abgelaufenen Geschäftsjahr und hoffen, dass Sie 2007 und darüber hinaus wieder uneingeschränkte Freude an Ihrem Unternehmen haben werden.

Operativ sehen wir auch dem laufenden Geschäftsjahr 2007 weiter optimistisch entgegen. Wir erwarten, dass die eingeleiteten Maßnahmen das Wachstum nachhaltig stärken, und wir auch am Ende des Jahres wieder mit positiven Unternehmenskennzahlen aufwarten können. Ferner gehen wir davon aus, dass die vorgebrachten Vorwürfe entkräftet werden und somit der Fokus wieder ganz auf die Leistungsfähigkeit des Unternehmens gerichtet wird.

Den maßgeblichen Beitrag zu dem Erfolg des Unternehmens leisten unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Hierfür möchten wir Ihnen an dieser Stelle unseren Dank aussprechen. Darüber hinaus danken wir Ihnen – den Aktionärinnen und Aktionären – sowie unseren Kunden und Lieferanten für das auch in turbulenten Zeiten entgegengebrachte Vertrauen.

Hamburg, im Mai 2007

Frank Thielert
Vorsitzender des Vorstands

Roswitha Grosser
Vorstand Finanzen

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Sehr geehrte Aktionärin, sehr geehrter Aktionär,

2006 war für die Thielert AG ein ereignisreiches und teilweise sehr erfreuliches, teilweise aber auch bedrückendes Jahr. Das Unternehmen ist, wie in sämtlichen Vorjahren, deutlich gewachsen und konnte seine hervorragende Marktposition weiter ausbauen. Der Kursverlauf übertraf die Erwartungen zum Teil erheblich. Dies zeigt, dass der Kapitalmarkt von unserem Unternehmen nach wie vor überzeugt ist. Die Einbrüche, die sich kurzfristig aus anonymen Strafanzeigen und anonymen Anwürfen insbesondere im Internet ergaben, wurden jeweils zügig wieder aufgefangen. Der Aufsichtsrat stand bei allen bedeutsamen Entscheidungen, die im Berichtsjahr anfielen, in engem Kontakt zum Vorstand. Jeder wichtige Geschäftsvorfall wurde mit dem Vorstand besprochen und alle möglichen Handlungsalternativen wurden intensiv geprüft. In den Angelegenheiten, die laut Gesetz, Satzung, Corporate Governance Codex oder Geschäftsordnung der Mitwirkung des Aufsichtsrats bedurften, fassten wir die notwendigen Beschlüsse.

In sechs Aufsichtsratssitzungen ließen wir uns im Detail über die Geschäftsentwicklung, über die Lage des Konzerns und über wesentliche Einzelmaßnahmen unterrichten. Der Vorstand präsentierte dem Aufsichtsrat in der Jahresabschlussitzung ausführlich seine Finanz-, Investitions- und Personalplanungen der kommenden Jahre. Alle Fragen des Aufsichtsrats wurden vom Vorstand umfassend, klar und eindeutig beantwortet. Ein Beschluss wurde im Umlaufverfahren gefasst. Gegenstand war das im Berichtsjahr vom Unternehmen aufgenommene Schulscheindarlehen. Über dieses Darlehen haben sich angesichts seiner besonderen wirtschaftlichen Bedeutung die Aufsichtsratsmitglieder umfangreich und ausführlich schriftlich informieren lassen. Nachdem sämtliche Fragen und Anregungen abgearbeitet waren, erfolgte dann der Zustimmungsbeschluss im Umlaufverfahren.

Außerhalb der formellen Aufsichtsratssitzungen sind die Mitglieder des Aufsichtsrats im Berichtsjahr viermal zu informellen Treffen zusammengekommen. Auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen und dieser informellen Sitzungen hat der Vorstand mir als Vorsitzendem des Aufsichtsrats laufend über bedeutende Geschäftsvorgänge berichtet. Über wichtige Angelegenheiten, die mir als Vorsitzendem außerhalb der Aufsichtsratssitzungen bekannt geworden sind, habe ich das gesamte Gremium vollständig unterrichtet.

Es bedarf keiner näheren Erläuterungen, dass die anonymen Anschuldigungen und Anwürfe, denen die Gesellschaft seit dem vierten Quartal 2006 ausgesetzt ist, zentraler Gegenstand der Sitzungen und Treffen in diesem vierten Quartal waren. Wir haben uns sowohl vom Vorstand wie auch von der zum Abschlussprüfer bestellten BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ausführlich berichten lassen. Im Hinblick darauf, dass der Verein „Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung DPR“ die Angelegenheit prüft, hat der Aufsichtsrat nach intensiver Überlegung davon abgesehen, noch eine weitere, zusätzliche Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zu beauftragen. Wir sprechen an dieser Stelle nochmals dem Vorstand unser Vertrauen aus.



Der Konzernabschluss, der Jahresabschluss der Thielert AG sowie der Konzernlagebericht und der Lagebericht der AG sind von der durch die Hauptversammlung zum Abschlussprüfer bestellten BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und uneingeschränkt testiert worden.

Die Abschlüsse einschließlich des Konzernlageberichts und des Lageberichts der AG sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vorgelegen. Die verantwortlichen Abschlussprüfer nahmen an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats teil. Dort berichteten sie über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und standen dem Aufsichtsrat für weitergehende Erläuterungen zur Verfügung. Der Aufsichtsrat stimmt dem Ergebnis der Abschlussprüfung zu.

Der Konzernabschluss, der Jahresabschluss der Thielert AG, der Konzernlagebericht und der Lagebericht der AG sowie der Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns wurden vom Aufsichtsrat geprüft. Es bestanden keine Einwände. Die vom Vorstand aufgestellten Abschlüsse hat der Aufsichtsrat gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Mit dem Bericht über die Lage des Konzerns, vor allem mit der Einschätzung über dessen künftige Entwicklung, ist der Aufsichtsrat einverstanden.

Der Aufsichtsrat bedankt sich beim Vorstand und bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Thielert AG für die im Geschäftsjahr 2006 geleistete erfolgreiche Arbeit.

Hamburg, im April 2007

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'G. Wittuhn', written in a cursive style.

Dr. Georg A. Wittuhn

Vorsitzender des Aufsichtsrats



THIELERT AG

**WIR STREBEN MITTELFRISTIG IM MARKT FÜR KOLBEN-
FLUGMOTOREN EINEN MARKTANTEIL VON MEHR ALS
50 PROZENT AN. DIE NACHFRAGE UND DIE KUNDENBASIS
DAFÜR SIND VOHANDEN.**



CENTURION

Built by THIEPERT

DER THIELERT-KONZERN IM JAHR 2006

Der Thielert-Konzern ist ein innovativer, weltweit anerkannter Hersteller von Flugmotoren und Motorkomponenten mit qualitativ hochwertigen Produkten. Im Automobilbereich und insbesondere in der Luftfahrtindustrie hat der Konzern neue Maßstäbe gesetzt. Mit den CENTURION-Kerosin-Kolbenmotoren wurde im Markt für Flugmotoren nach Jahrzehnten der technologischen Stagnation ein neuer Standard eingeführt. Dank seiner Technologieführerschaft entwickelte sich das Unternehmen auf dem Weltmarkt zum führenden Anbieter von Kerosin-Kolbenflugmotoren.

Internationaler Motorenspezialist

Der Thielert-Konzern gilt im Motorenbau als erfahrener, international renommierter und gefragter Spezialist. Bereits seit 1989 beschäftigt sich das Unternehmen – damals noch unter dem Namen Thielert Motoren – mit Hochleistungsmotoren für den Automobilbau, komplexen Motorkomponenten sowie mit Hard- und Software-Lösungen für digitale Motorsteuerungen. Seit rund acht Jahren konstruiert, fertigt und vertreibt das Unternehmen auch für die Luftfahrtindustrie und mittlerweile ebenso für die Wehrtechnik hochwertige Motorkomponenten und Motoradaptionen. Und das mit großem Erfolg: So ist die in SDAX gelistete Gesellschaft heute der weltweit führende Anbieter von zertifizierten Kerosin-Kolbenflugmotoren für die Allgemeine Luftfahrt. Als luftfahrtzertifizierter Entwicklungs-, Herstellungs- und Instandhaltungsbetrieb erlangte das Tochterunternehmen der Thielert AG, die Thielert Aircraft Engines GmbH, als erstes Unternehmen weltweit die Zulassung für einen Kerosin-Kolbenflugmotor.

Konzern bleibt auf Wachstumskurs

Die Unternehmenszahlen des Geschäftsjahres 2006 zeigen, dass der Konzern strategisch und operativ weiterhin auf Erfolg ausgerichtet ist. Der Umsatz verbesserte sich um 59,5 Prozent auf 59,9 (37,6) Mio. Euro, allerdings sank das Ergebnis vor Steuern auf 7,8 (9,1) Mio. Euro. Der operative Cashflow lag mit 4,8 Mio. Euro im vierten Quartal 2006 erstmals im Plus, gegenüber minus 6,2 Mio. Euro im Vergleichsquarter 2005. Verantwortlich für das gute Gesamtbild waren die 320 Mitarbeiter, deren Anzahl sich im Vergleich zum Vorjahr um 27 Prozent erhöhte.

In den kommenden Jahren will der Thielert-Konzern den eingeschlagenen Kurs konsequent beibehalten und weiterhin profitabel wachsen, mit dem Ziel, mittelfristig 50 Prozent Marktanteil bei Kolbenflugmotoren zu erringen. 2006 wurden hierfür wichtige Weichenstellungen vorgenommen: Mit den USA wurde in allen Geschäftsfeldern der wichtigste und größte Regionalmarkt in Angriff genommen. Die Ausweitung der Geschäftstätigkeit im US-Markt birgt auch für die kommenden Jahre enormes Wachstumspotenzial. Darüber hinaus wurden die Produktivität erhöht und die Kapazitäten an das geplante Wachstum angepasst.

Neues Werk in Altenburg

Im thüringischen Altenburg nahm Thielert Ende 2006 nach einer nur sechsmonatigen Bauzeit planmäßig ein neues Werk in Betrieb. Entscheidender Vorteil des 21.500 Quadratmeter umfassenden Geländes ist der direkte Anschluss an den Flughafen Altenburg-Nobitz mit Zugang zum Rollfeld. Der Neubau verfügt über 2.732 Quadratmeter Nutzfläche und ist nach Hamburg und Lichtenstein (Sachsen) bereits der dritte deutsche Standort des Konzerns. Das Werk in Altenburg stellt eine ideale Ergänzung zum nahe gelegenen Motorenwerk im sächsischen Lichtenstein dar. Die erweiterten Montagekapazitäten ermöglichen es der Gesellschaft, die Fertigung und Integration der Flugmotoren in Flugzeuge dem Unternehmenswachstum entsprechend zu beschleunigen. Zudem werden in Altenburg die Forschungs- und Entwicklungsarbeiten intensiviert sowie Flug- und Prüfstandtests durchgeführt. Aufgrund der deutlich angestiegenen Anzahl der Auslieferungen von Retrofit-Kits in den vergangenen Monaten war die Expansion dringend notwendig. Zudem liefert die Gesellschaft seit Ende 2006 auch



ihren OEM-Kunden (OEM, Original Equipment Manufacturer – Flugzeughersteller) nur noch vormontierte Kits, bei denen der CENTURION-Motor bereits in den Trägerrahmen eingebaut ist und die gesamte Motorperipherie wie die Kühler und die Elektrik installiert sind.

In den neuen Standort will Thielert über einen Zeitraum von drei Jahren rund 6,4 Mio. Euro investieren und bereits nach kurzer Zeit 50 Mitarbeiter beschäftigen. Die Mitarbeiter, die den Betrieb Mitte Dezember in Altenburg aufgenommen haben, wurden bereits über Monate im Werk in Lichtenstein/Sachsen, auf ihre spezifischen Aufgaben vorbereitet.

Akquisition von Superior Air Parts, Inc.

Im März 2006 übernahm die Thielert AG den Motorkomponenten- und Flugzeugmotorenhersteller Superior Air Parts, Inc. aus Coppell bei Dallas in Texas (USA). Das Unternehmen ist der weltweit führende Anbieter von Ersatzteilen für konventionelle Kolbenflugmotoren der Hersteller Lycoming und Continental, die in Leichtflugzeugen der Allgemeinen Luftfahrt zum Einsatz kommen. Außerdem ist Superior der führende Anbieter von Austauschmotoren im Sekundär- und Experimentalmarkt. Erst kürzlich wurde unter der Marke „Vantage Engine“ der erste in den USA hergestellte Benzinkolbenflugmotor entwickelt und zertifiziert, der mit unverbleitem Fahrzeugbenzin betrieben werden kann. Mit den Motoren der sogenannten XP-Serie wird zudem der wachstumsstarke Experimentalmarkt abgedeckt.

Für alle Produkte des Konzerns werden auf den US-Märkten die

ausgebauten Vertriebs- und Service-Kanäle von Superior genutzt. Am Hauptsitz von Superior in Dallas bietet Thielert seit März 2006 Seminare zur Wartung der CENTURION-Flugmotoren an, um auch für die US-Kunden einen qualifizierten Vor-Ort-Service gewährleisten zu können.

Mit den Motorkomponenten, konventionellen Flugmotoren und den innovativen CENTURION-Motoren deckt der Thielert-Konzern somit das gesamte Motorspektrum für Leichtflugzeuge ab. Insbesondere die US-amerikanischen Luftfahrtzertifizierungen als Herstellungsbetrieb für Flugzeugmotoren (Production Organization Approval) und Motorersatzteile (Parts Manufacturer Approval, PMA) unterstützen die positive Entwicklung des Kerngeschäfts mit Motoren und Motorersatzteilen. Der Wert der Transaktion lag bei etwa 10 Mio. US-Dollar, das sind weniger als 15 Prozent des Erlöses.

Renommierte Unternehmen als Kunden

Der Erfolg des Thielert-Konzerns ist die intelligente Verknüpfung modernster Technologien mit hochqualifizierten Mitarbeitern, basierend auf einer umfassenden, durchgängigen Prozesssicherheit. Überdies betreut und unterstützt der Konzern seine Kunden über den gesamten Prozess hinweg, ausgehend von der Konzeptidee bis hin zur Serieneinführung, und fertigt auch Komponenten für kleinere Produktionsserien.

Das umfassende Know-how und der ausgefeilte Service finden ihren Widerhall in einer breiten, diversifizierten und renommierten Kundenstruktur: dazu zählen u. a. DaimlerChrysler AG, die Volkswagen AG, Porsche Motorsport und die Robert Bosch AG. Zudem

zählen namhafte Flugzeughersteller wie General Aeronautical Systems, Cessna Aircraft und Diamond Aircraft Industries, deren Vertriebspartner, die EADS Airbus GmbH sowie eine Vielzahl von Flugschulen und Charterunternehmen zu den Kunden des Thielert-Konzerns.

Motorenfertigung rationalisiert

Im Berichtsjahr hat Thielert die Motorenfertigung grundlegend verbessert und von der Nestmontage auf eine Montagelinie gewechselt. Der Mechaniker montiert nun nicht mehr den kompletten Motor im sogenannten Nest, sondern durchläuft mit ihm die einzelnen Arbeitstakte. In jedem Takt stehen spezielle Automatisierungen bereit. Das neue System ist damit wesentlich flexibler und kann auf bestimmte Marktanforderungen schneller reagieren. Zudem ergeben sich aufgrund der geringeren Durchlaufzeit und der verbesserten Prozesssicherheit erhebliche Einsparpotenziale. Mit der Linienfertigung wird der Konzern den Produktionsausstoß ohne zusätzlichen Personalaufwand deutlich steigern. Entsprechend kann die Produktivität der Motorherstellung um gut 60 Prozent erhöht werden. Das Montagesystem wurde sowohl in Lichtenstein für die Motoren- und Baugruppenmontage als auch für die Kit-Montage in Altenburg eingeführt.

Die zunehmende Komplexität in der Fertigungsindustrie erfordert darüber hinaus immer effizientere Prozesse und leistungsfähigere Werkzeuge zur Steuerung der Produktionsabläufe. Daher führt der Konzern bis Ende 2007 unternehmensweit ein sogenanntes Produkt-Daten-Management-System ein. Dieses EDV-gestützte System dient der wechselseitigen Abstimmung der Prozesse in Konstruktion, Fertigung, Dokumentationserstellung und Zulassung. Dadurch wird u. a. die Rüstzeit der Maschinen um 50 Prozent reduziert. Dies senkt die variablen Kosten und führt letztlich zur weiteren Verbesserung der Produktivität.

Zertifizierungen als strategischer Wettbewerbsvorteil

Mit den getätigten Investitionen hat der Thielert-Konzern 2006

weitere wichtige Meilensteine erreicht. Selbstverständlich hängt der Markterfolg vor allem im Luftfahrtbereich nicht ausschließlich von diesen Maßnahmen ab, vielmehr weist der Markt für Flugmotoren spezielle Besonderheiten auf, die für alle Marktteilnehmer erhebliche Konsequenzen haben.

Alle Flugmotorenhersteller und ihre Produkte (Flugmotoren sowie auch Komponenten) müssen von den jeweils zuständigen nationalen und internationalen Luftfahrtbehörden zugelassen sein. Das setzt voraus, dass die Unternehmen und ihre Produkte stets alle erforderlichen Sicherheits- und Leistungsstandards erfüllen. Darüber hinaus müssen alle Lieferanten die Qualitäts- und Sicherheitsstandards ihrer Kunden, insbesondere der Flugzeughersteller, berücksichtigen.

Im Wesentlichen gibt es drei Arten von Genehmigungen und Zulassungen.

1. Zulassungen des Unternehmens: Zunächst müssen Unternehmen, die Flugmotoren oder anderes musterzulassungspflichtiges Luftfahrtgerät entwickeln, herstellen und instand halten, als Entwicklungs-, Herstellungs- und Instandhaltungsbetrieb zertifiziert und damit zugelassen sein. Die Zulassung als Herstellungsbetrieb stellt dabei die größte Hürde dar. Das Tochterunternehmen der Thielert AG, die Thielert Aircraft Engines GmbH, ist seit dem Jahr 2001 Entwicklungs- und Herstellungsbetrieb und seit 2004 als Instandhaltungsbetrieb für Kolbenflugmotoren, Triebwerksintegrationen und Propellersteuerungen nach den JAR (Joint Aviation Requirements) zugelassen. Die JAR sind ein umfangreiches Werk zur Regelung der Luftfahrt, das von den JAA (Joint Aviation Authorities), einem Zusammenschluss von 34 europäischen, zivilen Luftfahrtbehörden entworfen wurde.
2. Musterzulassungen: Luftfahrtgerät – dies umfasst alle hergestellten Flugmotoren und die dazugehörigen Komponenten –



Investitionen in die Zukunft:
das neue Werk in Altenburg und
die modernen Montagelinien



MODERNSTE TECHNOLOGIE AUS DER AUTOMOBILINDUSTRIE: DAS NEUE MONTAGESYSTEM

Das neue Montagesystem zeichnet sich durch eine hohe Flexibilität und Ausbaufähigkeit aus. Dadurch können zum einen die Marktanforderungen besser bedient werden, zum anderen ergeben sich aufgrund der geringeren Durchlaufzeit und der erhöhten Taktfrequenz erhebliche Einsparpotenziale. Wesentliche Verbesserungen gibt es auch hinsichtlich der Prozesssicherheit. Durch Maßnahmen wie die sogenannten Inline-Prüfprozesse, die Visualisierung am jeweiligen Montageplatz, digitale Arbeitskarten und den Einsatz bewährter Montagetechnologien aus der Automobilindustrie werden die Prozesssicherheit und damit auch die Produktivität deutlich erhöht und neue Standards im Motorenbau für die Allgemeine Luftfahrt gesetzt. Durch das neue Logistikkonzept wird der Aufwand reduziert, da die Teilekommissionierung für jeden einzelnen Motor entfällt. Gleichzeitig verringert sich die Störanfälligkeit. Die Ressourcenausnutzung wird durch die flexible Produktionsablaufsteuerung nach der Kanban-Methode, einem Just-in-time-Zulieferverfahren, verbessert.

Das System zeichnet sich durch ein schlüssiges Logistikkonzept zwischen den beiden Standorten Altenburg und Lichtenstein sowie hohe Flexibilität und Ausbaufähigkeit aus. Bei vergleichsweise geringen Investitionskosten und einer kürzeren Durchlaufzeit können die Kit-Ausbringung deutlich erhöht und der logistische Aufwand signifikant reduziert werden.

bedarf einer Musterzulassung (Type Certification, TC) zum nationalen Flugverkehr gemäß den internationalen Luftfahrtgesetzgebungen. Die Erteilung der Musterzulassung erfolgt nach einer abgeschlossenen Musterprüfung durch die zuständigen Behörden. Im Rahmen dieser Prüfung muss die Verkehrssicherheit des Luftfahrzeugmusters nachgewiesen werden. Die maßgeblichen Behörden sind die EASA (European Aviation Safety Agency) und die FAA (Federal Aviation Administration). Die Musterzulassung ist ein langwieriger Prozess, der verschiedene Stufen umfasst.

3. Ergänzende Musterzulassungen: Der Einbau eines Flugmotors oder der Komponenten in einen bestimmten Flugzeugtyp bedarf einer weiteren Zulassung. Diese Einbauzulassung muss für jeden Flugzeugtyp gesondert erteilt werden und nennt sich „Ergänzende Musterzulassung“ oder „Erweiterung der Musterzulassung“ (Supplemental Type Certification, STC).

Die langwierigen, teilweise jahrelangen Zertifizierungsprozesse der verschiedenen nationalen bzw. internationalen Luftfahrtaufsichtsbehörden der Allgemeinen Luftfahrt stellen infolgedessen zusammen mit den erheblichen Entwicklungskosten für einen neuen Flugzeugmotor hohe Markteintrittsbarrieren für potenzielle Konkurrenten des Thielert-Konzerns dar.

Thielert hat die mit den Zertifizierungen einhergehenden Schwierigkeiten erfolgreich gemeistert. Das Unternehmen hat nicht nur als erster Anbieter weltweit einen Kerosin-Kolbenmotor entwickelt, sondern auch das langwierige und komplexe Zertifizierungsverfahren erfolgreich durchlaufen: Der CENTURION 1.7 ist derzeit in 54 Ländern als Flugmotor zertifiziert – unter anderem in der Europäischen Union, in den USA und in China. Sein Nachfolger, der CENTURION 2.0, wurde 2006 sowohl von den europäischen als auch von den US-amerikanischen Luftfahrtbehörden zugelassen. Der CENTURION 4.0 darf ebenso wie der CENTURION 2.0 gegenwärtig bereits in 36 Ländern eingesetzt werden. Allein im Berichtsjahr kamen über 350 Zertifizierungen dazu. Zusammen mit Motoreinbauten erlangte das Unternehmen über 1.800 internationale Zertifizierungen für die CENTURION-Motoren, die durch über 2.000 PMA-Zertifizierungen Superiors ergänzt werden. Der Konzern verfügt somit über eine starke Marktposition und einen erheblichen Wettbewerbsvorteil gegenüber potenziellen Konkurrenten.

Die Geschäftsbereiche des Thielert-Konzerns

Der Thielert-Konzern agiert in zwei Geschäftsbereichen: „Aircraft Engines“ sowie „Technology & Prototyping“. Im Geschäftsbereich „Aircraft Engines“ entwickelt, zertifiziert und vertreibt Thielert Kerosin-Kolbenmotoren für Flugzeuge der Allgemeinen Luftfahrt sowie für unbemannte Flugzeuge (Unmanned Aerial Vehicles, UAV). Im Geschäftsbereich „Technology & Prototyping“ stehen auftragsbezogene Entwicklungsleistungen sowie die Produktion von Motorenkomponenten für die Luftfahrt, die Automobilindustrie und für die Verteidigungsindustrie im Fokus.

Thielert Aircraft Engines in Lichtenstein:
das Verwaltungsgebäude und Schulungs-
zentrum für Service-Center



GESCHÄFTSBEREICH AIRCRAFT ENGINES

Der Geschäftsbereich Aircraft Engines entwickelt, konstruiert und fertigt zertifizierte Kerosin-Kolbenflugmotoren auf der Basis automobiler Dieselmotortechnologie sowohl für Flugzeuge der Allgemeinen Luftfahrt als auch für unbemannte Flugzeuge (UAV). Hinzu kommen zertifizierte Motorkomponenten wie digitale Motorsteuerungen, elektronische Displays oder Hochdruckpumpen.

Die Allgemeine Luftfahrt ist für Thielert der bedeutendste Markt, da hier die meisten Kolbenflugmotoren zum Einsatz kommen, sowohl in Flächenflugzeugen als auch bei Drehflüglern. Der Markt der Allgemeinen Luftfahrt, und damit der Geschäftsbereich Aircraft Engines, schließt alle Luftfahrzeuge ein, die nicht im kommerziellen Liniendienst oder in der militärischen Luftfahrt eingesetzt werden. Motoren, die Thielert für Wehrtechnikkunden anpasst und die keine zivile Luftfahrtzulassung haben, werden dem Geschäftsbereich Technology & Prototyping zugerechnet.

Der Motorenmarkt gliedert sich in drei Segmente: Neumotoren für OEM, die im Berichtsjahr laut GAMA-Report 2.750 Kolbenflugzeuge hergestellt haben, überholte und Austauschmotoren, sowie Motoren für den Kitplane- und Experimentalmarkt. Letzterer ist besonders für die Motoren der Thielert-Tochter Superior Air Parts wichtig. Das strategische Ziel Thielerts ist es, in nächster Zeit vor allem im OEM-Markt zu wachsen und das Marktpotenzial im Retrofit-Markt mit weiteren ergänzenden Musterzulassungen zu erweitern.

Bereits jetzt nehmen OEM-Kunden einen großen Teil der Serienproduktion auf. Der Thielert-Kunde Diamond Aircraft Industries aus Österreich konnte nicht zuletzt dank seiner Diesel-Flugzeuge überdurchschnittlich im Markt wachsen und so zum drittgrößten Leichtflugzeughersteller der Welt werden. Thielert ist exklusiver Motorenlieferant für die zweimotorige Diamond DA-42 Twin Star sowie die europäischen und asiatischen DA-40 TDI. Weitere Kunden mit erheblichem Zukunftspotenzial für die CENTURION-Motoren sind Cessna Aircraft und Cirrus Design Corporation, die Nummern eins und zwei auf dem Flugzeugmarkt. Diese drei OEM liefern fast 75 Prozent aller Neuflyer. Darüber hinaus plant die Gesellschaft ab 2009 auch Motoren für Helikopter zu liefern.

Der Retrofit-Markt wird durch die begrenzte Lebensdauer der Motoren bestimmt, nach der die Motoren überholt oder ausgetauscht werden müssen. Die durchschnittliche Lebensdauer liegt bei Flugbenzinmotoren in der Regel bei 2.000 Stunden. CENTURION-Motoren haben eine Lebensdauer von 2.400 Stunden. Jährlich müssen ca. 13.000 Kolbenmotoren überholt und ausgetauscht werden. Das Marktpotenzial errechnet sich, indem die Anzahl der durchschnittlichen jährlichen Flugstunden mit der Anzahl der aktiven Motoren multipliziert und das Ergebnis durch die durchschnittliche Lebensdauer dividiert wird.

Aus strategischen Gründen konzentriert sich Thielert auf die Erlangung von Einbau-Zertifizierungen zunächst für Flugzeuge, die besonders häufig in Flugschulen und Fliegerclubs zum Einsatz kommen sowie bei Charterunternehmen und anderen Flottenbetreibern. Diese Kunden haben bis zu dreimal höhere Einsatzzeiten für ihre Flugzeuge als der Durchschnitt. Das heißt, für sie fallen die Ersparnisse aus dem geringeren Kraftstoffverbrauch besonders hoch aus.

Flugstunden erhöhen sich auf 400.000 Stunden und Weltumrundung

Der CENTURION 1.7 Kerosin-Kolbenflugmotor von Thielert hat sich zum wahren Bestseller entwickelt und konnte in der Vergangenheit erheblich zum Erfolg des Unternehmens beitragen. Weit über 1.500-mal vom Band gelaufen, konnte er in verschiedenen Flugzeugen der Allgemeinen Luftfahrt in nur vier Jahren über 400.000 kumulierte Flugstunden sammeln. Dabei gewann das Unternehmen wertvolle Erfahrungen. Seine Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit konnte der CENTURION 1.7 aber nicht nur im täglichen Einsatz in Flugschulen, Charterunternehmen und Vereinen unter Beweis stellen, sondern auch bei mehreren Transatlantikflügen sowie der eindrucksvollen Weltumrundung des World-Flight-



For-Hearing-Teams. Drei schwedische Piloten starteten im Frühjahr 2006 in einer mit zwei CENTURION 1.7 ausgestatteten Diamond DA-42 Twin Star zur ersten Weltumrundung mit einem Dieselflugzeug. Insgesamt legten die Schweden 32.000 nautische Meilen (ca. 59.000 km) zurück und verbrauchten lediglich 8.000 Liter Kraftstoff. Die längste Etappe von Hilo, Hawaii, USA, nach Crescent City, Kalifornien, USA, betrug 2.140 nautische Meilen und dauerte 12 Stunden und 53 Minuten. Neben der Zuverlässigkeit, dem Bedienungskomfort und der Sparsamkeit profitierten die Piloten vor allem von der Möglichkeit, Kerosin, den weltweit in gleicher Qualität verfügbaren Standardkraftstoff der Luftfahrt, tanken zu können.

CENTURION 1.7 – der Erfolgsmotor

Der CENTURION 1.7 bzw. das Nachfolgemodell CENTURION 2.0, das Kernprodukt von Aircraft Engines, ist ein 135 PS starker 1,7-l- (nun 2,0-l-)Dieselflugmotor für die Allgemeine Luftfahrt. Mit modernster Technologie wie einer Einhebelbedienung ausgestattet, verfügt der Motor zudem über einen hydraulisch verstellbaren Propeller, eine vollelektronische Motor- und Propellersteuerung (FADEC) sowie Turboaufladung für bessere Höhenleistung. Die deutsche Musterzulassung erteilte das Luftfahrt-Bundesamt am 3. Mai 2002. Am 29. Oktober 2003 folgte die US-amerikanische und am 3. Februar 2005 erhielt Thielert die chinesische Musterzulassung. Kraft dieser Zulassungen, die gut 90 Prozent des Weltmarktes abdecken, können Flugzeughersteller den CENTURION 1.7 in ihre in den USA, China und Europa zertifizierten Flugzeuge integrieren. Aktuell ist der CENTURION 1.7 für über 25 Flugzeugmuster zugelassen.

Für die Cessna 172, das meistverkaufte Flugzeug der Welt, ist der CENTURION 1.7 als Retrofit-Motor erhältlich. Bereits seit drei Jahren hat Thielert ein entsprechendes Umrüst-Kit für ältere Cessna- und Piper-Modelle im Programm.

Im Juli 2006 entschied sich die renommierte US-amerikanische Flugschule „American Flyers“ dafür, ihre Flugzeuge ab sofort mit den modernen CENTURION-Flugmotoren auszurüsten. American Flyers verfügt über 55 Trainingsflugzeuge. Die Flugschule plant, alle Flugzeuge vom Typ Cessna 172 umzurüsten.

Seit November 2006 baut nunmehr auch der weltgrößte Cessna-Vertriebspartner Van Bortel Aircraft, Inc. den Thielert-Motor in

fabrikneue Cessna 172 Skyhawks ein. Durch die Kooperation mit Van Bortel Aircraft öffnen sich für Thielert neue Vertriebswege und Chancen im Markt der Allgemeinen Luftfahrt.

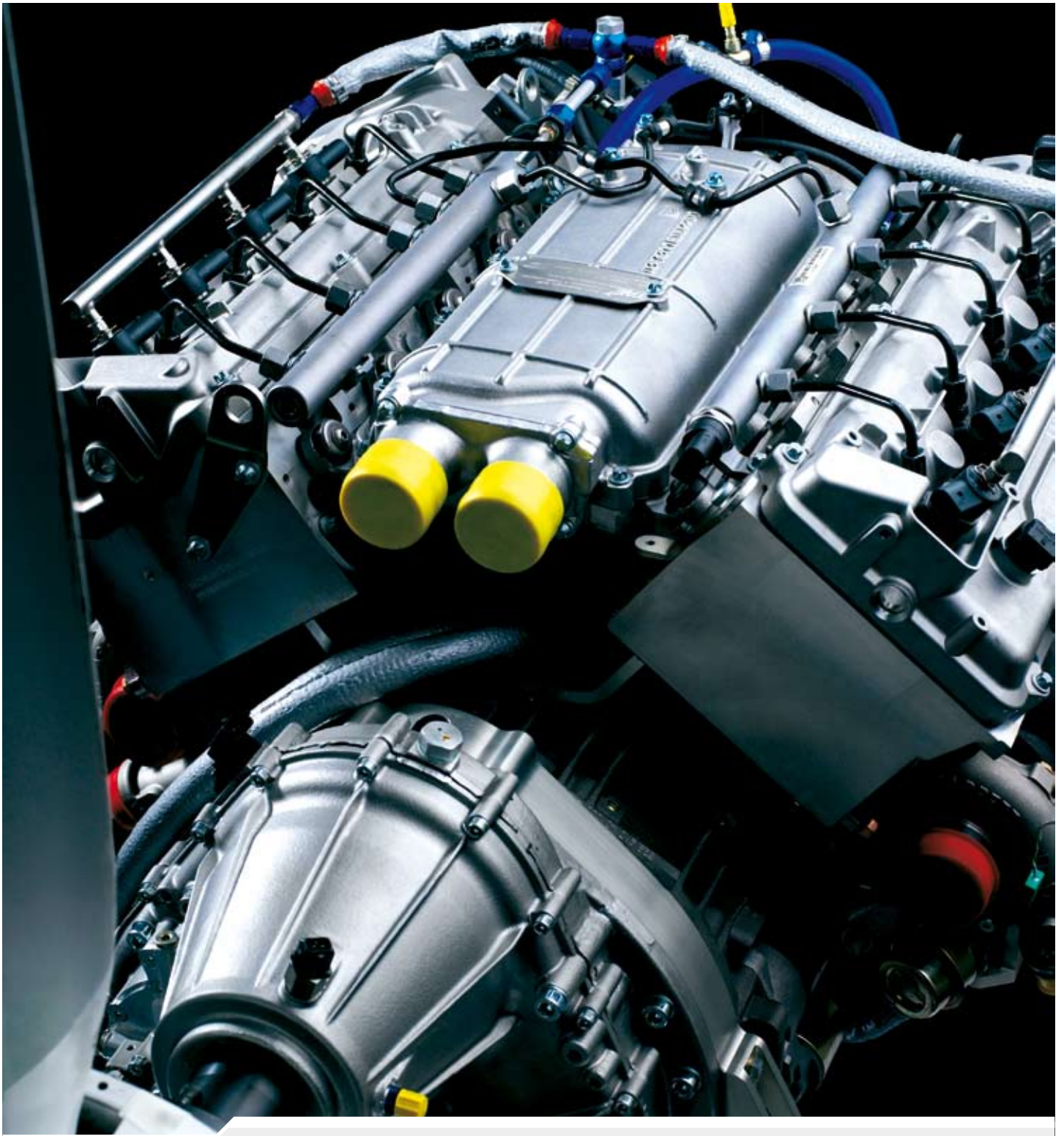
Die Piper PA28 ist neben der Cessna 172 eines der beliebtesten Flugzeuge der Allgemeinen Luftfahrt. Seit über zwei Jahren wird der CENTURION 1.7 als Austauschmotor in die Piper PA28-161 eingebaut. 2006 folgte die Erweiterung der ergänzenden Musterzulassung für die Baureihen Piper PA28-140, -150, -160, -180 und -151 durch die europäischen Luftfahrtbehörden. Am 24. Mai 2006 erteilte die australische Luftfahrtbehörde die Zulassung für die Piper PA28. Am 24. Juli 2006 erhielt Thielert die ergänzende Musterzulassung der amerikanischen Luftfahrtbehörde für die PA28-161. Mit den neuen Zertifizierungen deckt der Thielert-Konzern so gut wie alle Baureihen der Piper PA28 ab – ein großer Markt: Denn alleine in Nordamerika sind rund 15.500 Flugzeuge des Modells Piper PA28 zugelassen, die mit einem CENTURION 1.7 nachgerüstet werden können.

Bei der Diamond DA-40 TDI des Flugzeugherstellers Diamond Aircraft Industries gehört der CENTURION 1.7 seit langem zur Serienausstattung. Die zweimotorige DA-42 fliegt ausschließlich mit dem Motor aus Deutschland. Neben verschiedenen anderen Auszeichnungen kürte u. a. die Luftfahrt-Fachzeitschrift „Aviation Consumer“ die DA-42 Twin Star zum Flugzeug des Jahres 2006 und von der Zeitschrift „Flying“ erhielt das Modell die Auszeichnung „Editor’s Choice 2006“. Diamond Aircraft Industries ist der drittgrößte Hersteller von Flächenflugzeugen in der Allgemeinen Luftfahrt und konnte im Jahr 2006 33 Prozent mehr Flugzeuge verkaufen als im Vorjahr. Der Flugzeughersteller wuchs somit auch dank der CENTURION-Motoren von Thielert im Vergleich zum Gesamtmarkt überdurchschnittlich. Der Gesamtmarkt wuchs 2006 nach Angaben der General Aviation Manufacturers Association (GAMA) um 11,6 Prozent.

Ebenfalls bereits ab Werk mit einem CENTURION-Motor ausgerüstet ist die Robin 135 CDI (vormals DR400) von Apex Aircraft. Das Flugzeug wird seit Oktober 2005 ausgeliefert.

CENTURION 2.0 – das Nachfolgemodell

Seit Anfang 2007 vertreibt Thielert mit dem CENTURION 2.0 die nächste Ausbaustufe des CENTURION 1.7. Der neue Motor ersetzt vollständig das Vorgängermodell – sowohl bei den



CENTURION 4.0: DER NEUE WACHSTUMSTREIBER

Mit dem CENTURION 4.0 konnte im Jahr 2006 der nächste Motor bis zur Serienreife weiterentwickelt werden. Der Motor deckt weitere 40 Prozent des Kolbenflugmotorenmarktes ab und kann in Bestseller wie die Cessna 206 oder die Cirrus SR22 eingebaut werden. Thielert bietet den Motor in mehreren Leistungsstufen an. Die Varianten mit 310 und 350 PS sind bereits zertifiziert. Es folgen noch Abstufungen bis 280 PS. Diese Maßnahme ist besonders für den Retrofit-Markt wichtig, denn nicht alle Flugzeugzellen sind für die volle Leistung des Motors zugelassen.

Die gesamte Serienvorbereitung erfolgte im Berichtsjahr. Nun ist die Serienfertigung angelaufen, die ersten Motoren sind an Kunden ausgeliefert worden. Schon in diesem Jahr wird der CENTURION 4.0 seinen Beitrag zum Erfolg des Unternehmens leisten und zu einem wichtigen Wachstumstreiber werden. Die Markteinführung durch große OEM-Kunden steht kurz bevor.

Neuflugzeugen als auch im Austauschgeschäft. Der für den CENTURION 2.0 neu entwickelte Zylinderblock erfüllt die hohen Anforderungen der Luftfahrt noch besser als das Vorgängermodell. Weitere Produktverbesserungen sind eine flachere FADEC (Full Authority Digital Engine Control), ein leichteres Gussgetriebegehäuse, Interfaces für Glass-Cockpits sowie ein neues Service-Tool, das die Programmierung der FADEC auch im Feld ermöglicht. Die Vergrößerung des Hubraums auf zwei Liter resultiert vor allem aus einer Veränderung der automobilen Basis und kommt insbesondere der Nachfrage auf dem US-amerikanischen Markt entgegen. Da der neue Motor von seinen Dimensionen her nur geringfügig modifiziert wurde, ist er in weiten Teilen mit dem bestehenden CENTURION-1.7-Kit kompatibel. Dadurch kann der CENTURION 1.7 am Ende seiner Laufzeit leicht durch den CENTURION 2.0 ausgetauscht werden.

Die Zertifizierungen der europäischen und US-amerikanischen Luftfahrtbehörden liegen dem Konzern bereits seit August bzw. Oktober 2006 vor. Gegenwärtig darf der CENTURION 2.0 in 40 Ländern einschließlich der USA in die wichtigsten Baureihen der Cessna 172 eingebaut werden. Die Zulassung für Modelle der Piper PA28 erfolgte im Frühjahr 2007. An den Flugzeughersteller Diamond Aircraft Industries wird der CENTURION 2.0 als Einbau-Kit geliefert und in die Erfolgsflugzeuge DA-40 TDI und DA-42 Twin Star integriert.

CENTURION 4.0 – die leistungsstarke Variante

Mit dem CENTURION 4.0 ist Ende des Berichtsjahres der zweite Kerosinkolbenflugmotor in Serie gegangen. Ebenso wie der CENTURION 2.0 ist der CENTURION 4.0 ein verbrauchsarmer, turboaufgeladener und drehmomentstarker Motor auf der Basis bewährter Dieseldesigns aus der Automobilindustrie. Der CENTURION 4.0 verfügt über 3.996 cm³ Hubraum und wird in verschiedenen Leistungsstufen von 280 bis 350 PS angeboten, um den Aufwand für Einbauzertifizierungen bei unterschiedlichen

Flugzeugtypen gering zu halten. Zum Ende des Berichtsjahres waren bereits die Varianten mit 310 und 350 PS zertifiziert. Der Durchbruch des CENTURION 4.0 auf dem Markt für Kolbenflugmotoren steht kurz bevor. Zurzeit befindet sich der Motor eingebaut in mehreren Flugmustern in der Breiterprobung. Die europäische Luftfahrt-Zertifizierung für Baumuster wie die Cirrus SR22 und Cessna 206 erfolgte im Frühjahr 2007. Zugleich treibt der Konzern auch den Einbau in weitere Muster zielstrebig voran. Die Integrationsentwicklung und die Zertifizierung für zweimotorige Flugzeuge wie die Cessna 340 A sowie die Cessna-414-Reihe haben bereits begonnen. Bereits im April 2007 wird eine zweimotorige Cessna auf der Messe AERO präsentiert. Die Zulassung der EASA wird zur Jahresmitte 2007 avisiert.

Der CENTURION 4.0 wird nach bewährtem Konzept als Kit bestehend aus Motor, Rahmen und Peripheriegeräten angeboten. Die Cessnas gewinnen durch den CENTURION 4.0 eine völlig neue Attraktivität im Vergleich zur Ausstattung mit der herkömmlichen Motorisierung. Der Thielert-Motor bietet nicht nur mehr Sicherheit und Komfort, sondern ermöglicht auch aufgrund seines geringen Verbrauchs von durchschnittlich 45 Litern in der Stunde eine größere Reichweite und eine bessere Nutzlast bei einer gleichzeitig höheren Reisegeschwindigkeit. Ebenso überzeugt das Design der Motorgondeln bei den zweimotorigen Mustern durch aerodynamische Effizienz und gelungenes Styling.

CENTURION 3.2 – neues Modell geplant

Die Kolbenflugmotoren der Allgemeinen Luftfahrt lassen sich in drei Leistungsklassen einteilen. Die beiden wichtigsten Leistungsklassen mit jeweils rund 40 Prozent Marktanteil deckt Thielert mit dem CENTURION 2.0 und dem CENTURION 4.0 ab. Für die mittlere Leistungsklasse mit Motoren zwischen 230 und 250 PS hat Thielert auf der Berlin Air Show im Mai 2006 ebenfalls einen Motor angekündigt, um die Produktfamilie zu vervollständigen. Der in der Entwicklung befindliche CENTURION 3.2 wird 230 PS



Der CENTURION 4.0 in einer Cessna 206 und der neue CENTURION 2.0 (links und Mitte)

Thielert-Kunden tanken Kerosin



In Schulungen werden luftfahrttechnische Betriebe in der Wartung der CENTURION-Motoren ausgebildet, um das Service-Netzwerk zu erweitern.

leisten und schließt damit die Lücke zwischen den beiden Serienmotoren. Der neue Motor ist ein weiterer Baustein im Rahmen der Wachstumsstrategie des Konzerns, mittelfristig mit seinen Motoren und Motorintegrationen das gesamte Spektrum der Kolbenflugmotoren abzudecken.

Vorteil: Kerosinmotor

Im Gegensatz zu anderen Kolbenflugmotoren werden Thielert-Motoren nicht mit dem herkömmlichen, verbleiten Flugbenzin (Aviation Gasoline, AvGas) betrieben. Vielmehr können sie mit dem Standardluftfahrtkraftstoff Kerosin (Jet Fuel) betankt werden. Die CENTURION-Motoren haben den entscheidenden Vorteil, dass sie extrem verbrauchsgünstig sind, was die Reichweite der Flugzeuge und damit die Betriebssicherheit deutlich erhöht. Dazu kommt die weltweite sichere Verfügbarkeit von Kerosin. Angesichts konstant steigender Ölpreise sind Kosteneffizienz und Betriebsgarantie überzeugende Argumente für den Kerosinkolbenflugmotor.

Bereits in den letzten Jahren lagen die Preise für AvGas an vielen wichtigen Märkten der Welt signifikant über denen von Kerosin.

Grund sind die höheren Sicherheitsanforderungen zur Lagerung des Kraftstoffs und die anfälligeren Versorgungskette. Der hohe Preis und die Tatsache, dass es sich um einen verbleiten, also starkumweltbelastenden Kraftstoff handelt, wird die Bedeutung von AvGas in den kommenden Jahren spürbar zurückdrängen und die Nachfrage nach Kerosinkolbenmotoren erhöhen. Zudem ist AvGas in vielen Regionen nicht oder kaum erhältlich, so z. B. in Asien, Afrika und Südeuropa. Das ist nicht nur Folge der Preisentwicklung, sondern auch der geringen Haltbarkeit dieses Kraftstoffes bei hohen Umgebungstemperaturen geschuldet. Der Grund dafür ist die hohe Flüchtigkeit verschiedener Additive. AvGas hat zudem einen sehr niedrigen Flammpunkt und birgt somit ein vergleichsweise höheres Brand- und Explosionsrisiko in sich. Weiterhin enthält es Tetraethylblei (Tetra Ethyl Lead, TEL), ein Additiv, das als Antiklopffmittel dient. Tetraethylblei steht im Verdacht, Krebs zu erregen, und kann insbesondere das Nervensystem schädigen. Für die Anwendung in der Automobilindustrie wurde diese hochgiftige Substanz bereits 1996 in den USA und im Januar 2000 von der Europäischen Union „aus dem Verkehr gezogen“. Im Automobilbau ist verbleites Benzin schon seit Jahren nicht

GESCHÄFTSBEREICH TECHNOLOGY & PROTOTYPING

Der Geschäftsbereich Technology & Prototyping entwickelt und fertigt Motor- und Präzisionsteile für die Allgemeine Luftfahrt, die Wehrtechnik sowie die Automobilindustrie. Zudem bietet Technology & Prototyping individuelle, kundenspezifische Sonderlösungen: Motoranpassungen, bei denen die CENTURION-Motoren für besondere Einsätze optimiert werden.

Motorkomponenten für die Luftfahrt, den Prototypenbau und den Motorsport

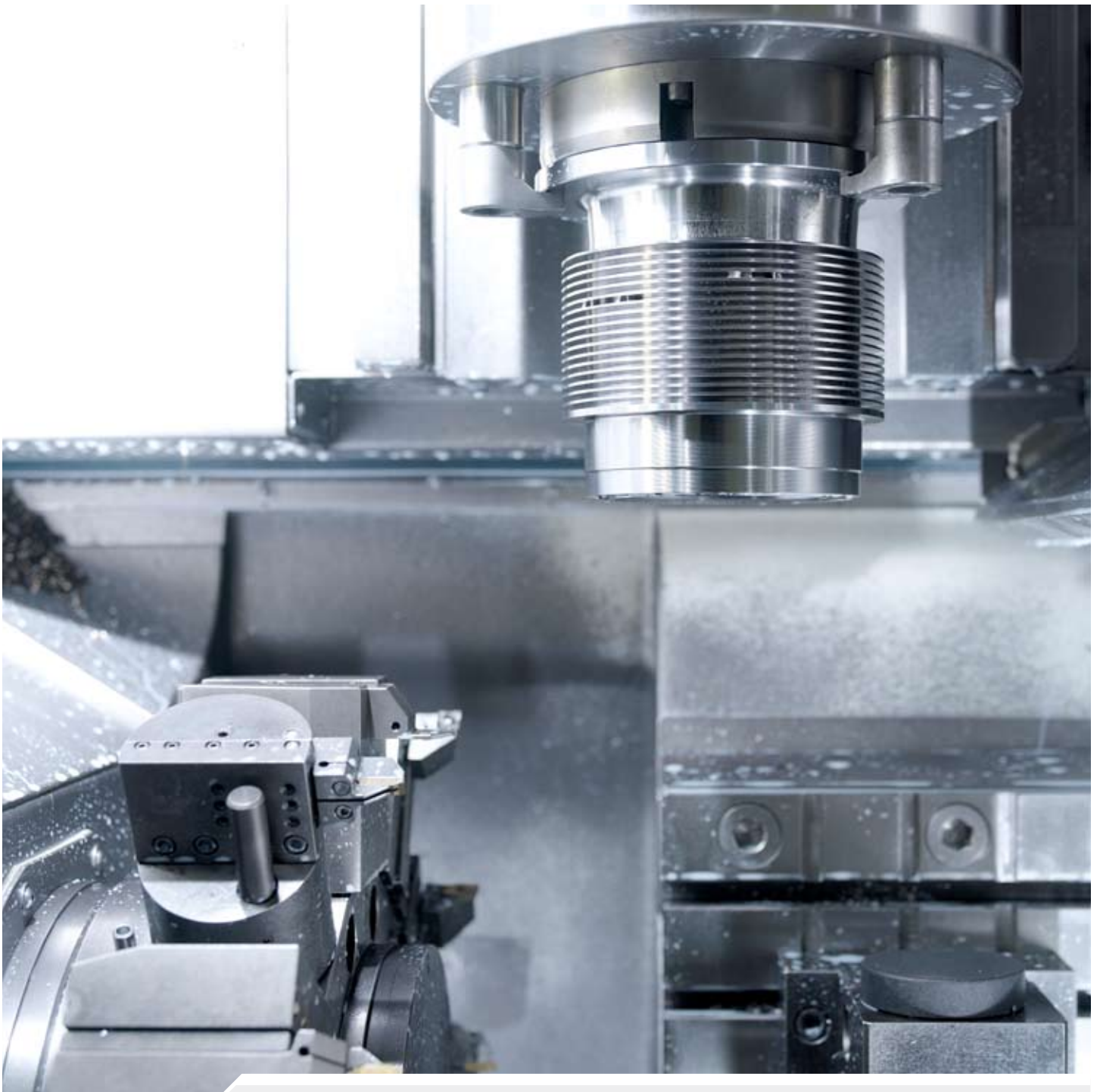
Im Prototypenbau und im Motorsport bestehen naturgemäß hohe Ansprüche an die Flexibilität und Qualität. Die Anforderungen der Kunden sind hoch und die Stückzahlen vergleichsweise gering. Thielert ist im Segment Technology & Prototyping auf hochwertige, margenstarke Motorkomponenten spezialisiert. Entsprechend ist der gesamte Maschinenpark auf die Prototypen- und Kleinserienfertigung derartiger Teile ausgerichtet: Von der Bearbeitung des Rohlings bis hin zum Schleifen aufwendigster Konturen führt Thielert alle Prozessschritte im eigenen Haus durch. Ob Drehen, Fräsen, Tieflochbohren oder Schleifen – Thielert beherrscht alle diese Disziplinen auf dem höchsten technologischen Niveau.

Für die Konstruktion sämtlicher Motorkomponenten setzt das Segment Technology & Prototyping auf modernste Software (z. B. Pro-Engineer). Ein Post-Prozessor übermittelt die Fertigungsdaten – selbstverständlich auch nach 3-D-Modellen des Kunden – direkt an die Maschinen. Konkret fertigt Thielert an seinen Standorten folgende Produkte:

- Kurbelwellen mit komplexen Freiformoberflächen werden auf computergesteuerten 4- und 7-Achsen Drehfräszentren bearbeitet. Die Fertigung umfasst die komplette Herstellung der Kurbelwelle, wenn erforderlich auch aus dem Vollen, was für den Motorsport und automobile Prototypen die Regel darstellt.
- Nockenwellen fertigt das Unternehmen auf hochmodernen CNC-Maschinen: von der spanabhebenden Bearbeitung des Rohlings bis hin zum Schleifen aufwendigster konkaver und schräg gestellter Nockenkonturen. Dadurch erreicht Thielert selbst bei schwierigsten Nockenprofilen (mit konkaven Krümmungsradien bis 40 mm) höchste Genauigkeit.
- Pleuel werden sowohl in Serie für die Luftfahrt als auch für den Prototypenbau angefertigt. Komponenten des Abgassystems wie zum Beispiel Abgaskrümmen stellt Thielert aus hochlegierten Nickelstählen (u. a. Inconell und Nimonic) her.
- Zylinder und Zylinderköpfe entstehen komplett auf 5-Achsen- und Horizontalbearbeitungsmaschinen mit Palettenwechsel (CNC-Maschinen).



Komponentenfertigung:
Prototypen-Kurbelwellen
für die Automobilindustrie
und Superior-Zylinder



KOMPONENTENFERTIGUNG AUF HÖCHSTEM NIVEAU

Neben der Entwicklung ist die Metallverarbeitung einer der zentralen Prozesse im Segment Technology & Prototyping. Von der Bearbeitung des Rohlings bis hin zum Schleifen aufwendigster Konturen führt Thielert alle Prozessschritte im eigenen Haus durch. Grundsätzlich können alle gängigen Stähle und Legierungen sowohl aus dem Vollen als auch aus geschmiedeten oder gegossenen Rohlingen bearbeitet werden.

Im hochmodernen, leistungsfähigen Maschinenpark stehen 4- bis 7-Achsen-gesteuerte CNC-Bearbeitungszentren. Bei der Herstellung von Motorkomponenten wie Kurbelwellen, Nockenwellen, Pleueln, verzahnten Wellen, Zahnrädern, Zylindern und Zylinderköpfen sowie Kurbelgehäusen müssen sowohl die Mitarbeiter als auch die Maschinen ein umfassendes Fertigungsspektrum beherrschen: Zirkularfräsen auf schiefen Ebenen, Drehfräsen von Hubzapfen und Unwuchtteilen, B-Achs-Fräsen wie beispielsweise bei Turbinenrädern, Stoßen von Innenverzahnungen und Nuten, Tieflochbohren und Abwälzfräsen von Zahnrädern sowie das Fräsen und Schleifen von Nockenkonturen. Aus diesen Gründen wird der Maschinenpark des Konzerns kontinuierlich an die neuen Herausforderungen angepasst und die Mitarbeiter intensiv geschult.

Neben der Fertigung von kleinen Serien für den Prototypenbau und den Motorsport steht die Komponentenproduktion für die Luftfahrt im Fokus. Hier sind besonders die PMA-Komponenten für konventionelle Flugmotoren hervorzuheben, die für die Thielert-Tochter Superior Air Parts produziert werden. Es handelt sich explizit um Kurbelwellen, Nockenwellen, Zylinder und Zylinderköpfe sowie Pleuel, die als Ersatzteile für Lycoming- und Continental-Motoren angeboten werden. Anders als im Prototypenbau werden diese Komponenten konsequent in höherer Stückzahl produziert. Dafür hat das Unternehmen im vergangenen Jahr weiter in den Maschinenpark investiert, vor allem in CNC-Fräsmaschinen. Die Akquisition macht es daneben möglich, notwendige Synergieeffekte besonders in der Qualitätssicherung sowie in der logistischen Abwicklung zu erzielen.

Motoren für jeden Bedarf

Die Motoranpassung für Sonderanwendungen ist eine der großen Stärken des Thielert-Konzerns. Die Software der Motorsteuerung ermöglicht die vielseitige Verwendung der Motoren sowohl für Flugzeuge und Bodenfahrzeuge als auch im marinen Einsatz. Insbesondere die empirische Entwicklungserfahrung sowie die Integration von Mechanik und Elektronik versetzen Thielert im Geschäftsbereich Technology & Prototyping in die Lage, die Leistung und die Standzeit von bestehenden Motorkonzepten zu verbessern. Auf Schenck-Hochleistungsprüfständen werden im gesamten Applikationsprozess fortlaufend die mechanischen und elektronischen Entwicklungen auf weiteres Verbesserungspotenzial geprüft. Die freie Einstellbarkeit aller Betriebsparameter ermöglicht es dabei, den Betrieb des Motors unter verschiedensten Belastungen zu testen.

Technisch ausgefeilte Motormanagementsysteme

Bei Motormanagementsystemen bietet Thielert sowohl in sich geschlossene Konzepte als auch einzelne Steuerungen und Module für individuelle Anwendungen an. Eine moderne grafische

Benutzeroberfläche und parametergesteuerte Software erlauben die flexible und benutzerfreundliche Applikation der Regelungsstrategien an die speziellen Anforderungen des Kunden. Alle Motormanagementprodukte liefert Thielert in Gehäusen, die aus dem Vollen nach MIL-Spezifikation gefräst werden.

Individuell zugeschnittene digitale Motorsteuergeräte (32-Bit-Motorsteuerungssysteme) entwickeln und fertigen die Technology & Prototyping-Mitarbeiter innerhalb kurzer Zeit, einschließlich der Integration von Linear-Lambda-Closed-Loop und adaptiver Klopfkennung. Überdies hat Thielert anspruchsvolle Turbogelstrategien konzipiert sowie Motor- und Propellersteuerungen für die Luftfahrt (FADEC – Full Authority Digital Engine Control). Die Can-Bus-basierte Thielert-Kommunikationssoftware erlaubt die Integration beliebig vieler fahrzeugspezifischer Module wie beispielsweise sequenzielle Getriebe sowie die Online-Darstellung in der Applikationsphase. Der Applikateur setzt sich dabei seine Bedieneroberfläche einfach aus vorkonfigurierten Anzeigemodi selbst zusammen.

CENTURION-Motoren für die Wehrtechnik

Die US-Streitkräfte und die NATO sind bestrebt, ab 2008 mit nur noch einer Kraftstoffart zu operieren. Dieses Prinzip wurde unter der Bezeichnung „Single fuel for the battlefield“ bekannt und soll zu einer verbesserten Logistik, Verfügbarkeit, Reichweite und Wirtschaftlichkeit der Streitkräfte führen. Vor diesem Hintergrund ist die Entscheidung zugunsten des Dieselmotors bzw. „Heavy Fuel“ gefallen. Bereits jetzt laufen in den NATO-Staaten die Motoren der meisten militärischen Anwendungen mit verschiedenen Dieseleraffinaten. Mit seinen weltweit einzigartigen Kerosinkolbenmotoren profitiert der Thielert-Konzern von dieser Entscheidung, erfüllen doch die Motoren alle Anforderungen der US-Streitkräfte: Sie sind sparsam im Verbrauch, leicht zu warten und äußerst zuverlässig. Die Motoren können mit kerosinbasierten Kraftstoffen betrieben werden, sind in der zivilen Luftfahrt bereits



Entwicklung und Prüfung:
Kernkompetenzen des Geschäftsfeldes
Technology & Prototyping

umfänglich zertifiziert, voll betriebsfähig und mit dem höchsten „Technology Readiness Level“ eingestuft.

Dementsprechend hat das amerikanische Unternehmen General Atomics Aeronautical Systems, Inc. (GA-ASI) den CENTURION-Motor bereits in seine UAV (Unmanned Aerial Vehicles) integriert. GA-ASI ist einer der weltweit führenden Hersteller von UAVs. Der Erstflug des Typs Sky Warrior – ehemals Predator Warrior – erfolgte im Oktober 2004. Das Sky-Warrior-UAV ist die Langstrecken-Dieselsversion des einsatzgeprüften Predator-UAV mit herkömmlichem Benzinmotor und soll den US-Streitkräften bei Langzeitbeobachtungen, als Kommunikationsstation und in Nachschubeinsätzen dienen. Der Sky Warrior wurde von der U.S. Army für das mehrjährige Extended Range/Multi-Purpose (ER/MP) UAV Program ausgewählt. Die Serienfertigung des Sky Warrior beginnt Mitte 2007. Auf dem Weg dorthin hat GA-ASI im November 2007 der Gesellschaft weitere ertragswirksame Aufträge erteilt. Im Rahmen des ER/MP-Programms wurde der für das Jahr 2006

laufende Auftrag um 50 Prozent erhöht. Es handelt sich hierbei um weitere Entwicklungsleistungen für den Antrieb des UAV Sky Warrior. Thielert ist der einzige Motorenlieferant für dieses Programm. Zudem ist der Einsatz des ER/MP-UAV in weiteren Modernisierungsprogrammen geplant.

Grundsätzlich besteht im Bereich Wehrtechnik eine große Nachfrage nach innovativen Lösungen für Diesel-Antriebskonzepte. Wesentliche Anwendungsbereiche sind neben unbemannten Flugzeugen (UAV) und unbemannten Fahrzeugen, sogenannte Unmanned All-Terrain-Vehicles (UV, ATV).

Da die Projekte im Bereich Wehrtechnik besonderer Geheimhaltungserklärungen unterliegen, dürfen an dieser Stelle keine weiteren Angaben zur Einbindung der Thielert Kerosin-Motoren in weitere Projekte gemacht werden. Folgende Projekte sind jedoch der Öffentlichkeit zugänglich.

PROJEKTE DER THIELERT AG, RESPEKTIVE THIELERT AIRCRAFT ENGINES

Programm	DoD-Contractor	Leistung	Budget, Anmerkungen
ER/MP – Extended Range/ Multi Purpose der U.S. Army	General Atomics	Entwicklungsleistungen und zertifizierte Flugmotoren für das Sky-Warrior-UAV. Jedes UAV-System mit drei Motoren ausgerüstet	Der Sky Warrior soll nach Möglichkeit von mehreren Waffengattungen genutzt werden. Zusammenarbeit seit 2002. Für das ER/MP-Programm wurden über 1,04 Mrd. US-Dollar bewilligt.
FCS – Future Combat System der U.S. Army	Div. Teilnehmer	Motoren geeignet für verschiedene UAV und TUGV sowie Entwicklungsleistungen	Programmgesamtvolumen bis 2011 beträgt 9,37 Mrd. US-Dollar. Davon entfallen 614 Mio. US-Dollar auf die Entwicklung von UAV.
	General Atomics	CLASS IV B	Voraussichtlich das ER/MP-UAV
U.S. Army E-Hunter	Northrop Grumman	–	In diesem Programm wird ab 2007 der Hunter durch ER/MP-UAV ersetzt
LCS VSR-700	Eurocopter	Motor geeignet für den ORKA	Motorintegration in Planung
FCT	MMIST	Motor geeignet für CQ-10 Snowgoose	49 Vehikel geplant, Integration geplant

DIE AKTIE

In einem insgesamt sehr freundlichen Börsenumfeld präsentierte sich die Aktie der Thielert AG in guter Verfassung. Zum Jahresultimo notierte das Wertpapier bei 17,80 Euro und erzielte damit trotz der im Oktober veröffentlichten Betrugs-vorwürfe binnen Jahresfrist ein Plus von 16 Prozent. Kraft der im Berichtsjahr vorgenommenen strategischen Weichenstellungen – wie der Übernahme von Superior Air Parts, Inc. und der Standorteröffnung in Altenburg – bleibt das SDAX-Unternehmen Investment mit Zukunft.

Aufnahme in den SDAX

Zum 1. März 2006 wurde die Thielert AG außerplanmäßig in SDAX aufgenommen und nahm dort den Platz der Vivacon-Aktie ein, die für die Degussa-Aktie in MDAX aufgestiegen ist. Die Thielert AG gehört damit neben 49 weiteren Unternehmen der klassischen Branchen zum Prime Standard Segment der Frankfurter Wertpapierbörse unterhalb der MDAX-Werte. Bereits seit dem Index-Ranking vom 31. Januar 2006 gehörte die Thielert-Aktie zu den Favoriten für den Aufstieg in den SDAX. Die Aufnahme spiegelte die starke Leistung des Unternehmens und seiner Mitarbeiter wider und entsprach der sehr guten Entwicklung des Unternehmens seit dem Börsengang im November. Die Thielert-Aktie belegt im aktuellen Börsen-Ranking für die MDAX-Indexerstellung bei der Marktkapitalisierung den 84. Platz und beim Orderbuchumsatz den 54. Platz.

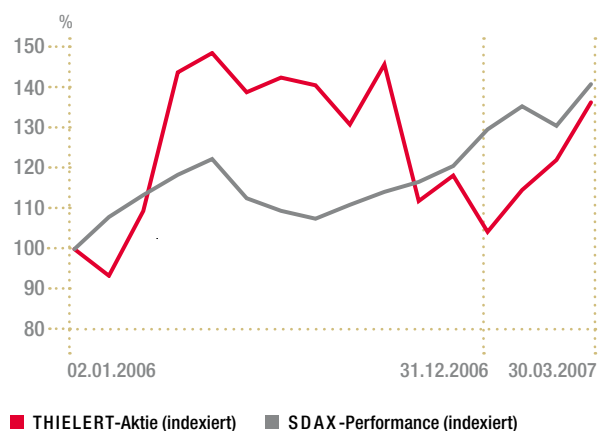
Weiterhin freundliches Börsenklima

Für Aktienanleger war 2006 erneut ein gutes Jahr. Das vierte Jahr in Folge notierten die internationalen Aktienmärkte im Plus, ohne dass es zu kritischen Überbewertungen kam. Ursächlich für das positive, aber von durchaus realistischen Einschätzungen getragene Stimmungsbild waren das anhaltend tiefe Zinsniveau sowie das robuste Gewinnwachstum der Unternehmen. Im Mai kam es zu einer vorübergehenden Eintrübung, weil Inflationsängste die Risikobereitschaft der Anleger minderte. Innerhalb weniger Tage gaben die Märkte um rund 10 Prozent nach. Diese Schwäche war jedoch relativ schnell überwunden, so dass sich Mitte des Jahres der Aufwärtstrend fortsetzte. Zum Ende des Jahres schloss der DAX mit 6.596,92 Punkten. Das am Vortag gemessene mehrjährige Verkaufshoch lag bei 6.629 Punkten. Insgesamt verzeichnete der Index im Verlauf des Jahres einen Wertzuwachs von 22 Prozent.

Die Entwicklung der Thielert-Aktie

Nach der überaus dynamischen Kursentwicklung der Thielert-Aktie im ersten Quartal des Jahres (plus 49,8 Prozent) war das zweite Quartal durch Kursgewinnmitnahmen und Kurskorrekturen sämtlicher Indizes geprägt. Anfang Mai schlugen sich die guten Quartalszahlen zunächst in steigenden Kursen nieder (bis 27,90 Euro). Das volatilere Marktumfeld führte jedoch im Anschluss zu leichten Kurskorrekturen. Zum Ende des Quartals konnte die Aktie wieder deutliche Kursanstiege verzeichnen. Die Thielert-Aktie schloss das zweite Quartal mit 24,02 Euro. Zu Beginn des dritten Quartals erreichte die Aktie zunächst Höchstwerte von 24,75 Euro. Danach verlief die Entwicklung sehr volatil, wobei sich nach der Bekanntgabe der Aufstockung des Anteils der Global Opportunities (GO) Capital Asset Management B. V. der Kurs der Aktie stabilisierte.

KURSENTWICKLUNG DER THIELERT-AKTIE
(XETRA-Schlusskurs)



Nachdem das Unternehmen Anfang Oktober mit Betrugsvorwürfen konfrontiert worden war, fiel der Kurs bei extrem hohen Umsätzen auf ein Jahrestief von 14 Euro. Im Anschluss an die sofortige Zurückweisung der Vorwürfe erholte sich der Kurs noch am selben Tag und schloss bei 18,25 Euro. Höchst wurde die Thielert AG im Berichtsjahr mit 28,00 Euro notiert. Zum Jahresultimo lag der Kurs bei 17,80 Euro: ein Zuwachs von 16 Prozent gegenüber dem Vergleichsstichtag und ein Plus von 32 Prozent seit der Erstnotierung im November 2005.

Wachstumswert mit guter Performance

Der Kursverlauf dokumentiert, dass es sich bei der Thielert-Aktie um einen soliden Wachstumswert handelt, wie bereits beim Börsengang (17. November 2005) angekündigt. Im Berichtsjahr hat der Konzern mit der Kapazitätserweiterung, der Produktivitätssteigerung, der Produktdiversifikation und der Akquisition des US-amerikanischen Unternehmens Superior Air Parts, Inc. seine Gesamtperformance nochmals signifikant erhöht. Das Unternehmen ist ertragsstark und verfügt über eine gute Gewinnmarge. Der Cashflow ebenso wie das Working Capital haben sich im letzten Quartal stark verbessert. Der Gewinn je Aktie betrug 0,26 Euro.

DATEN ZUR THIELERT-AKTIE

WKN/ISIN:	605 207/DE0006052079
Börsenkürzel:	T3C (Deutsche Börse)
Bloomberg-Symbol:	T3C GY (XETRA), T3C GF (Parkett)
Reuters-Symbol:	T3CGn.DE (XETRA), T3CGn.F (Parkett)
Haupthandelsplatz:	XETRA
Weitere Börsenplätze:	Berlin-Bremen, Düsseldorf, Frankfurt am Main, Hamburg, München, Stuttgart
Grundkapital:	19.891.530 EUR
Ausgegebene Aktien:	19.891.530

PERFORMANCE IM GESCHÄFTSJAHR 2006 (IN EUR)

Eröffnungskurs am ersten Handelstag, 17.11.2005:	13,50
Höchster Kurs:*	27,49
Niedrigster Kurs:*	15,47
Börsenkurs zum 29.12.2006:*	17,80
Marktkapitalisierung am 29.12.2006:	354,1 Mio.
Ergebnis je Aktie:	0,26

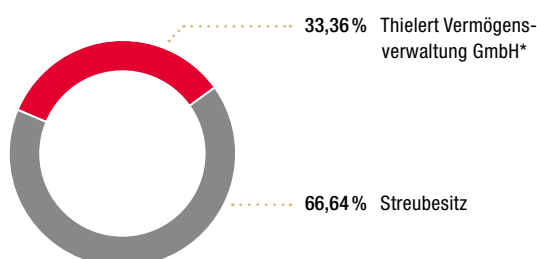
* Schlusskurs

Eine klare Strategie, hervorragende Produkte und eine exzellente Marktposition sind Voraussetzungen, die den Wachstumskurs des Unternehmens auch in Zukunft beflügeln sollten. Hinzu kommt eine wertorientierte Unternehmensführung: Alle Entscheidungen und das Handeln im Konzern orientieren sich daran, ob und wie sie den Wert des Unternehmens positiv beeinflussen.

Freefloat erhöht

AKTIONÄRSSTRUKTUR

(Per 30.03.2007)



* Der Thielert AG ist bekannt, dass die Thielert Vermögensverwaltung GmbH hinsichtlich Stück 3.682.952 Aktien derzeit einen Rechtsstreit führt, in dem voraussichtlich auch die Eigentumsverhältnisse an diesen Aktien geklärt werden. Eine Meldung der Thielert Vermögensverwaltung GmbH über den Verlust der Stimmrechte aus diesen Aktien liegt der Thielert AG bislang nicht vor. Solange diese Meldung oder Meldungen etwaiger neuer Eigentümer nicht erfolgt sind, geht die Thielert AG davon aus, dass die Stimmrechte aus diesen Aktien weiterhin bei der Thielert Vermögensverwaltung GmbH liegen. Die Thielert AG geht ferner davon aus, dass ihr nach Klärung des Sachverhalts gegebenenfalls entsprechende Meldungen gemacht werden..

Die Thielert Vermögensverwaltung GmbH hielt zum Bilanzstichtag unverändert 33,36 Prozent aller Aktien. Der Streubesitz (nach der Definition der Deutschen Börse) erhöhte sich auf 66,64 Prozent – einschließlich Global Opportunities Asset Management B. V. mit 17,63 Prozent, Schroder Investment Management Ltd. mit 5,21 Prozent, CRE Fiduciary Services Inc. mit 4,34 Prozent, UBS AG 3,35 Prozent und Threadneedle Asset Management Limited mit 3,08 Prozent Aktienanteil.

Keine Dividende – Gewinne investieren

Damit der Konzern seinen eingeschlagenen Wachstumspfad fortsetzen kann, soll trotz eines sehr erfolgreichen Geschäftsjahres für 2006 keine Dividende an die Aktionäre ausgeschüttet werden. Alle vom Unternehmen erzielten Gewinne sollen einbehalten und zur Entwicklung der Geschäftstätigkeit des Konzerns eingesetzt werden.

Das Unternehmen berichtet

Die Zugehörigkeit zum SDAX verdeutlicht den hohen Stellenwert, den eine transparente und vollständige Berichterstattung für den gesamten Konzern hat. In diesem Sinne hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2006 den Blick von Investoren, Analysten und Wirtschaftspresse für den Wert der Aktie geschärft. In zahlreichen Publikationen – Geschäftsberichten, Quartalsberichten, Newsletters und Pressemitteilungen – berichtete das Unternehmen fortlaufend über die Geschäftsentwicklung. Aktuelle Mitteilungen wurden auf der Website (www.thielert.com) veröffentlicht, so

dass sich alle Interessierten über die Ereignisse im Unternehmen immer auf dem Laufenden halten konnten. Persönlich informierte das Management private Anleger unter anderem auf der Hauptversammlung, institutionelle Anleger in Presse- und Hintergrundgesprächen sowie während verschiedener Roadshows. 2007 wird Thielert diese bewährten und von der Financial Community anerkannten Investor-Relations-Aktivitäten fortsetzen und weiter optimieren.

CORPORATE GOVERNANCE

Der Thielert-Konzern ist sich der Bedeutung einer nachvollziehbaren und transparenten Unternehmensführung und -kontrolle für das Vertrauen der Financial Community bewusst. Von daher achtet das Management stets auf einen verantwortlichen, ehrlichen und offenen Umgang mit Kunden, Aktionären, Mitarbeitern und der Öffentlichkeit.

Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft erklären, dass die Thielert AG den im elektronischen Bundesanzeiger amtlich bekannt gemachten Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 12. Juni 2006 mit folgenden Ausnahmen entsprochen hat und auch in Zukunft mit folgenden Ausnahmen entsprechen wird:

Ziffer 2.3.1, Abs. 2

Der Vorstand soll die vom Gesetz für die Hauptversammlung verlangten Berichte und Unterlagen einschließlich des Geschäftsberichts nicht nur auslegen und den Aktionären auf Verlangen übermitteln, sondern auch auf der Internetseite der Gesellschaft zusammen mit der Tagesordnung veröffentlichen.

Auf die Veröffentlichung des Thielert AG Einzelabschlusses im Internet wird verzichtet.

Ziffer 2.3.4

Die Gesellschaft sollte den Aktionären die Verfolgung der Hauptversammlung über moderne Kommunikationsmedien (z. B. Internet) ermöglichen.

Die Gesellschaft ermöglicht den Aktionären neben der Teilnahme an der Hauptversammlung und der damit verbundenen Übertragung der Veranstaltung über moderne Kommunikationsmedien innerhalb der Veranstaltungsräume keine darüber hinausgehende Verfolgung der Hauptversammlung.

Ziffer 4.2.3, Abs. 3

Als variable Vergütungskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter dienen insbesondere Aktien der Gesellschaft mit mehrjähriger Veräußerungssperre, Aktienoptionen oder vergleichbare Gestaltungen (z. B. Phantom Stocks). Aktienoptionen und vergleichbare Gestaltungen sollen auf anspruchsvolle, relevante Vergleichsparameter bezogen sein. Eine nachträgliche Änderung der Erfolgsziele oder der Vergleichsparameter soll ausgeschlossen sein. Für außerordentliche, nicht vorhergesehene

Entwicklungen soll der Aufsichtsrat eine Begrenzungsmöglichkeit (Cap) vereinbaren.

Die bestehenden langfristigen variablen Vergütungsvereinbarungen bestehen nicht aus Aktienoptionen oder vergleichbaren Gestaltungen. Sie basieren hingegen auf einem langfristig orientierten Kennzahlensystem.

Ziffer 3.8, Abs. 2

Schließt die Gesellschaft für Vorstand und Aufsichtsrat eine D&O-Versicherung ab, so soll ein angemessener Selbstbehalt vereinbart werden.

Vorstand und Aufsichtsrat tragen keinen Selbstbehalt für die D&O-Versicherung.

Ziffer 5.3.1

Der Aufsichtsrat soll abhängig von den spezifischen Gegebenheiten des Unternehmens und der Anzahl seiner Mitglieder fachlich qualifizierte Ausschüsse bilden. Diese dienen der Steigerung der Effizienz der Aufsichtsratsarbeit und der Behandlung komplexer Sachverhalte. Die jeweiligen Ausschussvorsitzenden berichten regelmäßig an den Aufsichtsrat über die Arbeit der Ausschüsse.

Der Aufsichtsrat hat keine Ausschüsse gebildet, da er nur aus drei Mitgliedern besteht.

Ziffer 5.3.2

Der Aufsichtsrat soll einen Prüfungsausschuss (Audit Committee) einrichten, der sich insbesondere mit Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements, der erforderlichen Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung befasst. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses soll über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren verfügen. Er sollte kein ehemaliges Vorstandsmitglied der Gesellschaft sein.

Die Bildung eines Audit-Committee ist ebenfalls nicht erfolgt.

Ziffer 6.6, Abs. 2

Der Besitz von Aktien der Gesellschaft oder sich darauf beziehenden Finanzinstrumente von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern soll angegeben werden, wenn er direkt oder indirekt

größer als 1 Prozent der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien ist. Übersteigt der Gesamtbesitz aller Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder 1 Prozent der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien, soll der Gesamtbesitz getrennt nach Vorstand und Aufsichtsrat angegeben werden.

Erwerb und Veräußerung von Aktien der Thielert AG durch Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder werden veröffentlicht, soweit dies §15a Wertpapierhandelsgesetz vorschreibt. Eine darüber hinausgehende Veröffentlichung der von Organmitgliedern an der Gesellschaft gehaltenen Aktien und sich darauf beziehender Finanzinstrumente ist bisher nicht erfolgt und ist auch künftig nicht beabsichtigt.

Ziffer 7.1.2, Satz 2

Der Konzernabschluss soll binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende, die Zwischenberichte sollen binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich sein.

Der Konzernabschluss der Gesellschaft war später als 90 Tage nach Geschäftsjahresende öffentlich zugänglich.

VERGÜTUNGSBERICHT

Der Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2006 ist Teil des Lageberichts im Sinne von § 315 HGB

Vergütungen der Mitglieder des Vorstands

Verantwortlich für die Behandlung von Vorstandsverträgen und damit insbesondere die Festlegung der Vergütungen für die Vorstandsmitglieder ist der Aufsichtsrat, der die Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand im Aufsichtsratsplenium überprüft.

Zielsetzung ist die Festlegung von angemessenen Vergütungen. Kriterien hierfür bilden insbesondere die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die Leistung des Vorstands sowie die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens unter Berücksichtigung seines Vergleichsumfelds.

A. Vergütungsstruktur und -bestandteile

Die Vergütung für die Vorstandsmitglieder setzt sich aus erfolgsunabhängigen Gehalts- und Sachleistungen sowie aus erfolgsbezogenen Komponenten zusammen. Die erfolgsbezogenen, variablen Vergütungsteile bestehen aus jährlich wiederkehrenden an den geschäftlichen Erfolg gebundenen Komponenten und aus Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter.

Die feste Vergütung wird als monatliche Gehaltszahlung geleistet. Hinzu kommen Sachbezüge, die insbesondere durch die Gestellung eines Dienstwagens sowie die Übernahme von Versicherungsprämien gewährt werden.

Eine Überprüfung und gegebenenfalls Anpassung der festen Vergütung erfolgt regelmäßig unter Berücksichtigung der allgemeinen Gehaltsentwicklung und des Verantwortungsbereichs des jeweiligen Vorstandsmitglieds.

Bei der auf den geschäftlichen Erfolg ausgerichteten, einmal jährlich gezahlten Tantieme wurde ein ambitioniertes, an sinnvollen Kennzahlen ausgerichtetes System eingeführt.

Die jährliche Tantieme ist in der Höhe beschränkt (Cap).

B. Vergütung der Vorstandsmitglieder 2006

Insgesamt belief sich die Vergütung der Mitglieder des Vorstands für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2006 auf 0,8 Mio Euro. Einzelheiten der Vorstandsvergütung, insbesondere die Angabe der Bezüge in individualisierter Form, enthält der Anhang zum Konzernabschluss unter Punkt M.8.

Vergütungen der Mitglieder des Aufsichtsrats

Die Struktur sowie die Höhe der Vergütung des Aufsichtsrats wird durch die Hauptversammlung festgelegt und ist in § 14 der Satzung geregelt. Sie orientiert sich an den Aufgaben und der Verantwortung der Aufsichtsratsmitglieder sowie am wirtschaftlichen Erfolg des Konzerns.

A. Jährliche Vergütung

Die jährliche Vergütung besteht aus folgenden Bestandteilen:

- einem Grundbetrag (feste Vergütung) von 12.000 Euro sowie
- einer variablen Vergütung (Tantieme) in Abhängigkeit der ausgeschütteten Dividende. Die sieht eine Tantieme in Höhe von 100 Euro für je 0,01 Euro ausgeschüttete Dividende, die 0,10 Euro Dividende je Aktie übersteigt, höchstens jedoch 8.000 Euro.

Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält den doppelten, der stellvertretende Vorsitzende den eineinhalbfachen Betrag. Aufsichtsratsmitglieder, die einem Ausschuss angehören, erhalten zusätzlich ein Viertel der Vergütung, und sofern sie den Vorsitz des Ausschusses innehaben, zusätzlich ein weiteres Viertel der Vergütung. Aufsichtsratsmitglieder, die dem Aufsichtsrat nicht während eines vollen Geschäftsjahres angehört haben, erhalten die Vergütung entsprechend der Dauer ihrer Aufsichtsratszugehörigkeit.

Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten ferner Ersatz aller Auslagen sowie Ersatz der etwa auf ihre Vergütung und Auslagen zu entrichtenden Umsatzsteuer.

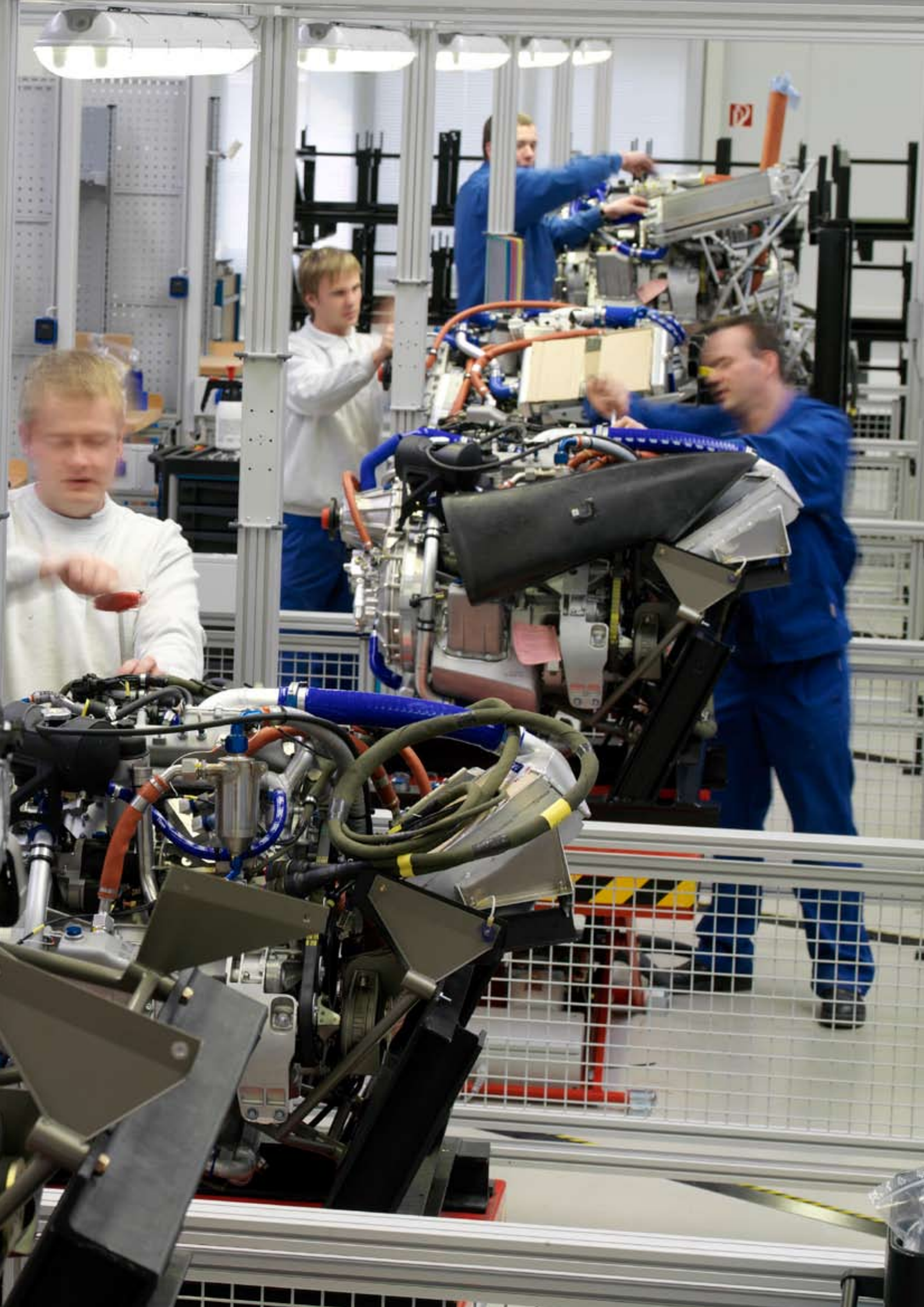
B. Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder 2006

Die insgesamt an die Mitglieder des Aufsichtsrats für 2006 zu zahlenden Vergütungen beliefen sich auf 54.000 Euro.

A photograph of a complex industrial machine, likely a medical device, in a factory or laboratory setting. The machine is primarily white and grey with various components, including a large black cylindrical part and several smaller white and grey modules. It is surrounded by metal frames and other equipment. The background shows a clean, industrial environment with a bright overhead light fixture.

KONZERNLAGEBERICHT

**THIELERT AGIERT IN WACHSTUMSSTARKEN
NISCHENMÄRKTEN. IM JAHR 2006 WURDEN DIE
GRUNDLAGEN FÜR EINEN NACHHALTIGEN ERFOLG
DER GESELLSCHAFT GESCHAFFEN.**



KONZERNLAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2006

A. WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Der Thielert Konzern entwickelt und fertigt Kerosin-Kolbenflugmotoren für die Allgemeine Luftfahrt (General Aviation – GA) sowie Komponenten für Hochleistungsmotoren und Sonderteile mit komplexen Geometrien sowie Hard- und Software für digitale Motorsteuerungen. Der Konzern operiert insbesondere in dem weltweiten Markt für Kolbenflugmotoren.

Der weltweite Markt für Kolbenflugmotoren entwickelte sich im Jahr 2006 erwartungsgemäß weiter positiv. In diesem dynamischen Umfeld setzte der Thielert Konzern seinen Wachstumskurs fort. Die Bilanz zeigt ein grundsolides, wachstumsstarkes und profitables Unternehmen. Bei den Umsatzerlösen legte der Thielert Konzern¹ um 59,5 Prozent zu.

1. Weltökonomie 2006: Anhaltendes Wachstum

Die Weltwirtschaft setzte im Jahr 2006 ihre inzwischen drei Jahre währende Hochkonjunktur fort. Die wirtschaftliche Expansion stand dabei auf einem breiteren Fundament als in den Vorjahren. Neben den dynamischen Volkswirtschaften Ostasiens und den Vereinigten Staaten verzeichnete auch der Euro-Raum wieder einen kräftigen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts.

Das internationale Wirtschaftswachstum ist insbesondere vor dem Hintergrund des hohen Exports bzw. internationalen Beitrags zu den Umsätzen des Thielert Konzerns erfreulich.

In Deutschland stieg das Bruttoinlandsprodukt in 2006 um beachtliche 2,7 Prozent. Im Unterschied zu den Jahren zuvor rührte der konjunkturelle Schwung dabei nicht mehr allein von einer kräftigen Zunahme der Exporte von Waren und Dienstleistungen her, sondern die inländische Verwendung trug ebenfalls spürbar zum Anstieg bei. Wenngleich eine Reihe von Sondereffekten ihre Wirkung entfaltete, basierte die wirtschaftliche Dynamik zu einem überwiegenden Teil auf einer gefestigteren Konjunktur.

2. General Aviation 2006: Allgemeine Luftfahrt weiter im Aufwind

Im Berichtsjahr hat sich der Markt der Allgemeinen Luftfahrt (General Aviation – GA) wie schon in den Vorjahren überaus positiv entwickelt. Laut Studie der General Aviation Manufacturers Association (GAMA) ist der Umsatz bezogen auf 2005 um 24,1 Prozent (Vorjahr: 27,2 Prozent) gewachsen. Die Auslieferungszahlen stiegen um 12,9 Prozent (Vorjahr: 20,8 Prozent). Das für den Thielert-Konzern relevante Marktsegment der Kolbenflugzeuge verzeichnete ebenfalls ein erneutes Wachstumsplus von 11,6 Prozent (Vorjahr: 20,2 Prozent) und stieg auf 2.750 ausgelieferte Kolbenflugzeuge. Vor allem die Flugzeughersteller,

¹ Inkl. Umsatzerlöse von Superior Air Parts Inc. Coppell, Texas/USA der letzten drei Quartale

die moderne Technologien hinsichtlich Motoren, Avionik und Flugzeugzelle einsetzen, konnten ein deutliches Wachstum verbuchen. Die GAMA führt das Wachstum der Branche auf das weltweite Wirtschaftswachstum und den verstärkten Gebrauch von Flugzeugen der Allgemeinen Luftfahrt sowohl für private als auch geschäftliche Reisen zurück. Der Industrieverband erwartet für das Jahr 2007 und auch darüber hinaus ein weiteres Wachstum.

3. Wettbewerbssituation: Technologie- und Marktführerschaft gefestigt

Der Wettbewerb bei Kolbenflugmotoren stellte sich auch 2006 nahezu unverändert dar. Die Technologieführerschaft liegt beim Thielert-Konzern, der als einziger in den letzten 40 Jahren ein neues Motorenkonzept in den Markt erfolgreich eingeführt hat. Wettbewerber hinsichtlich der Entwicklung von Kerosin-Kolbenflugmotoren wie SMA (Frankreich) oder DeltaHawk (USA) stagnierten in der Entwicklung. Sie konnten im Berichtsjahr keine wesentlichen neuen Zertifizierungen erlangen oder Marktanteile gewinnen. Somit hält Thielert mit über 90 Prozent auch weiterhin die Marktführerschaft an den weltweiten Auslieferungen von Kerosin-Kolbenflugmotoren. Andere Entwicklungsprojekte wie ein V-Motor in der Leistungsklasse 300 PS von Bombardier-Rotax wurden eingestellt.

Die bisher marktbeherrschenden Hersteller von Flugmotoren – Textron Lycoming und Teledyne Continental – setzen weiterhin auf ihre konventionelle Technologie. Deren Grundkonzept wurde vor über 40 Jahren entwickelt. Die Boxer-Motoren weisen einen sehr hohen Verbrauch von verbleitem Flugbenzin (Aviation Gasoline – AvGAS) auf. Es gibt kaum Indikationen, dass Lycoming und Continental von ihrem Grundkonzept abweichen und Neuentwicklungen beginnen. Mehrere Anläufe brachten bisher keinen zertifizierten und marktfähigen Motor hervor. Weitere Projekte hinsichtlich moderner sparsamer Dieselsechologie, die es erlauben mit dem Luftfahrt-Standardkraftstoff Kerosin zu fliegen, sind ebenfalls nicht bekannt.

Der Thielert-Kunde Diamond Aircraft Industries festigte seine Marktposition als drittgrößter Hersteller von GA-Flugzeugen und konnte im Berichtsjahr 33 Prozent mehr Flugzeuge verkaufen als im Vorjahr. Diamond wuchs somit dank der Centurion-Motoren von Thielert im Vergleich zum Gesamtmarkt (+11,6 Prozent) überdurchschnittlich.

Darüber hinaus gab der Marktführer Cessna seine Tests mit den Centurion-Motoren für das Next-Generation-Piston-Flugzeug bekannt.

B. GESCHÄFTSVERLAUF: AUF WACHSTUMKURS

1. Strategische Akquisition von Superior Air Parts, Inc.

Das Geschäftsjahr 2006 stand insbesondere im Zeichen der Akquisition von Superior Air Parts Inc. (SAP), Coppell/Texas. Der Erwerb wurde mit Wirkung zum 31. März 2006 vollzogen. Die Gesellschaft hat im Zuge der Akquisition 100 Prozent der Stimmrechte an SAP erworben. Das Transaktionsvolumen belief sich auf insgesamt 10,0 Mio. USD.

8,0 Mio. USD des Transaktionsvolumens entfallen dabei auf die Ablösung eines Bankdarlehens, die übrigen 2,0 Mio. USD auf die Übernahme der Stimmrechte.

SAP ist einer der weltweit führenden Anbieter von Ersatzteilen, die von der Federal Aviation Administration (FAA) für Lycoming und Continental Flugmotoren zugelassen sind. In den USA genießt SAP in diesem Segment einen hervorragenden Ruf als Qualitätslieferant, der zugleich über ein ausgezeichnetes Distributionsnetz verfügt.

Das SAP-Produktportfolio wird ergänzt durch Nachrüst-Ersatzmotoren, die auf der weit verbreiteten Lycoming-Technologie basieren. So hat Superior die Zertifizierung des Vantage-Motors auf den Weg gebracht, der als unmittelbare Alternative zum herkömmlichen und weit verbreiteten Lycoming O-360 mit 180 PS konzipiert ist – verbunden mit dem Vorteil, dass dieser Motor mit unverbleitem Automobilbenzin arbeitet. Darüber hinaus zeichnet sich SAP mit dem Motor XP-360 als Motoren-Hersteller für den wachstumsstarken Experimentalmarkt aus.

Bereits in der Vergangenheit avancierte SAP zu einem der wichtigsten Kunden und Vertriebspartner von Thielert in den USA. Durch die Übernahme wurde die bereits bestehende strategische Geschäftsbeziehung auf ein neues Fundament gestellt. Für SAP werden verschiedene PMA-Komponenten wie Kurbelwellen, Nockenwellen oder Zylinder hergestellt.

Sowohl in Bezug auf das Produktportfolio als auch hinsichtlich der bestehenden Vertriebskanäle ergänzt SAP den Thielert-Konzern in idealer Weise.

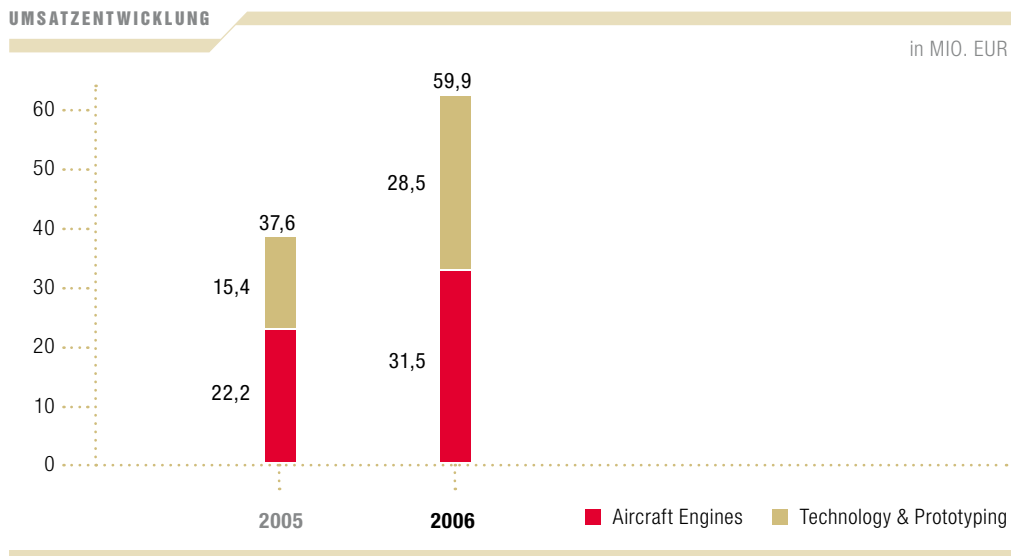
Von der SAP-Übernahme verspricht sich die Gesellschaft einen verbesserten Zugang zum wichtigen amerikanischen Markt für Kolbenflugmotoren und den damit verbundenen Zusatzmärkten für Motorersatzteile für Flugzeuge der Allgemeinen Luftfahrt. Insbesondere die US-amerikanischen Luftfahrtzertifizierungen als Herstellungsbetrieb für Flugzeugmotoren (Production Organization Approval) und Motorersatzteile (Parts Manufacturer Approval, PMA) unterstützen die positive Entwicklung des Thielert-Kerngeschäftes mit Kolbenmotoren und Motorersatzteilen.

2. Konzernumsatz deutlich gestiegen

Im Geschäftsjahr 2006 setzte der Konzern seinen Wachstumskurs mit deutlichen Zuwächsen fort. Der Umsatz stieg im Vergleich zum Vorjahr um 59,5 Prozent auf 59,9 (37,6) Mio. Euro. Beide Geschäftsbereiche trugen zu dem hohen zweistelligen Umsatzplus bei:

Der Geschäftsbereich Technology & Prototyping wuchs gegenüber dem Vergleichsjahr 2005 um 85,1 Prozent auf 28,5 (15,4) Mio. Euro Umsatzerlöse. Ausschlaggebend hierfür waren die seit dem zweiten Quartal zu berücksichtigenden SAP-Umsätze sowie die anhaltend positive Nachfrage nach Entwicklungsleistungen im Bereich der Wehrtechnik und zivilen Luftfahrt.

Der Geschäftsbereich Aircraft Engines legte im Vergleichszeitraum um 41,9 Prozent auf 31,5 (22,2) Mio. Euro zu. Zum einen konnte Thielert im Geschäftsbereich Aircraft Engines 2006 mehr Motoren ausliefern als noch im Jahr zuvor. Zum anderen verkaufte der Geschäftsbereich, dank neu hinzugekommener Distributoren, vermehrt Retrofit-Kits.



3. Weltweit präsent und erfolgreich

In Europa (inkl. Deutschland) erlöste Thielert 12,6 (13,1) Mio. Euro. Das bedeutet einen Umsatzanteil von 21,0 Prozent. Die übrigen 79,0 Prozent – 47,4 (24,5) Mio. Euro – wurden in den USA und im sonstigen Ausland erzielt.

Dabei entwickelte sich wie schon im vergangenen Jahr der nordamerikanische Markt überdurchschnittlich dynamisch. Die dort erzielten Zuwächse haben sich durch das Wachstum im Wehrtechnik- und PMA-Geschäft gegenüber 2005 nahezu verdoppelt (plus 93,3 Prozent). Die in Europa (inkl. Deutschland) erwirtschafteten Erlöse sanken aufgrund der zurückgefahrenen Aktivitäten im Atomotive-Bereich im Vergleich zum Vorjahr um -3,8 Prozent.

Das Vertriebs- und Servicenetz des Konzerns wurde im Berichtsjahr stark ausgeweitet. Insgesamt wurden 80 Service-Center geschult und unter Vertrag genommen. Zum 31. Dezember 2006 bestanden weltweit 156 Service-Center, davon 27 im In- und 129 im Ausland. Zudem wurden weitere Vertriebspartner unter anderen in den USA, Großbritannien, Slowenien, Schweiz und Philippinen gewonnen. Die Zahl der Vertriebspartner erhöhte sich um 9 auf 19.

4. Ergebnisentwicklung

Das Umsatzwachstum ließ auch das Bruttoergebnis ansteigen: von 23,4 Mio. Euro in 2005 um 44,9 Prozent auf 33,9 Mio. Euro im Berichtsjahr. Allerdings sank die Bruttomarge im Vergleich zum hohen Vorjahresniveau von 62,2 Prozent auf 56,6 Prozent. Sowohl die in die Zukunft verlagerte Umsatzrealisierung von Entwicklungsleistungen, die im Zusammenhang mit kombinierten Entwicklungs- und Serienbelieferungsaufträgen

stehen, als auch die Einbeziehung von Superior Air Parts ab dem zweiten Quartal, die als Handelshaus mit niedrigeren Margen operieren, trugen hierzu bei. Darüber hinaus war im Berichtsjahr erneut ein überproportionaler Umsatzanstieg im Retrofit-Markt zu verzeichnen. Die Retrofit-Kits verfügen nicht über das gleich hohe Margenniveau wie die reine Motorenfertigung, da ein erhöhter Anteil zugekaufter Teile für die Motoren-Kits wie z.B. Propeller in einem niedrigeren Wertschöpfungsquotienten resultieren. Auch die Entwicklung des US-Dollars belastete die Bruttomarge zusätzlich.

Der genannte Umsatzsprung im Retrofit-Markt sowie die allgemeine Zunahme des Geschäftsvolumens und die Markteinführung des CENTURION 2.0 haben dazu geführt, dass sich die Herstellungskosten im Berichtsjahr mit 26,0 (14,2) Mio. Euro deutlich erhöhten.

Die Marketing- und Vertriebsaufwendungen erhöhten sich in Folge des Umsatzsprunges auf 8,7 (2,1) Mio. Euro. Diese Vervielfachung ist insbesondere auf die Akquisition von SAP zurückzuführen, die als Reseller eine hohe Vertriebsquote hat und darüber hinaus zusätzliche Produkthaftpflichtaufwendungen einbringt.

Die allgemeinen Verwaltungskosten sanken auf 6,9 (8,0) Mio. Euro. Verantwortlich für die hohen Aufwendungen im Bereich der allgemeinen Verwaltung im Vorjahr waren die einmaligen Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Börsengang.

Das operative Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) verringerte sich im Berichtsjahr von 16,1 Mio. Euro auf 13,3 Mio. Euro. Das EBIT sank auf 9,3 (13,1) Mio. Euro.

Hintergrund für die Ergebnisentwicklung ist zum einen die erhöhte Abzinsung von Altforderungen in Höhe von 3,1 Mio. Euro, die in der öffentlichen Kritik standen. Die Gesellschaft ist weiterhin überzeugt, dass die Forderungen vollständig werthaltig sind, hat sich jedoch als Reaktion auf die anhaltende Verunsicherung dazu entschlossen, diese Altforderungen abzuzinsen. Zum anderen wurden Umsatzerlöse aus Entwicklungsleistungen mit kombinierten Entwicklungs- und Serienbelieferungsaufträgen nicht wie im geplanten Maße erfolgswirksam erfasst. Auch hier wurde ein konservativerer Bilanzansatz gewählt, welcher Umsatz- und Ertragsverschiebungen von 2006 auf die Geschäftsjahre 2007 und Folgejahre zur Folge hat. Darüber hinaus belastete die Ertragslage bei Superior Air Parts, Inc. das Konzernergebnis. Infolge der Akquisition wurden Maßnahmen eingeleitet, die die Ertragssituation bei Superior Air Parts, Inc. nachhaltig verbessern sollen, jedoch erst ab 2007 ihre Wirkung entfalten. Aufgrund des hohen US-Geschäftsanteils belastete die Entwicklung des US-Dollars das Ergebnis zusätzlich.

Die aus dem Börsengang im November des Vorjahres erlösten Mittel trugen zu einer erneuten Entlastung des Finanzergebnisses bei. Das Finanzergebnis hat sich im Geschäftsjahr 2006 insgesamt von -3,6 Mio. Euro auf -1,3 Mio. Euro verbessert.

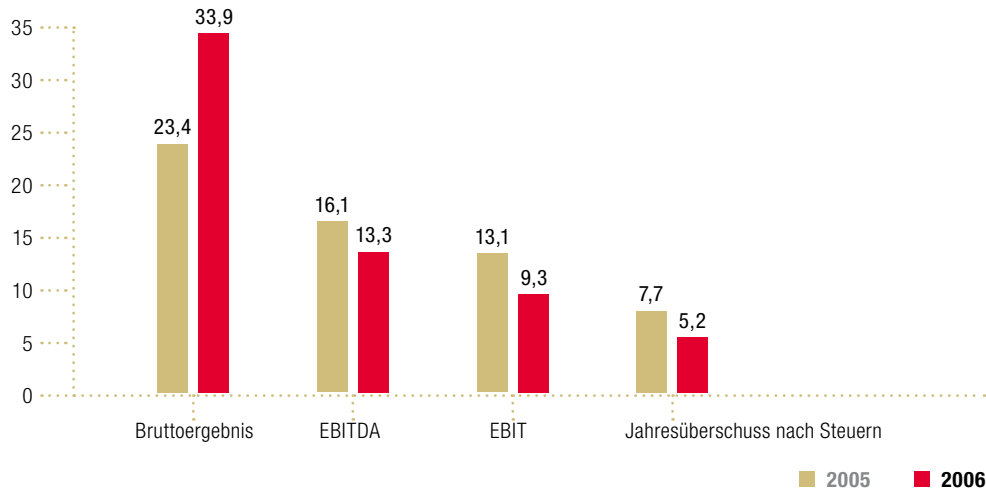
Der Konzernüberschuss nach Steuern beträgt 5,2 (7,7) Mio. Euro.

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie betrug im Berichtsjahr 0,26 (0,55) Euro.

Die Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Anlagevermögens beliefen sich im Geschäftsjahr auf 4,0 (3,0) Mio. Euro. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der hohen Investitionstätigkeit der Vorjahre.

ENTWICKLUNG AUSGEWÄHLTER ERGEBNISZAHLEN

in MIO. EUR



5. Geschäftsbereiche: Wachstum in den Segmenten

Das Segment Aircraft Engines erzielte Umsatzerlöse in Höhe von 31,5 (22,2) Mio. Euro und erwirtschaftete ein EBITDA von 9,4 (9,5) Mio. Euro. Das EBIT des Geschäftsbereichs lag bei 7,1 (7,8) Mio. Euro.

Obgleich der Umsatz bei Technology & Prototyping infolge der Übernahme von Superior Air Parts Inc. von 15,4 Mio. Euro in 2005 auf 28,5 Mio. Euro deutlich expandierte, sank das EBITDA auf 3,9 (6,6) Mio. Euro. Dies entspricht einem Rückgang von -40,9 Prozent. Das EBIT sank entsprechend auf 2,2 (5,4) Mio. Euro. Das Ergebnis des Segments Technology & Prototyping wird insbesondere durch die Ertragsituation bei SAP tangiert. In diesem Zusammenhang wurden Maßnahmen eingeleitet, um die Ertragskraft dieses Segmentes nachhaltig zu verbessern, so dass auch in diesem mit einer deutlich positiven Entwicklung gerechnet wird.

6. Produktzulassungen – Internationaler Durchbruch der CENTURION-Technologie

Auch im Jahr 2006 hat Thielert seine Marktposition auf der Basis von neuen Zertifizierungen für seine Motoren und Flugzeugeinbauten stark erweitert. Hervorzuheben ist dabei die Zertifizierung des neuen CENTURION 2.0 am 14. August 2006 durch die EASA, der dann schnell die Anerkennung durch die FAA am 25. Oktober 2006 folgte. Zudem wurde die 350 PS-Version des Centurion 4.0 zertifiziert. Insgesamt konnten weltweit rund 350 neue Zertifizierungen für Motoren und Motoreinbauten erlangt werden. Damit stieg die Zertifizierungsbasis auf über 1.800 Zulassungen.

7. Marketing und Vertrieb – auf wichtigen Messen präsent

Mit Beginn der Fliegersaison 2006 hat das Unternehmen die Vermarktung seiner Produkte auf Messen und so genannten Fly-Ins verstärkt. Erfolgreich verlief insbesondere der Auftritt bei der Berlin Air Show im Frühling – mit der Cessna 206 wurde erstmals ein Flugzeug mit dem CENTURION 4.0 direkt eingeflogen.

Auf den weltweit größten Messen für die Allgemeine Luftfahrt in den USA – Sun-N-Fun, EAA Airventure und AOPA Expo – stellte Thielert gemeinsam mit ihrer Tochter Superior Air Parts das gesamte Spektrum

von Motoren und Motorkomponenten vor. Im Geschäftsjahr 2006 präsentierte sich Thielert auf folgenden ausgewählten Messen der Luftfahrtindustrie sowie auf internationalen Ausstellungen der Wehrtechnik-industrie:

- Berlin Air Show (ILA), Berlin
- Farnborough International Airshow, London
- EAA (Experimental Aircraft Association) AirVenture in Oshkosh, Wisconsin
- AOPA Expo (Aircraft Owners and Pilots Association) in Palm Springs, Kalifornien
- Sun-N-Fun in Lakeland, Florida
- EngineExpo in Stuttgart
- AUVSI (Association for Unmanned Vehicle Systems International) in Baltimore
- AUSA (Association of the United States Army), Washington D.C.
- Eurosatory in Paris
- Airborne in Stadtlohne
- Air Magdeburg in Magdeburg
- Tannkosh in Tannheim

C. SOLIDE VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Der expansive Ausbau des operativen Geschäfts spiegelt sich auch in der Bilanz zum 31. Dezember 2006 wider:

Insgesamt erhöhte sich die Bilanzsumme sich von 123,4 Mio. Euro auf 171,4 Mio. Euro. Das Anlagevermögen betrug 67,0 (39,4) Mio. Euro, das Umlaufvermögen 104,4 (84,0) Mio. Euro. Das Eigenkapital erhöhte sich auf 103,6 (99,2) Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote sank auf 60,4 (80,3) Prozent.

1. Verbesserungen im Working Capital Management

Die Vermögenslage bleibt weiterhin durch das Umlaufvermögen geprägt.

Das Working Capital stieg von 60,9 Mio. Euro auf 77,3 Mio. Euro.

Zwar blieb das Vorratsvermögen mit 41,3 (18,6) Mio. Euro weiterhin auf einem hohen Niveau, aber unter Berücksichtigung der ausgeweiteten Geschäftstätigkeit sowie der Auswirkungen der SAP-Akquisition sind im Bereich des Working Capital Managements erste Erfolge zu verzeichnen. So sank das Working Capital im Verhältnis zum Umsatz von 162 Prozent im Vorjahr auf 129 Prozent in 2006.

Einer weiteren Verbesserung des Working Capitals standen die bevorstehenden Serienanläufe des CENTURION 4.0 und des CENTURION 2.0 entgegen, die zu dem Aufbau des Vorratsvermögens führten. In diesem Zusammenhang wurde Ende Juli mit DaimlerChrysler ein Letter of Intent abgeschlossen, in dem die Lieferung von Teilesätzen vereinbart wird, welche die Basis für die Serienfertigung des CENTURION 2.0 und CENTURION 4.0 darstellen.

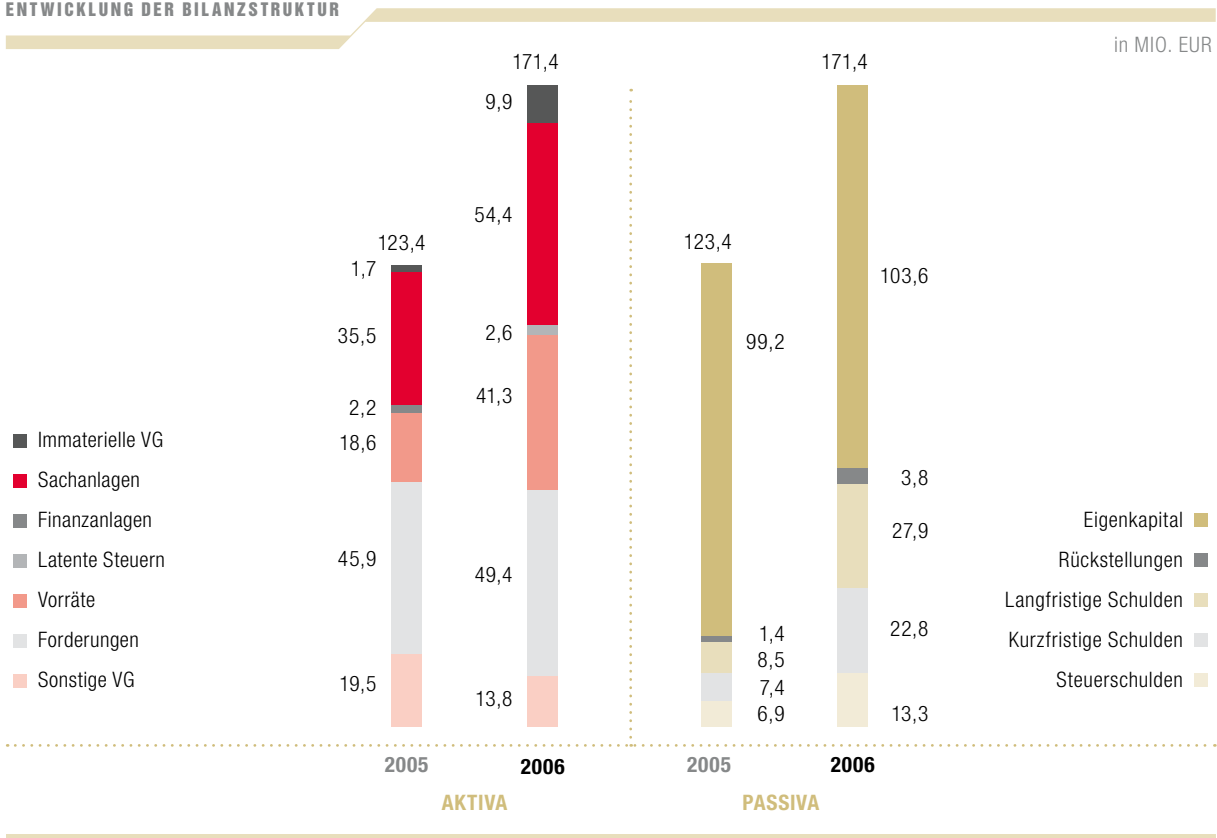
Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen im abgelaufenen Geschäftsjahr von 45,3 Mio. Euro auf 48,9 Mio. Euro. Hintergrund für den Anstieg ist, neben der Einbeziehung der SAP-Forderungen, im Wesentlichen eine Ausweitung der in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesenen kundenspezifischen

Fertigungsaufträge, die nach ihrem Leistungsfortschritt bilanziert werden (sog. PoC-Forderungen).

Im Hinblick auf die Altersstruktur der Forderungen und das daraus resultierende Delkredererisiko wurden analog der Vorjahre gemäß Richtlinie der Gesellschaft Risikovorsorgen gestaffelt nach der Altersstruktur gebildet.

Neben dem Working Capital ist die Vermögenslage stark durch die Übernahme von SAP geprägt.

ENTWICKLUNG DER BILANZSTRUKTUR



2. Cash Flow im Zeichen des operativen Wachstums

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr war die Innenfinanzierungskraft aus der operativen Tätigkeit noch nicht ausreichend. Aus diesem Grund nahm die Gesellschaft u.a. zur Refinanzierung der SAP-Akquisition ein endfälliges Schuldscheindarlehen mit einer Laufzeit von 7 Jahren in Höhe von 20,0 Mio. Euro auf. Mit Hilfe dieser Mittel sowie der Mittel aus dem Börsengang wurden verstärkt Investitionstätigkeiten unterstützt, um die bereits jetzt stark gestiegene Nachfrage nach CENTURION-Motoren mittel- und langfristig bedienen zu können. Hierbei sind insbesondere die Investitionen in den neuen Standort in Altenburg, Thüringen, sowie die Einführung einer automatisierten Motoren-Montagelinie am Standort Lichtenstein zu nennen.

Darüber hinaus wirkte sich auch die Erweiterung der CENTURION-Produktpalette hinsichtlich des CENTURION 4.0 sowie des CENTURION 2.0 auf den Finanzbedarf der Gesellschaft aus.

Insgesamt weist der operative Cashflow (2006: -11,4 Mio. Euro; Vorjahr: -11,1 Mio. Euro) trotz eines vergleichsweise schwachen ersten Halbjahres in 2006 (-14,4 Mio. Euro) aufgrund der Verbesserungen in Q3 (-1,8 Mio. Euro) und Q 4 (+4,8 Mio. Euro) eine positive Entwicklung auf, die das Ziel eines nachhaltig ausgeglichenen Free Cashflow am Ende des laufenden Geschäftsjahres untermauern.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit belief sich auf -26,9 (-3,6) Mio. Euro. Die Investitionen in die Kapazitätsausweitung sowie in die Vorbereitung von Serienanläufen und Rationalisierung beliefen sich konzernweit auf 20,4 (7,0) Mio. Euro und haben sich Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt. Darüber hinaus belastet die SAP-Akquisition den Cashflow aus Investitionstätigkeit mit 6,9 Mio. Euro.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beträgt 25,3 (57,2) Mio. Euro und spiegelt im Wesentlichen die Aufnahme des Schuldscheindarlehens wider.

Aufgrund von erwarteten neuen Abnahmeverträge mit OEM-Kunden und damit verbundenen kürzeren Zahlungszielen rechnet die Gesellschaft mit einer deutlichen Entlastung des operativen Cash Flows in Verlauf des Geschäftsjahres 2007.

D. WERTSTEIGERENDE FAKTOREN

1. Investitionen: Neue Standorte und Investitionen in Maschinen und Fertigungstechnologien

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden verschiedene strategische Entscheidungen getroffen, die die Marktposition des Unternehmens für die nächsten Jahre sichern sollen. So sind insbesondere zwei neue Standorte – in Coppell/Texas, USA und in Altenburg, Thüringen – hinzugekommen, die zum einen dem Absatz und zum anderen der Produktion neue Möglichkeiten eröffnen.

Durch die Übernahme von SAP im März gelang der direkte Markteintritt in den für die allgemeine Luftfahrt bedeutenden US-Markt und gleichzeitig die Ausweitung des Produktportfolios in das Segment des konventionellen Ersatzteilmarktes für Lycoming- und Continental-Motoren. SAP agiert in diesem Markt primär als Distributor mit einem exzellenten Vertriebsnetz. Insgesamt sind bei SAP 47 Mitarbeiter beschäftigt.

Ferner wurde die erste von insgesamt zwei Produktionshallen am Standort Altenburg-Nobitz wie geplant im Dezember 2006 bezogen. Produktionsstart war am 18. Dezember 2006. Das Werk in Thüringen ist für Thielert bereits der dritte deutsche Standort und wird ca. 50 Arbeitsplätze umfassen, davon etwa 35 neu geschaffene.

Die Gesellschaft etablierte an dem neuen Standort die Forschung und Entwicklung für die Integration der Flugmotoren in verschiedene Flugmuster. Dies schließt Prüfstandsarbeiten und Flugtests ein. Zusätzlich weitete die Gesellschaft hier die Produktion von Einbau-Kits sowie deren Einbau in Flugzeuge aus.

Am Standort Lichtenstein wurde darüber hinaus mit der Einführung des neuen, automatisierten Montagesystems begonnen, das die bisherige Nestmontage ersetzt. Somit montiert der Mechaniker nicht mehr den kompletten Motor im so genannten Nest, sondern durchläuft mit ihm spezifische Arbeitstakte. In jedem Takt stehen spezielle Automatisierungen bereit. Die Einführung der Montagelinie steigert den Ausstoß erheblich, ohne dabei den

Personalaufwand zu erhöhen. Die Gesellschaft erwartet, dass die Produktivität um bis zu 60 Prozent steigen wird. Die Aufnahme der automatisierten Motorenmontage erfolgte in Teilbereichen im November 2006.

Zusätzlich implementiert die Gesellschaft derzeit ein PDM-System (Produkt-Daten-Management), um der zunehmenden Komplexität der Produktion gerecht zu werden und die Produktivität zu steigern. Das PDM-System dient der wechselseitigen Abstimmung und Integration der Prozesse in Konstruktion, Fertigung, Logistik, Dokumentation und Zulassung. Die Gesellschaft rechnet mit einer vollständigen Implementierung bis Mitte 2007.

Alle diese Maßnahmen zielen darauf ab, die Markposition des Konzerns weiter auszubauen und so den zukünftigen Erfolg zu sichern.

2. Forschung und Entwicklung

Der Thielert Konzern ist ein technologiegetriebenes Unternehmen, das seine gefestigte Marktstellung insbesondere aus seiner technologischen Innovationskraft gepaart mit einer hohen Qualität seiner Produkte bezieht. Forschung und Entwicklung legen dabei das Fundament.

So behauptet sich das Unternehmen sehr erfolgreich auf einem globalen High-Tech Markt, in dem es bereits in der Vergangenheit immer wieder seine Fähigkeit unter Beweis gestellt hat, schneller als seine Wettbewerber neue Technologien zu entwickeln und zu vermarkten. So ist Thielert Technologieführer bei Kerosin-Kolbenflugmotoren für Flugzeuge der General Aviation.

Forschung und Entwicklung versteht das Unternehmen als eine integrative Aufgabe aller Funktionsbereiche, die sowohl in den beiden Geschäftsfeldern als auch segmentübergreifend betrieben wird.

Im Geschäftsbereich Aircraft Engines wird in erster Linie unternehmensbezogene Forschung und Entwicklung betrieben, wobei der Schwerpunkt in der Entwicklung, Zertifizierung und Fertigung von Kerosin-Kolbenflugmotoren für den Flugzeugbau und die unbemannte Luftfahrt liegt. Eingeschlossen ist die Entwicklung der gesamten dafür notwendigen Motorperipherie bis hin zu Motorsteuerungen und elektronischen Displays.

Entwicklungsleistungen im Geschäftsbereich Technology & Prototyping sind auftragsbezogen. Sie stellen einen wesentlichen Teil der Angebotspalette des Geschäftsbereichs dar, weshalb sie nicht als eigene Entwicklungsaufwendungen in der Rechnungslegung berücksichtigt werden.

Insgesamt hat Thielert im Berichtsjahr 11,4 (5,3) Mio. Euro für Entwicklungen aktiviert. 115 Prozent mehr als im Jahr zuvor.

Die Gesellschaft betreibt keine aufwandswirksame Forschung.

3. Mitarbeiter: Schaffung neuer Arbeitsplätze

Auch im Geschäftsjahr 2006 konnte die Thielert AG wiederholt neue Arbeitsplätze schaffen. Die Anzahl der Beschäftigten stieg im Jahresverlauf von 252 auf 320 Mitarbeiter², von denen sich 19 noch in der Ausbildung befinden (Vorjahr: 13 Auszubildende). Bereinigt um den Kauf von Superior Air Parts legte die Beschäftigungszahl zum Stichtag um 8 Prozent auf 273 zu. Neue Stellen entstanden vor allem im Bereich der Motoren- und Elektronikmontage.

² Erstmals bereinigt um geringfügig Beschäftigte wie Praktikanten, Aushilfen, Studenten und Diplomanden

Der Personalaufwand belief sich im Berichtsjahr auf 12,8 (8,6) Mio. Euro. Die Personalkostenquote veränderte sich um 2,0 Prozentpunkte auf 21 (23) Prozent.

Aufgrund der erfreulichen Unternehmensentwicklung wurde den Mitarbeitern am Ende des Geschäftsjahres ein Bonus von bis zu 1,5 Bruttomonatsgehältern ausgezahlt.

4. Umweltschutz und Arbeitssicherheit

Die Thielert AG ist sich ihrer ökonomischen und ökologischen Verantwortung bewusst. Dementsprechend verpflichtet sich der Konzern, mit den natürlichen Ressourcen schonend umzugehen und die Umwelt so wenig wie möglich zu belasten. Thielert unterwirft seine Produkte und Produktion strengen Umweltschutzrichtlinien. Bei der Fertigung genießen ökologische Aspekte hohe Priorität. Energie, Wasser und Rohstoffe werden sparsam genutzt, die Emissionen in Luft und Wasser mit modernster Technik gereinigt und Abfälle recycelt. Dazu verfügt die Gesellschaft über sehr gute Umweltschutzanlagen, die laufend überprüft, modernisiert und erweitert werden.

Thielert betrachtet soziale Verantwortung als einen der Eckpfeiler der nachhaltigen Entwicklung. Über die gesetzlichen Vorschriften der Arbeitssicherheit und der Unfallverhütung hinaus strebt der Konzern moderne, ergonomisch eingerichtete Arbeitsplätze an.

Zudem unterliegen Produktionsverfahren und -abläufe einem ständigen Qualitätssicherungsprozess.

E. RISIKOBERICHT

Unternehmerisches Handeln ist ständig Risiken ausgesetzt. Risiken werden hierbei als Unsicherheit definiert, die das Erreichen von Unternehmenszielen be- bzw. verhindern.

1. Kontrollsysteme gewährleisten Sicherheit

Die Gesellschaft managt ihre Risiken traditionell im Rahmen des internen Überwachungs- und Kontrollsystems. Dieses signalisiert frühzeitig, ob Beeinträchtigungen der Wirtschaftlichkeit sowie der Leistungsfähigkeit des Unternehmens drohen. Das System besteht im Wesentlichen aus einer ausführlichen Planung, einem detaillierten Berichtswesen, anerkannten Methoden und Werkzeugen der Qualitätssicherung sowie verschiedenen Frühwarnsystemen. Konzerngefährdende Risiken werden dadurch rechtzeitig erfasst, so dass Gegenmaßnahmen unmittelbar eingeleitet werden können. Kontinuierlich wird die Wirksamkeit des Systems überprüft und, wenn notwendig, aktualisiert.

Die frühzeitige Erfassung sowie die konsequente und professionelle Handhabung etwaiger Risiken sichern die Wirtschaftlichkeit, die Leistungsfähigkeit und den Fortbestand des Unternehmens. Entscheidungen über Investitionen, Beteiligungen oder Kooperationen fällt das Management stets auf Basis umfangreicher Analysen finanzieller und sonstiger unternehmerischer Risiken.

2. Identifizierte Risiken

Als international agierendes Unternehmen ist der Thielert Konzern den allgemeinen unternehmerischen und branchenspezifischen Risiken ausgesetzt, wie Kapazitäts- und Auslastungsrisiken, Strategierisiken, politischen

Risiken, operationellen Risiken, Qualitätsrisiken, Beschaffungsrisiken, Informationsrisiken sowie Finanz- und Treasuryrisiken.

a. Operationelle Risiken

Operationelle Risiken bezeichnen mögliche Verluste aufgrund menschlichen oder technischen Versagens, fehlerhafter Systeme oder Prozesse sowie externer Ereignisse. Um solche Risiken zu begrenzen, entwickelt Thielert seine Systeme kontinuierlich weiter, überprüft regelmäßig alle Prozesse und passt sie gegebenenfalls an. Die technischen Systeme des Konzerns sind, um dessen Funktionsfähigkeit zu erhalten und sofern möglich, redundant ausgelegt. Um durch Mitarbeiter begründete Risiken zu minimieren, werden kontinuierlich Schulungen und Weiterbildungsmaßnahmen durchgeführt.

b. Marktrisiken

Die Kundenstruktur des Thielert Konzerns besteht hauptsächlich aus Unternehmen der Luftfahrt- und Automobilindustrie. Diese sind von der gesamtwirtschaftlichen Lage abhängig, wenn auch in unterschiedlicher Weise. Obwohl die Kunden des Konzerns im Wesentlichen namhafte, bonitätsstarke und international tätige Unternehmen sind, können somit auch deren Auftragseingänge in Abhängigkeit vom konjunkturellen Umfeld schwanken.

c. Finanzrisiken

Die Unternehmen der Luftfahrt- und Automobilindustrie werden in den nächsten Jahren ihre Fertigungstiefe weiter verringern und zunehmend Wertschöpfungs- und Entwicklungsanteile auf die Zuliefererindustrie verlagern. Ein Zulieferer- und Entwicklungsbetrieb wie Thielert muss daher stets auf höchstem Niveau forschen, entwickeln und produzieren.

Darüber hinaus steigt der Bedarf an Finanzmitteln für Vorleistungen und Sachinvestitionen. Deshalb werden, um den CashFlow zu entlasten, im gesamten Konzern alle Investitionen unter Ausschöpfung von Fördermöglichkeiten effizient geplant und durchgeführt. Investitionsvorhaben, die dem zugrunde liegenden strengen Prüfkriterien nicht entsprechen, erhalten keine Freigabe.

Zins- und Währungsrisiken, die aufgrund der international ausgerichteten Geschäftstätigkeit des Konzerns entstehen, werden zentral bei der Muttergesellschaft Thielert AG erfasst und – soweit möglich und wirtschaftlich sinnvoll – durch Derivate abgesichert.

Durch die aus dem Erwerb von SAP resultierende Ausweitung des US-Geschäftes ergibt sich ein erweitertes Fremdwährungsrisiko. Die Gesellschaft hat daher das bestehende Konzept in Bezug auf die Sicherung von Fremdwährungstransaktionen und die Möglichkeiten des Hedge Accounting nach IAS 39 bzw. der Möglichkeit von so genannten Natural Hedges überarbeitet.

Die lang-, mittel- und kurzfristige Fremdfinanzierung durch Kreditinstitute wird in enger Zusammenarbeit mit den Hausbanken des Thielert Konzerns regelmäßig überprüft und den veränderten Konditionen des Marktes angepasst.

Darüber hinaus hat die Gesellschaft durch die Emission eines Schuldscheindarlehens weitere Anstrengungen hin zu einer bankkreditunabhängigen Finanzierung durch den Kapitalmarkt unternommen. Diese Anstrengungen sollen in Zukunft fortgesetzt werden.

Durch ausreichende Kreditlinien bestanden ferner im vergangenen Jahr weder Finanzierungs- noch Liquiditätsengpässe. Es besteht keine Abhängigkeit von einzelnen Kreditinstituten. Zudem hat sich mit dem Börsengang der Gesellschaft die Eigenkapitalbasis weiter gefestigt. Die Finanzierung des Konzerns und seiner Tochtergesellschaften ist damit nachhaltig gesichert.

Wesentliche Fremdfinanzierungsvereinbarungen werden - mit Ausnahme von kurzfristigen Geldmarkttransaktionen – mit fixen Zinssätzen vereinbart, so dass kein wesentliches Zinsänderungsrisiko besteht.

Aufgrund der in der Vergangenheit festgestellten negativen Ertragslage von SAP besteht das Risiko, dass der geplante Turnaround von SAP nicht oder nicht im geplanten Zeitraum vollzogen werden kann. Hieraus könnten Risiken für die Finanz- und Ertragslage des Gesamtkonzerns entstehen, die sich auch auf die Liquidität des Konzerns auswirken können.

d. Rechtsrisiken

Rechts- oder Haftungsrisiken können aus vertraglichen Vereinbarungen, die nicht im Sinne des Thielert Konzerns durchsetzbar sind, oder aus (veränderten) rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren. Zur Begrenzung dieser Risiken werden sämtliche Verträge vor Abschluss intensiv durch Mitarbeiter des Unternehmens und/oder externe Rechtsberater überprüft

Durch die Tätigkeit von SAP in den USA besteht insbesondere ein erweitertes Produkthaftungsrisiko nach US-Recht für den Gesamtkonzern. Dieses ist allerdings durch bestehende Produkthaftungsversicherungen begrenzt.

Für Risiken aus Elementarschäden und daraus folgender Betriebsunterbrechung sowie Gewährleistungs-, Produkthaftpflicht- und Rückrufrisiken besteht ein angemessener Versicherungsschutz. Der bestehende Versicherungsumfang wird regelmäßig überprüft und gegebenenfalls angepasst. Gleichzeitig wird die Prozesssicherheit kontinuierlich kontrolliert und wenn notwendig optimiert. Zusätzlich hat der Konzern umfangreiche Maßnahmen zur Qualitätssicherung implementiert.

Über die genannten Risiken hinaus sind wesentliche Risiken, die den Fortbestand des gesamten Konzerns oder Teile des Konzerns gefährden, nicht erkennbar. Es liegen der Gesellschaft keine weiteren wirtschaftlichen, rechtlichen oder sonstigen Gefahren vor, die maßgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft hätten.

F. ANGABEN GEMÄSS §315 ABS. 4

Das gezeichnete Kapital setzt sich zusammen aus 19.891.530 auf den Namen lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien), die jeweils mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 1,00 Euro je Stückaktie und mit voller Gewinnanteilberechtigung ausgestattet sind.

Dem Vorstand sind keine Beschränkungen der Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffend bekannt.

Direkte Beteiligungen am Kapital, die 10 Prozent der Stimmrechte überschreiten, werden im Rahmen der Darstellung der „wesentlichen Veränderungen von Anteilsbesitzen“ in Abschnitt M.6. dargestellt.

Es befinden sich zum Bilanzstichtag keine Aktien mit Sonderrechten o.ä. im Umlauf.

Sofern Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind, liegen der Gesellschaft keine Informationen vor, die darauf hindeuten, dass diese die Stimmrechte nicht unmittelbar ausüben.

Es gelten die gesetzlichen Vorschriften in Bezug auf die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands sowie über die Änderung der Satzung.

Die Befugnisse des Vorstands bzgl. der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen werden im Konzernanhang unter Abschnitt H.6. dargestellt. Der Vorstand ist demnach ermächtigt, das Grundkapital bis zum 14. September 2010 durch Beschluss mit Zustimmung des Aufsichtsrats um einen Betrag bis zu 4.207.824,00 Euro durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stammaktien in Form von Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II).

Es wurden keine Regelungen für den Zweck eines Übernahmeangebotes getroffen.

Es bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebotes mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmers getroffen wurden.

G. BESONDERE EREIGNISSE WÄHREND UND NACH ENDE DES GESCHÄFTSJAHRES

Am 5. Oktober 2006 veröffentlichte die Schutzgemeinschaft der Kapitalanleger e.V. eine Stellungnahme, in der von einer anonymen Strafanzeige gegen verantwortliche Mitarbeiter der Gesellschaft berichtet wurde. Gegenstand der Strafanzeige sind die Tatbestände der Urkundenfälschung, des Bilanzbetrugs sowie des Prospekt- und Kapitalanlagebetrugs. Hintergrund waren geäußerte Zweifel an den zum 31. Dezember 2004 ausgewiesenen Umsatzerlösen sowie an der Werthaltigkeit der ausgewiesenen Forderungen zu diesem Bilanzstichtag.

Durch die Anschuldigungen geriet der Aktienkurs der Gesellschaft zum Schaden der Aktionäre unter Druck. Zusätzlich nahm die Volatilität infolgedessen deutlich zu.

Die Thielert AG wies die Anschuldigungen schärfstens und im vollen Umfang zurück. Es wurden in diesem Zusammenhang große Anstrengungen unternommen, die Hintergründe für die Anschuldigungen zu erhellten.

Mit ihren Investoren suchte die Thielert AG einen intensiven Austausch, um die Diskussion zu versachlichen. Die Gesellschaft arbeitet aktiv mit der zuständigen Staatsanwaltschaft zusammen. Die Zusammenarbeit mit der Deutschen Prüfstelle für Rechnungslegung DPR e.V. (DPR) musste aufgrund rechtlicher Vorgaben zu einem weit fortgeschrittenen Zeitpunkt eingefroren werden, da am 23. März 2007 Nichtigkeitsklagen für die Jahresabschlüsse 2003 bis 2005 eingereicht wurden. Damit obliegt der Staatsanwaltschaft nunmehr die vollständige Klärung der erhobenen Vorwürfe.

Die Ergebnisse der Aufklärungsbemühungen der Gesellschaft veranlassten den Vorstandsvorsitzenden Frank Thielert, bei der Staatsanwaltschaft Kiel Anzeige wegen Untreue gegen einen ehemaligen Gesellschafter einzureichen. Die vorerwähnten Nichtigkeitsklagen, die zum Einfrieren der Tätigkeit der DPR führten, hat ebenfalls dieser ehemalige Investor veranlasst. Infolgedessen leitete die Staatsanwaltschaft Ermittlungen ein und ließ Büros und Wohnungen durchsuchen und beschlagnahmte umfangreiche Unterlagen. Hintergrund ist der Verdacht gegen einen Beschuldigten, ein größeres Paket von Thielert-Aktien entgegen einer Absprache verkauft zu haben. Die Untersuchungen sind zum Veröffentlichungsdatum offen.

Darüber hinaus wurde die Gesellschaft durch den ehemaligen Investor verklagt, ihm angeblich fehlende Aktien im Wert von rd. € 65,9 Mio. an den ehemaligen Investor zu liefern. Die Gesellschaft betrachtet die erhobenen Klagen nicht zuletzt aufgrund des Sachverhaltes, der die Gesellschaftersphäre und nicht die Gesellschaft an sich betrifft, als gegenstandslos.

H. AUSBLICK – KONZERN BLEIBT AUF WACHSTUMSKURS

Thielert wird nicht zuletzt angesichts der guten weltwirtschaftlichen Entwicklung auch in Zukunft weiter auf Wachstumskurs bleiben.

Nachdem die ersten Motoren der neuen Serien bereits im letzten Quartal an Flugzeughersteller wird die angelaufene Serienproduktion des CENTURION 2.0 und des CENTURION 4.0 in 2007 weiter ausgebaut, um der erfreulichen Nachfrage gerecht zu werden. So werden in diesem Zusammenhang die Geschäftsbeziehungen zu bestehenden OEM-Kunden ausgeweitet sowie verstärkt an der Ausweitung der OEM-Kundenbasis gearbeitet, wenngleich schon durch die Aufträge bestehender Kunden die Auftragsbücher prall gefüllt sind.

Beide Motoren sind seit 2006 durch die europäische und US-amerikanische Luftfahrtbehörde zertifiziert. Vor diesem Hintergrund basiert die Planung auf einem steigenden Absatz von Flugmotoren, insbesondere für den US-amerikanischen Markt.

Aufgrund der erfreulichen Absatzentwicklung bei SAP und einer Ausweitung der Thielert-Produktionskapazitäten sowie der Produktpalette im Rahmen des Single-Source-Supplier-Konzeptes von SAP in Bezug auf PMA-Ersatzteile erwartet die Gesellschaft darüber hinaus ein erhöhtes Geschäftsvolumen in diesem Segment.

Nachdem im vergangenen Jahr ein erhöhtes Investitionsvolumen zu verzeichnen war, erwartet die Gesellschaft für das laufende Geschäftsjahr eine deutlich niedrigere Investitionstätigkeit, die jedoch auch in Zukunft den technologischem und Innovationsanspruch widerspiegelt.

In Verbindung mit einer weiter wachsenden Marktakzeptanz und einem allgemein ausgeweitetem Geschäftsvolumen sollte sich hieraus in Folge eine deutliche Entlastung des Cashflows im Verlauf des Geschäftsjahres 2007 und darüber hinaus ergeben.

Der Vorstand geht davon aus, dass die Gesellschaft bei planmäßiger Entwicklung auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2007 und darüber hinaus blicken wird.

I. HINWEIS AUF UNSICHERHEITEN IM AUSBLICK

Die zuvor beschriebenen zukunftsgerichteten Aussagen und Informationen beruhen auf unseren heutigen Erwartungen und bestimmten Annahmen und bergen daher eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren, von denen zahlreiche außerhalb unseres Einflussbereiches liegen, beeinflussen die Geschäftstätigkeit und das Ergebnis. Diese Faktoren könnten dazu führen, dass die tatsächlichen Leistungen und Ergebnisse des Thielert Konzerns wesentlich von den oben genannten Aussagen abweichen.

Hamburg, 7. Mai 2007

Der Vorstand



Frank Thielert

Vorsitzender des Vorstands



Roswitha Grosser

Vorstand Finanzen

KONZERNABSCHLUSS

**DER KONZERNABSCHLUSS DER THIELERT AG IST
NACH IFRS-GRUNDSÄTZEN AUFGESTELLT UND ERHIELT
EIN UNEINGESCHRÄNKTES TESTAT.**



THIELERT

AIRCRAFT ENGINES



KONZERNBILANZ

AKTIVA

in EUR

	Anhang	31.12.2006	31.12.2005
A. Langfristige Vermögenswerte		66.957.534,11	39.420.442,60
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	H. 1.	9.929.704,79	1.694.802,79
II. Sachanlagen	H. 2.	54.395.554,45	35.521.238,86
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		6.919.255,09	5.062.647,43
2. Technische Anlagen und Maschinen		16.584.646,03	12.361.476,76
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		29.894.169,17	17.911.919,67
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		997.485,16	185.195,00
III. Finanzanlagen	H. 3.	0,00	2.204.400,95
Ausleihungen		0,00	2.204.400,95
IV. Aktive latente Steuern	H. 8.	2.632.273,87	0,00
B. Kurzfristige Vermögenswerte		104.427.104,15	83.989.756,44
I. Vorräte	H. 4.	41.324.093,97	18.622.485,13
1) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		1.875.161,61	1.604.490,14
2) Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		7.794.137,52	6.140.127,95
3) Fertige Erzeugnisse und Waren		31.617.654,84	10.814.267,04
4) Geleistete Anzahlungen		37.140,00	63.600,00
II. Forderungen und sonstige Vermögenswerte	H. 5.	63.103.010,18	65.367.271,31
1) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		48.946.880,07	45.306.137,39
2) Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		438.870,77	565.818,09
3) Sonstige Vermögenswerte		8.509.612,19	1.282.222,17
4) Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		5.207.647,15	18.213.093,66
Summe Aktiva		171.384.638,26	123.410.199,04

PASSIVA

in EUR

	Anhang	31.12.2006	31.12.2005
I. Eigenkapital	H.6.	103.644.637,34	99.154.905,68
1. Gezeichnetes Kapital		19.891.530,00	19.891.530,00
2. Kapitalrücklage		64.363.812,87	64.363.812,87
3. Gewinnrücklage		606.475,11	606.475,11
4. Konzerngewinn		18.782.819,36	14.293.087,70
II. Schulden		67.740.000,92	24.255.293,36
1. Rückstellungen	H.7.	3.839.481,64	1.413.100,00
Kurzfristige Rückstellungen		3.839.481,64	1.413.100,00
2. Sonstige Schulden	H.8.	50.612.743,97	15.908.992,31
a) Langfristige Schulden		27.914.486,10	8.477.244,93
i. Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten		26.773.730,13	7.277.575,92
ii. Sonstige Verbindlichkeiten		1.140.755,97	1.199.669,01
b) Kurzfristige Schulden		22.698.257,87	7.431.747,38
i. Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten		6.979.010,39	1.118.016,30
ii. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		542.073,92	320.727,86
iii. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen		12.380.677,99	2.718.439,28
iv. Verbindlichkeiten ggü. stillen Gesellschaftern		2.200.000,00	2.080.000,00
v. Sonstige Verbindlichkeiten		596.495,57	1.194.563,94
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:			
EUR 8.512,09 (Vorjahr: EUR 342.302,03)			
3. Steuerschulden	H.8.	13.287.775,31	6.933.201,05
i. Steuerrückstellungen und -verbindlichkeiten		3.367.695,69	2.635.340,90
ii. Langfristige latente Steuern		9.920.079,62	4.297.860,15
Summe Passiva		171.384.638,26	123.410.199,04

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	Anhang	2006	Δ in %	2005	Δ in %
in EUR					
Umsatzerlöse	I.1.	59.939.501,53	100,0	37.578.749,32	100,0
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachte Leistungen	I.2.	26.032.009,29	43,4	14.208.909,47	37,8
Bruttoergebnis vom Umsatz		33.907.492,24	56,6	23.369.839,85	62,2
Marketing- und Vertriebskosten	I.3.	8.686.127,01	14,5	2.074.379,20	5,5
Allgemeine Verwaltungskosten	I.4.	6.873.684,59	11,5	8.022.645,59	21,3
Sonstige betriebliche Erträge	I.5.	2.053.462,74	3,4	3.089.358,08	8,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	I.5.	11.093.610,49	18,5	3.104.793,22	8,3
Sonstige Steuern		56.086,32	0,1	114.770,66	0,3
Betriebliches Ergebnis (EBIT)		9.251.446,57	15,4	13.142.609,26	35,0
Zinserträge	I.6.	520.014,60	0,9	504.729,00	1,3
Zinsaufwendungen	I.6.	1.814.097,36	3,0	4.118.612,94	11,0
Zinsergebnis		-1.294.082,76	-2,1	-3.613.883,94	-9,7
Andere Erträge und Aufwendungen	I.7.	-182.074,55	-0,3	-419.608,01	-1,1
Ergebnis vor Steuern (EBT)		7.775.289,26	13,0	9.109.117,31	24,2
Steuern vom Einkommen und Ertrag	I.8.	2.545.231,61	4,2	1.443.293,90	3,8
Konzernüberschuss		5.230.057,65	8,8	7.665.823,41	20,4
Ergebnis je Aktie					
	J.				
Gewichtete durchschnittliche Anzahl an ausstehenden Stammaktien		19.891.530		13.892.630	
Verwässerungseffekte potenzieller Stammaktien		0		0	
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (Basic EPS)		0,26		0,55	
Verwässertes Ergebnis je Aktie (Dilluted EPS)		0,26		0,55	

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

in TEUR

	2006	2005
Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit		
Ergebnis vor Steuern und Ergebnisabführung	7.775	9.109
Berichtigungen für:		
Abschreibungen	4.030	2.974
Gewinne (-)/Verluste (+) aus dem Abgang des Anlagevermögens	84	0
Fremdwährungskursverluste	1.469	-890
Finanzerträge	-521	-197
Finanzaufwendungen	1.814	4.139
Erhöhung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen	-22.915	-20.261
Fremdwährungsumrechnung	308	0
Bestandsveränderung der Vorräte	-13.437	413
Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.825	-2.949
Aus laufender Geschäftstätigkeit erwirtschaftete Zahlungsmittel	-10.568	-7.662
Gezahlte Zinsen	-662	-3.311
Gezahlte Ertragssteuern	-170	-139
Nettozahlungsmittel aus betrieblicher Tätigkeit	-11.400	-11.112
Cashflows aus Investitionstätigkeit		
Investition in die Erweiterung des Konsolidierungskreises	-6.897	0
Erwerb von Sachanlagen	-20.390	-7.013
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen	226	355
Erhaltene Zinsen	160	393
Tilgung ausgereicherter Darlehen	0	2.708
Für Investitionstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel	-26.901	-3.557
Cashflows aus Finanzierungstätigkeit		
Aufnahme von Darlehen und stillen Beteiligungen	26.936	0
Einzahlung aus Kapitalerhöhung	0	70.500
Tilgung ausgereicherter Darlehen	-1.640	-13.355
Für Finanzierungstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel	25.296	57.145
Nettozunahme der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-13.005	42.476
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Berichtsperiode	18.213	-24.263
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Ende der Berichtsperiode	5.208	18.213

KONZERN-ANLAGENSPIEGEL

	Anschaffungs- und Herstellungskosten						31.12.2006
	01.01.2006	Änderung Konsolidie- rungskreis	Zugänge	Währungs- anpassungen	Um- buchungen	Abgänge	
I. Immaterielle Vermögenswerte							
1. PMA-Goodwill	0,00 (0,00)	6.833.868 (0,00)	208.324 (0,00)	-565.733 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	6.526.459 (0,00)
2. Softwarelizenzen und selbsterstellte Vermögenswerte	2.576.919 (2.375.786)	1.720.770 (0,00)	585.423 (230.997)	-129.953 (0,00)	0,00 (0,00)	1.259 (29.864)	4.751.900 (2.576.919)
	2.576.919 (2.375.786)	8.604.637 (0,00)	793.748 (230.997)	-695.686 (0,00)	0,00 (0,00)	1.259 (29.864)	11.278.360 (2.576.919)
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.556.224 (2.299.985)	63.015 (0,00)	2.298.159 (34.415)	-5.418 (0,00)	0,00 (3.221.825)	0,00 (0,00)	7.911.980 (5.556.224)
2. Technische Anlagen und Maschinen	20.054.071 (19.300.864)	3.138.949 (0,00)	3.720.761 (306.673)	-266.517 (0,00)	0,00 (450.395)	360.661 (3.860)	26.286.603 (20.054.071)
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	19.846.372 (13.628.888)	202.862 (0,00)	12.765.806 (6.536.209)	-17.990 (0,00)	0,00 (42.319)	21.275 (361.043)	32.775.775 (19.846.372)
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	185.195 (3.814.357)	0,00 (0,00)	812.290 (85.377)	0,00 (0,00)	0,00 (-3.714.538)	0,00 (0,00)	997.485 (185.195)
	45.641.862 (39.044.093)	3.404.826 (0,00)	19.597.016 (6.962.673)	-289.925 (0,00)	0,00 (0,00)	381.936 (364.904)	67.971.843 (45.641.862)
III. Finanzanlagen							
Ausleihungen	2.204.401 (4.614.509)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (297.850)	0,00 (0,00)	2.204.401 (2.707.958)	0,00 (2.204.401)
	50.423.183 (46.034.388)	12.009.463 (0,00)	20.390.764 (7.193.670)	-985.611 (297.850)	0,00 (0,00)	2.587.596 (3.102.726)	79.250.203 (50.423.183)

							in EUR		
Abschreibungen							Buchwerte		
davon Capital Lease	01.01.2006	Zugänge	Währungs- anpassungen	Abgänge	31.12.2006	davon Capital Lease	31.12.2006	davon Capital Lease	31.12.2005
0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	6.526.459	0,00 (0,00)	0,00
57.151 (57.151)	882.117 (691.585)	471.881 (195.486)	-4.895 (0,00)	448 (4.954)	1.348.655 (882.117)	20.508 (13.456)	3.403.246	36.644 (43.695)	1.694.803
57.151 (57.151)	882.117 (691.585)	471.881 (195.486)	-4.895 (0,00)	448 (4.954)	1.348.655 (882.117)	20.508 (13.456)	9.929.705	36.644 (43.695)	1.694.803
19.838 (19.838)	493.576 (392.563)	499.359 (101.013)	-211 (0,00)	0,00 (0,00)	992.725 (493.576)	14.052 (12.068)	6.919.255	5.545 (7.770)	5.062.647
3.599.574 (3.199.249)	7.692.595 (5.670.350)	2.108.192 (2.022.874)	-10.900 (0,00)	87.929 (629)	9.701.957 (7.692.595)	1.437.294 (1.168.481)	16.584.646	2.136.295 (2.030.768)	12.361.477
751.351 (753.991)	1.934.453 (1.313.932)	950.709 (654.328)	-2.147 (0,00)	1.408 (33.807)	2.881.606 (1.934.453)	305.512 (235.648)	29.894.169	472.064 (518.343)	17.911.920
0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	997.485	0,00 (0,00)	185.195
4.370.763 (3.973.078)	10.120.623 (7.376.845)	3.558.260 (2.778.215)	-13.258 (0,00)	89.338 (34.437)	13.576.288 (10.120.623)	1.756.858 (1.416.197)	54.395.555	2.613.905 (2.556.881)	35.521.239
0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00	0,00 (0,00)	2.204.401
4.427.914 (4.030.229)	11.002.740 (8.068.430)	4.030.141 (2.973.701)	-18.153 (0,00)	89.786 (39.391)	14.924.943 (11.002.740)	1.777.366 (1.429.653)	64.325.260	2.650.548 (2.600.576)	39.420.443

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

in EUR

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinn- rücklage	Konzerngewinn	Insgesamt
1. Januar 2005	13.006.000,00	750.052,16	606.475,11	6.627.264,29	20.989.791,56
Comprehensive Income					
Konzernüberschuss	0,00	0,00	0,00	7.665.823,41	7.665.823,41
Other Comprehensive Income	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Comprehensive Income	0,00	0,00	0,00	7.665.823,41	7.665.823,41
Einstellung in die Gewinnrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen	4.590.354,00	50.908.936,71	0,00	0,00	55.499.290,71
Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen	2.295.176,00	12.704.824,00	0,00	0,00	15.000.000,00
31. Dezember 2005	19.891.530,00	64.363.812,87	606.475,11	14.293.087,70	99.154.905,68
1. Januar 2006	19.891.530,00	64.363.812,87	606.475,11	14.293.087,70	99.154.905,68
Comprehensive Income					
Konzernüberschuss	0,00	0,00	0,00	5.230.057,65	5.230.057,65
Comprehensive Income	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Umrechnungsergebnis aus Nettoinvestment und Translation	0,00	0,00	0,00	-1.247.322,56	-1.247.322,56
Ergebnis aus Cashflow Hedges	0,00	0,00	0,00	33.014,00	33.014,00
Latente Steuer auf other comprehensive income	0,00	0,00	0,00	473.982,57	473.982,57
Summe Comprehensive Income	0,00	0,00	0,00	4.489.731,66	4.489.731,66
Einstellung in die Gewinnrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
31. Dezember 2006	19.891.530,00	64.363.812,87	606.475,11	18.782.819,36	103.644.637,34

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

AIRCRAFT ENGINES

	in TEUR			
	2006	%	2005	%
Umsatzerlöse	31.466	100	22.221	100
Herstellungskosten	10.716	34	8.467	38
Bruttoergebnis vom Umsatz	20.750	66	13.754	62
Marketing- und Vertriebskosten	3.727	12	1.252	6
Allgemeine Verwaltungskosten	3.808	12	4.744	21
Sonstige betriebliche Erträge (+), Aufwendungen (-) und Steuern	6.129	19	-22	0
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	7.086	23	7.780	35
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	7.086	23	7.780	35
Abschreibungen	2.282	7	1.760	8
Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	9.368	30	9.540	43

TECHNOLOGY & PROTOTYPING

	in TEUR			
	2006	%	2005	%
Umsatzerlöse	28.473	100	15.358	100
Herstellungskosten	15.316	54	5.742	37
Bruttoergebnis vom Umsatz	13.157	46	9.616	63
Marketing- und Vertriebskosten	4.959	17	822	5
Allgemeine Verwaltungskosten	3.066	11	3.279	21
Sonstige betriebliche Erträge (+), Aufwendungen (-) und Steuern	2.967	10	153	1
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	2.165	8	5.362	36
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	2.165	8	5.362	36
Abschreibungen	1.748	6	1.215	8
Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	3.913	14	6.577	44

KONZERNANHANG

A. ALLGEMEINE HINWEISE

Der Konzernabschluss der Thielert AG zum 31. Dezember 2006 wurde unter der Anwendung der am Abschlussstichtag gültigen IFRS des International Accounting Standards Boards (IASB) aufgestellt. Die Bezeichnung IFRS umfasst auch die noch gültigen International Accounting Standards (IAS), die von der europäischen Union umgesetzt wurden. Alle für das Geschäftsjahr verbindlichen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), welche verbindlich zum 31. Dezember 2006 bestanden, wurden ebenfalls angewandt. Der IFRS-Abschluss steht auch im Einklang mit der 7. EU-Richtlinie. Ergänzende Angabepflichten nach § 315 a Abs. 1 HGB sind im Anhang enthalten.

Die Konzern Gewinn- und Verlustrechnung folgt dem Umsatzkostenverfahren. Die Bilanzgliederung unterliegt den Grundsätzen der Fristigkeit.

Die funktionale Berichtswährung ist Euro (€). Sofern keine abweichenden Angaben gemacht werden, sind sämtliche Werte in Euro angegeben bzw. auf Tausend gerundet (T€). Rundungsdifferenzen können auftreten.

Der Konzern hat auf die frühere Anwendung von IFRS Standards und Interpretationen, die veröffentlicht sind, aber erst nach Ablauf des Berichtsjahres verbindlich werden, verzichtet. Aus dem Verzicht der frühzeitigen Anwendung ergeben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns, sondern lediglich auf den Umfang der gemachten Angaben.

B. KONSOLIDIERUNGSKREIS

Mutterunternehmen ist die Thielert Aktiengesellschaft, eingetragen im Handelsregister B des Amtsgerichtes Hamburg unter Nr. 77 997 seit dem 28. November 2000, geschäftsansässig in der Bundesrepublik Deutschland in Hamburg, Helbingstr. 64-66.

Der Thielert Konzern entwickelt und fertigt Kerosin-Kolbenflugmotoren für die Allgemeine Luftfahrt (General Aviation – GA) sowie Komponenten für Hochleistungsmotoren und Sonderteile mit komplexen Geometrien sowie Hard- und Software für digitale Motorsteuerungen. Der Konzern operiert insbesondere in dem weltweiten Markt für Kolbenflugmotoren.

In den Konzernabschluss werden neben der Thielert AG alle Tochtergesellschaften einbezogen, bei denen die Thielert AG die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik gemäß Satzung oder Unternehmensvertrag

innehat. Tochterunternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d.h. ab dem Zeitpunkt, zu dem der Konzern die Beherrschung erlangt, voll konsolidiert. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

Im Einzelnen umfasst der Konzernabschluss der Thielert AG die Einzelabschlüsse der nachfolgenden Gesellschaften:

Name, Sitz	Abkürzung	Anteile in %	
		31.12.2006	31.12.2005
Thielert Aircraft Engines GmbH, Lichtenstein/Sachsen	TAE	100	100
Superior Air Parts Inc., Coppell/Texas USA	SAP	100	0

Mit Wirkung 31. März 2006 hat die Thielert AG 100 % der Anteile an Superior Air Parts Inc., Coppell / Texas, USA (SAP) übernommen.

Die Thielert Motoren GmbH, Hamburg – im Vorjahr als 100%ige Tochter der Thielert AG im Konsolidierungskreis enthalten – wurde rückwirkend zum 01. Januar 2006 mit Eintragung in das Handelsregister vom 07. November 2006 auf die Thielert Aircraft Engines GmbH, Lichtenstein (TAE) verschmolzen.

Darüber hinaus bestehen keine weiteren Beteiligungsverhältnisse.

C. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Der Konzernabschluss wurde auf den Stichtag des Jahresabschlusses des Mutterunternehmens Thielert AG zum 31. Dezember 2006 aufgestellt. Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Tochterunternehmen wurden ebenfalls auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

Der die beizulegenden Zeitwerte übersteigende Anteil des Kaufpreises wird der cash generating unit der Herstellerzulassungen für Luftfahrersatzteile (Parts Manufacturer Approvals – PMA) zugeordnet und als PMA-Goodwill bilanziert.

Die **Kapitalkonsolidierung** der Tochterunternehmen wird nach der Erwerbsmethode durchgeführt. Dabei werden die Buchwerte der Beteiligungen dem anteiligen konsolidierungspflichtigen Eigenkapital zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile, oder bei Erwerb der Anteile zu verschiedenen Zeitpunkten, zum Zeitpunkt, zu dem das Unternehmen Tochtergesellschaft geworden ist, gegenübergestellt.

Sämtliche Ausleihungen, Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss der Thielert AG einbezogenen Unternehmen werden im Zuge der **Schuldenkonsolidierung** gegeneinander verrechnet. Eventualverbindlichkeiten werden in gleicher Weise konsolidiert.

Sämtliche Umsätze, Aufwendungen und Erträge zwischen den in den Konzernkreis einbezogenen Unternehmen werden im Zuge der **Aufwands- und Ertragskonsolidierung** miteinander verrechnet.

Bei den Warenvorräten sowie Gegenständen des Anlagevermögens werden eventuelle Zwischenergebnisse eliminiert (**Zwischenergebniseliminierung**), sofern sie aus Lieferungen während der Zugehörigkeit zum Konzernkreis stammen.

D. WÄHRUNGUMRECHNUNG

Die funktionale und dargestellte Währung der Gesellschaft ist Euro. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer fremden Währung werden zum Stichtagskurs umgerechnet. Alle Währungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst. Hiervon ausgenommen sind Währungsdifferenzen aus Fremdwährungskrediten, die zur Sicherung eines Net Investments an die ausländische Tochtergesellschaft begeben wurden. Sie werden bis zur Veräußerung der Nettoinvestition direkt im Eigenkapital und erst bei deren Abgang ergebniswirksam erfasst.

Die Einbeziehung des Abschlusses der Superior Air Parts Inc., Coppell/Texas erfolgt nach dem Konzept der funktionalen Währung. Die funktionale Währung von Superior Air Parts Inc. ist US-Dollar.

Die Umrechnung der Posten der Bilanz erfolgt zum Kurs am Bilanzstichtag von 1,3178 €/USD (Vorjahr: 1,1835 €/USD), die der Gewinn- und Verlustrechnung zum Jahresdurchschnittskurs von 1,2831 €/USD. Unterschiede aus der Währungsumrechnung der Bilanzposten gegenüber der Umrechnung des Vorjahres wurden wie folgt behandelt:

- Ergebnisneutrale Umrechnung Net Investment: T€ 1.247 (Vorjahr: T€ 0)
- Ergebniswirksame Umrechnung konzerninterner Forderungen aus Lieferungen und Leistungen: T€ 765 (Vorjahr: (T€ 0))

E. ÄNDERUNGEN VON BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZEN

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den im Vorjahr angewandten Grundsätzen. Bedeutsame Auswirkungen neuer oder geänderter Standards haben sich nicht ergeben.

Der Konzern hat im Berichtsjahr folgende nachfolgend aufgelisteten neuen und überarbeiteten IFRS Stands und Interpretationen, soweit sie für den Konzernabschluss der Thielert AG relevant sind, angewandt:

- IAS 21 Änderung-Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse

1. Anwendung von neuen oder überarbeiteten Standards

Der Konzern hat die Änderungen von IAS 21 erstmals zum 1. Januar 2006 angewandt. Infolgedessen werden alle Umrechnungsdifferenzen aus einem monetären Posten, der Teil einer Nettoinvestition des Konzerns in einen ausländischen Geschäftsbetrieb ist, als separater Bestandteil des Eigenkapitals im Konzernabschluss erfasst. Dies gilt unabhängig davon, auf welche Währung der monetäre Posten lautet. In Folge der Akquisition von SAP hat der Konzern die Änderungen von IAS 21 erstmals zum 1. April 2006 angewandt.

2. Veröffentlichte, aber noch nicht verpflichtende Standards

Das IASB hat nachfolgende Standards, Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards heraus-

gegeben, deren Anwendung jedoch noch nicht verpflichtend ist und die von der Thielert AG auch nicht vorzeitig angewandt werden.

- IAS 1 Amendment – Capital disclosures (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2007): der Konzern untersucht momentan die möglichen Auswirkungen dieser Änderung.
- IFRS 7 Financial Instruments: Disclosures (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2007): dieser neue Standard wird zusätzliche Angaben bezüglich der Finanzinstrumente des Konzerns erfordern.
- IFRS 8 Operating Segments (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. January 2009): der Konzern untersucht momentan die möglichen Auswirkungen dieses neuen Standards.
- IFRIC 7 Applying the Restatement Approach under IAS 29 Financial Reporting in Hyperinflationary Economies (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. März 2006): diese Interpretation hat keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.
- IFRIC 8 Scope of IFRS 2 (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Mai 2006): der Konzern untersucht momentan die möglichen Auswirkungen dieser neuen Interpretation.
- IFRIC 9 Reassessment of Embedded Derivatives (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Juni 2006): diese Interpretation wird voraussichtlich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.
- IFRIC 10 Interim Financial Reporting and Impairment (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. November 2006): diese Interpretation wird voraussichtlich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.
- IFRIC 11 IFRS 2 – Group and Treasury Share Transactions (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. März 2007): diese Interpretation wird keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.
- IFRIC 12 Service Concession Arrangements (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2008): diese Interpretation wird voraussichtlich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

Die neuen Standards, Änderungen von Standards und Interpretationen sind für Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem Zeitpunkt des Inkrafttretens beginnen.

F. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind **Annahmen** getroffen und **Schätzungen** verwandt worden, die sich auf die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten ausgewirkt haben. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die konzerneinheitliche Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern von Gegenständen des Anlagevermögens, den Ansatz von Entwicklungsaufwendungen, auf die Bewertung von Fertigungsaufträgen, die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen sowie die Eintrittswahrscheinlichkeit zukünftiger Steuerbelastungen. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen, die sich in dem Buchwert widerspiegeln, abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Dies beinhaltet die Erfassung von identifizierbaren Vermögenswerten (einschließlich der zuvor nicht erfassten immateriellen Vermögenswerte) und Schulden (einschließlich der Eventualschulden, jedoch unbeachtlich künftiger Restrukturierung) des erworbenen Geschäftsbetriebs zum beizulegenden Zeitwert.

Geschäfts- oder Firmenwerte aus einem Unternehmenszusammenschluss werden bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenszusammen-

schluss über den Anteil des Erwerbers an den beizulegenden Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmens bemessen.

Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Geschäfts- oder Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Zum Zweck des **Impairment-Tests** wird der im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses erworbene Geschäfts- oder Firmenwert ab dem Erwerbszeitpunkt der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „PMA“ zugeordnet. Sie stellt die niedrigste Ebene innerhalb des Unternehmens dar, auf der der Geschäfts- oder Firmenwert für die interne Unternehmenssteuerung überwacht wird und ist nicht größer als ein Segment, das auf dem primären oder dem sekundären Berichtsformat des Konzerns basiert, wie es nach IAS 14 Segmentberichterstattung festgelegt ist.

Immaterielle Vermögenswerte werden gemäß IAS 38 („Intangible Assets“) aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass mit der Nutzung des Vermögenswertes ein zukünftiger wirtschaftlicher Vorteil verbunden ist und die Kosten des Vermögenswertes zuverlässig bestimmt werden können. Sie werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen ab dem Zeitpunkt der Nutzungsbereitschaft bewertet. Als Nutzungsdauer werden 2 bis 10 Jahre zugrunde gelegt, sofern sich kein abweichender Zeitraum ergibt. Die Nutzungsdauer und die Abschreibungsmethode werden im Fall von immateriellen Vermögenswerten mit einer begrenzten Nutzungsdauer mindestens zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft.

Forschungskosten werden als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie angefallen sind. Entwicklungskosten werden aktiviert, sofern der Konzern die technische Realisierbarkeit des einzelnen Projektes nachweisen kann sowie die Generierung eines künftigen wirtschaftlichen Nutzens durch den Vermögenswert, die Verfügbarkeit von Ressourcen zur Vollendung des Vermögenswertes und die Fähigkeit, die während der Entwicklung dem Vermögenswert zurechenbaren Ausgaben zuverlässig zu ermitteln, belegen kann. Die Abschreibung beginnt nach Abschluss der Entwicklung und erfolgt stückzahlbezogen. Die zugrunde gelegte Stückzahl wird jährlich überprüft und soweit notwendig auf Basis einer aktuellen prospektiven Schätzung angepasst.

Die Vermögensgegenstände des **Sachanlagevermögens** werden zu historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Investitionszuschüsse mindern die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Grundstücke und Gebäude, die zur Produktion oder für Verwaltungszwecke gehalten werden, werden in der Bilanz mit ihren historischen Anschaffungskosten, abzüglich linearer Abschreibungen erfasst. Die Herstellungskosten selbst erstellter Sachanlagen umfassen die direkt zurechenbaren Produktionskosten sowie anteilige Produktionsgemeinkosten. Reparaturkosten werden sofort als Aufwand verrechnet. Zinsen für Fremdkapital werden im Zeitpunkt der Entstehung als Aufwand erfasst. Die Herstellungskosten für Mustermotoren werden ab dem Zeitpunkt, an dem die Zertifizierung für den jeweiligen Mustermotor beantragt wird, als materielle Vermögensgegenstände aktiviert.

Mit Ausnahme der Mustermotoren werden Sachanlagen über folgende Nutzungsdauern abgeschrieben:

- 25 Jahre für Gebäude
- 21 Jahre für Flugzeuge
- 10 Jahre für andere technische Anlagen
- 10 Jahre für Betriebs- und Geschäftsausstattung
- 10 Jahre für Maschinen
- 10 Jahre für Prüf- und Messsysteme

- 5 Jahre für Fahrzeuge.

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden linear über einen Zeitraum von 5 Jahren abgeschrieben.

Die Abschreibung der Mustermotoren erfolgt stückzahlbezogen, also im Verhältnis der Stückzahl der hierauf basierenden, im Geschäftsjahr verkauften Motoren zur geplanten Gesamtstückzahl der Verkäufe derartiger Motoren.

Die **Finanzanlagen** des Vorjahres werden als Ausleihungen Held-to-Maturity gemäß IAS 39 klassifiziert und zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet und um Tilgungsbeträge vermindert. Durch den Erwerb von SAP wurden diese konsolidiert.

Die Bewertung des **Vorratsvermögens** erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Herstellungskosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten. Die Herstellungskosten umfassen direkt zurechenbare Produktionskosten und anteilige Produktionsgemeinkosten. Die zurechenbaren Gemeinkosten sind überwiegend auf Basis der Ist-Beschäftigung, ansonsten auf Basis der Normalauslastung. Wertberichtigungen auf Vorräte werden vorgenommen, soweit die Anschaffungs- oder Herstellungskosten über den erwarteten Nettoveräußerungserlösen liegen.

Die Lagerabgangsmethode ist das First-in-first-out-Verfahren (Fifo).

Kundenspezifische Fertigungsaufträge und Entwicklungsleistungen werden gemäß IAS 11 nach ihrem Leistungsfortschritt (Percentage-of-Completion, PoC) bilanziert. Hierbei werden die anteiligen Umsatzerlöse unter Berücksichtigung der Umsatzkosten entsprechend dem am Bilanzstichtag erreichten Leistungsfortschritt (Fertigungsgrad) ermittelt. Grundlage sind die mit dem Kunden vereinbarten Auftragserlöse und die erwarteten Auftragskosten. Der Fertigungsgrad ergibt sich in der Regel aus dem Anteil der bis zum Bilanzstichtag angefallenen Auftragskosten an den gesamten geplanten Auftragskosten (Cost-to-Cost-Methode). Bei kundenspezifischen Entwicklungsaufträgen wird der Fertigungsgrad anhand von vertraglich vereinbarten Meilensteinen (Milestone-Methode) ermittelt. In der Bilanz wurden die nach der PoC-Methode erfassten Umsätze in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte sind finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbaren Zahlungen und werden mit dem Fair Value am Bilanzstichtag bewertet. Bei Bedarf wurde eine erfolgswirksame Risikovorsorge nach der Altersstruktur der Forderungen gebildet bzw. eine Abzinsung vorgenommen. Die Umrechnung von Forderungen und sonstigen Vermögenswerten erfolgte erfolgswirksam zum Stichtagskurs.

Rückstellungen werden nach IAS 37 („Provisions, Contingent Liabilities and Contingent Assets“) gebildet, wenn eine gegenwärtige gesetzliche oder faktische Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besteht, die Inanspruchnahme wahrscheinlich und die Höhe der Rückstellung zuverlässig zu schätzen ist. Bei der Bewertung von Rückstellungen ist der wahrscheinlichste Wert angesetzt.

Verbindlichkeiten werden bei erstmaliger Erfassung mit den Anschaffungskosten angesetzt, die dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung entsprechen. Hierbei werden auch die Transaktionskosten

berücksichtigt. Die Verbindlichkeiten werden zu den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Umrechnung der am Bilanzstichtag in Fremdwährung bestehenden Verbindlichkeiten erfolgt mit dem an diesem Tag gültigen Devisenmittelkurs. Daraus resultierende Fremdwährungsgewinne und -verluste werden im Geschäftsjahr erfolgswirksam erfasst.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden gemäß IAS 39 unter Beachtung der Effektivzinsmethode zum Rückzahlungsbetrag bilanziert.

Als Leasingverträge gelten alle Vereinbarungen, die das Recht zur Nutzung einer bestimmten Sachanlage für einen festgelegten Zeitraum übertragen. Dies gilt auch für Vereinbarungen, in denen die Übertragung eines solchen Rechtes nicht ausdrücklich beschrieben ist.

IAS 17 („Leases“) enthält Vorschriften, nach denen auf Basis von Chancen und Risiken beurteilt wird, ob das wirtschaftliche Eigentum am Leasinggegenstand dem Leasingnehmer („Finance Lease“) oder dem Leasinggeber („Operating Lease“) zuzurechnen ist. Für die konkrete Differenzierung verwendet der Thielert-Konzern in Anlehnung an IAS 17 entsprechende Merkmale, um ein Leasingverhältnis als Finance Lease zu qualifizieren:

- a Am Ende der Vertragslaufzeit erfolgt eine Eigentumsübertragung.
- b Eine „günstigere“ Kaufoption wurde vereinbart.
- c Die Vertragslaufzeit beträgt mindestens 75 % der wirtschaftlichen Nutzungsdauer.
- d Der Barwert der Mindestmietzahlungen beträgt mindestens 90 % des Fair Value.

Finance Lease Vermögensgegenstände werden mit dem Barwert der Mindestmietzahlung zzgl. des garantierten Restwerts aktiviert.

Als Kalkulationszinsfuß für den Barwert verwendet der Thielert-Konzern den internen Zins des Leasinggeschäfts. Dem aktivierten Barwert steht eine entsprechende Verbindlichkeit aus der Leasingverpflichtung auf der Passivseite gegenüber. Die geleaste Vermögensgegenstände werden über die wirtschaftliche Nutzungsdauer auf derselben Grundlage wie eigene Vermögensgegenstände abgeschrieben. Andere Leasinggegenstände werden als Operating Lease behandelt und als Aufwand verbucht.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden **derivative Finanzinstrumente** zur Absicherung des Fremdwährungsrisikos eingesetzt. Eingesetzt wurden hierbei ausschließlich Devisentermingeschäfte. Die Bewertung erfolgt mit dem beizulegenden Zeitwert (Fair Value). Der Fair Value von Devisentermingeschäften wird auf Basis des am Bilanzstichtag geltenden Devisenterminkurses für die jeweilige Restlaufzeit des Kontraktes im Vergleich zum kontrahierten Devisenterminkurs ermittelt.

Die kontrahierten Fremdwährungssicherungsgeschäfte werden gem. IAS 39 im Sinne des Hedge-Accounting bilanziert. Durch die Anwendung des **Hedge-Accountings** werden Gewinne und Verluste aus einem Grundgeschäft in Verbindung mit einem Derivat zu einer Bewertungseinheit zusammengefasst und ergebnisneutral erfasst. Im Konzern wurden ausschließlich Zahlungsströme in fremder Währung im Sinne des Cashflow-Hedge-Accountings abgesichert. Der aus der Bewertungseinheit resultierende Fremdwährungssaldo wird bei der

Anwendung des Cashflow-Hedge-Accountings ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst.

Die **Umsatzerlöse** werden abzüglich von Skonti, Preisnachlässen, Kundenboni und Rabatten ausgewiesen. Fracht- und Versandkosten werden unter den Umsatzkosten der jeweiligen Periode ausgewiesen. Umsätze werden erfasst, wenn die vertraglich vereinbarte Lieferung erfolgt ist bzw. die Leistung erbracht wurde, die Gegenleistung vereinbart und bestimmbar ist und die Vereinnahmung erwartet werden kann.

Darüber hinaus werden kundenspezifische Fertigungsaufträge und Entwicklungsleistungen nach der PoC-Methode in den Umsatzerlösen ausgewiesen.

Erlösschmälerungen werden zum Zeitpunkt der Umsatzrealisation oder Inanspruchnahme erfasst.

Bei den Gesellschaften wurde zum 31. Dezember 2006 für die Berechnung der **latenten Steuern** ein Körperschaftsteuersatz von 25 % (Vorjahr: 25 %) verwendet. Weiterhin berücksichtigt wurden ein Solidaritätszuschlag von jeweils 5,5 % auf die Körperschaftsteuer sowie ein effektiver Gewerbesteuersatz von 15,05 %. Unter Berücksichtigung des Solidaritätszuschlags und der Gewerbeertragsteuer ergab sich für die Berechnung der latenten Steuern bei den Gesellschaften somit ein Steuersatz von 38 % (Vorjahr: 38 %).

Die latenten Steuern beziehen sich im Wesentlichen auf die bilanziellen Effekte bedingt durch Finance Lease Aktivierung, Änderung der Abschreibungsmethode, Aktivierung von Eigenleistungen für die Entwicklung von Mustermotoren sowie Erträge, die nach der Percentage-of-Completion Methode bilanziert sind. Die latenten Steuern lösen sich über den Zeitraum der Leasingdauer bzw. der Nutzungsdauer des Anlagevermögens auf. Nach Projektfertigstellung werden die nach der Percentage-of-Completion-Methode bilanzierten Erträge steuerlich realisiert und die hierauf gebildeten latenten Steuern entsprechend aufgelöst.

Die **Kapitalflussrechnung** ist in Übereinstimmung mit den Bestimmungen von IAS 7 erstellt. Die Darstellung des Cashflows aus operativer Tätigkeit erfolgt nach der indirekten Methode. Auswirkungen von Veränderungen des Konsolidierungskreises sind in den jeweiligen Posten des operativen Cashflows eliminiert und kumuliert dem Cashflow aus Investitionen zugeordnet.

G. AKQUISITION VON UNTERNEHMENSBETEILIGUNGEN SOWIE KAUFPREISALLOKATION

Im Berichtsjahr 2006 wurde der Konsolidierungskreis um Superior Air Parts Inc. erweitert. Der Erwerb wurde mit Wirkung zum 31. März 2006 vollzogen. Die Gesellschaft hat im Zuge der Akquisition 100 % der Stimmrechte an SAP erworben. Das Transaktionsvolumen belief sich auf insgesamt 10,0 Mio. USD. SAP ist einer der weltweit führenden Hersteller von Ersatzteilen, die von der Federal Aviation Administration (FAA) für Lycoming und Continental Flugmotoren zugelassen sind. In den USA genießt SAP in diesem Segment einen hervorragenden Ruf als Qualitätslieferant, der zugleich über ein ausgezeichnetes Distributionsnetz verfügt. Die Kaufpreisallokation erfolgte rückwirkend zum 31. März 2006. Folgende Zeitwerte wurden im Zuge der Aufteilung des Kaufpreises den SAP-Buchwerten beigemessen:

Das Ergebnis für die letzten drei Quartale belief sich auf T€ -2,2 Mio. Es sind Anschaffungsnebenkosten in Höhe von T€ 208 angefallen, die den als PMA-Goodwill bilanzierten Betrag erhöhen.

ENDGÜLTIGE AUFTEILUNG DES TRANSAKTIONSVOLUMENS

in EUR

Zusammensetzung des Transaktionsvolumens

Auszahlung für die Übernahme der Anteile und Stimmrechte	1.653.576
Auszahlung für die Tilgung eines Bankdarlehens von SAP	6.709.304
Gesamtauszahlung für die Übernahme von SAP	8.362.880

Im Einzelnen wurden folgende Vermögenswerte und Schulden, jeweils zu Zeitwerten bewertet, erworben:

Liquide Mittel	1.465.503
Kundenforderungen	2.917.326
Sonstige Vermögenswerte	68.073
Vorratsvermögen	10.113.065
Sachanlagen	3.404.826
PMA	1.720.769
Finanzschulden	0
Lieferanten-Verbindlichkeiten	-15.850.681
Sonstige Verbindlichkeiten	-2.359.869
	1.479.012
PMA-Goodwill	6.883.868
Kaufpreis gesamt	8.362.880

In der Kapitalflussrechnung sind die Erwerbe wie folgt berücksichtigt:

Auszahlungen für Investitionen (Erwerb von Tochterunternehmen)	8.362.880
Abzüglich erworbene liquide Mittel	-1.465.503
Abfluss von Zahlungsmitteln	6.897.377

H. ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSTEN DER BILANZ

1. Immaterielles Anlagevermögen

Die immateriellen Vermögenswerte umfassen folgende Posten:

PMA-Goodwill wurde im Zuge der endgültigen Kaufpreisallokation ausgewiesen. Er hat eine unbegrenzte Nutzungsdauer. Die Werthaltigkeit wird im Rahmen eines jährlichen Impairment-Tests überprüft.

in TEUR

	31.12.2006	31.12.2005
PMA-Goodwill	6.526	0
Parts Manufacturer Approval (PMA)	1.354	0
Softwarelizenzen	1.275	850
Einbauanleitung zum Retrofit-Kit	774	845
	9.929	1.695

PMA sind von den Luftfahrtbehörden zugelassene (zertifizierte) Ersatzteile, die in den Motoren von Continental und Lycoming verwendet werden und bei der Instandsetzung dieser Motoren eine zunehmend wichtige Rolle spielen. Die zugrunde gelegte Nutzungsdauer beträgt 15 Jahre.

Bei dem Einbauhandbuch zum Retrofit-Kit handelte es sich um einen konzernseitig selbst erstellten Vermögenswert. Es wird stückzahlbezogen auf Basis der im Geschäftsjahr verkauften Retrofit-Kits abgeschrieben.

2. Sachanlagen

Die Entwicklung des Konzernanlagevermögens ist im Anlagenspiegel am Ende des Anhangs dargestellt.

Aufwendungen im Rahmen der aktivierten Eigenleistungen wurden im Sachanlagevermögen aktiviert. Die Höhe der hierfür aktivierten Herstellungskosten beträgt im Berichtsjahr T€ 11.408 (Vorjahr: T€ 5.250). Die Buchwerte der aktivierten Mustermotoren und Kits betragen T€ 28.286 (Vorjahr: T€ 16.997).

Die von den Anschaffungskosten abgezogenen Investitionszuschüsse belaufen sich auf T€ 3.623 (Vorjahr: T€ 4.205).

Vermögensgegenstände des Finance Lease sind im Anlagenspiegel enthalten. Die korrespondierenden Verbindlichkeiten sind im Verbindlichkeitspiegel aufgeführt.

Der Abschreibungsbetrag für das Sachanlagevermögen (inkl. immaterielles Vermögen) betrug im Berichtsjahr T€ 4.030 (Vorjahr: T€ 2.974).

3. Finanzanlagen

Die im Vorjahr unter den Finanzanlagen ausgewiesenen sonstigen Ausleihungen betrafen ein unverzinsliches Darlehen in Höhe von TUSD 3.025, das sich auf die Finanzierung der Herstellung von Produktionswerkzeugen für die Flugzeugmotorenteilfertigung für SAP bezog. Diese wurden nach der Übernahme von SAP im Rahmen der Erstkonsolidierung eliminiert.

4. Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

Bei den unfertigen Erzeugnissen und Leistungen handelt es sich um aufgelaufene Herstellungskosten für die im Berichtsjahr fortgeführten Auftragsarbeiten zur Herstellung von Flugzeugmotoren, Zylindern, Kurbel- und

	in TEUR	
	31.12.2006	31.12.2005
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.875	1.604
unfertigen Erzeugnisse und Leistungen	7.794	6.140
fertigen Erzeugnissen und Waren	31.618	10.814
geleisteten Anzahlungen	37	64
	41.324	18.622

Nockenwellen. Die Herstellungskosten werden auf Basis der Zuschlagskalkulation mit Einzelkosten zuzüglich der Gemeinkosten erfasst. Vorräte wurden mit T€ 243 (Vorjahr: T€ 300) abgewertet.

5. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Der Anstieg der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände auf T€ 57.888 (Vorjahr: T€ 47.154) ist sowohl auf die Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen als auch auf die Erhöhung der sonstigen Vermögenswerte zurück zu führen. Das daraus resultierende Delkredererisiko wurde wie folgt berücksichtigt:

Forderungen, die älter als ein halbes Jahr sind wurden mit 10 %, über ein Jahr mit 25 %, eineinhalb Jahre mit 50 % und über zwei Jahre mit 100 % abgeschlagen. Insgesamt ergab sich eine Risikovorsorge auf Forderungen in Höhe von T€ 3.151 (Vorjahr: T€ 1.605). Forderungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr aus dem Wehrtechnikbereich wurden pauschal mit einer Risikovorsorge von T€ 3.711 (Vorjahr: T€ 1.250) abgeschlagen.

Die Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

	in TEUR	
	31.12.2006	31.12.2005
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	36.120	39.520
Forderungen nach dem Leistungsfortschritt ausgewiesen (PoC)	12.827	5.786
	48.947	45.306

Es wurden kundenspezifische langfristige Fertigungs- und Entwicklungsaufträge sowohl für die Wehrtechnik als auch für die allgemeine Luftfahrt nach der Percentage-of-Completion-Methode bilanziert. Die Bilanzierung von langfristigen Fertigungsaufträgen erfolgt nach der Cost-to-Cost-Methode; die Bilanzierung von langfristigen Entwicklungsaufträgen erfolgt nach der Milestone-Methode. Die endgültige Abrechnung erfolgt nach Fertigstellung.

Die Laufzeit der Forderungen stellt sich wie folgt dar (Vorjahreswerte in Klammern):

	in TEUR			
	31.12.2006	davon mit einer Restlaufzeit von:		
		bis zu einem Jahr	zwischen einem und fünf Jahren	von mehr als fünf Jahren
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	36.120 (39.520)	27.308 (39.520)	8.812 (0)	0 (0)
Forderungen nach der PoC-Methode	12.827 (5.786)	11.202 (5.786)	1.628 (0)	0 (0)
Forderungen am 31.12.2006	48.947 (45.306)	38.310 (45.306)	10.440 (0)	0 (0)

Die Umsatzerlöse nach der PoC-Methode belaufen sich im Berichtsjahr auf T€ 12.827 (Vorjahr: T€ 0). Das Ergebnis dieser Umsatzerlöse beträgt T€ 6.901 (Vorjahr: T€ 0).

Die sonstigen Vermögenswerte in Höhe von T€ 8.510 (Vorjahr: T€ 1.282) setzen sich im Wesentlichen aus einer Forderung gegenüber dem Finanzamt (T€ 3.928; Vorjahr: T€ 364), den debitorischen Kreditoren (T€ 361; Vorjahr: T€ 139), Kundenforderungen aus strittigen Garantiefällen (T€ 1.853; Vorjahr: T€ 359) zusammen. Die sonstigen Vermögenswerte haben eine Laufzeit von bis zu einem Jahr.

6. Eigenkapital

Das Eigenkapital stellt sich wie folgt dar:

Zur Entwicklung des Eigenkapitals im Geschäftsjahr verweisen wir auf die Eigenkapitalveränderungsrechnung auf Seite 54.

	in EUR	
	31.12.2006	31.12.2005
Gezeichnetes Kapital	19.891.530,00	19.891.530,00
Kapitalrücklage	64.363.812,87	64.363.812,87
Gewinnrücklagen	606.475,11	606.475,11
Konzerngewinn	18.782.819,36	14.293.087,70
	103.644.637,34	99.154.905,68

a. Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Thielert AG ist in 19.891.530 (Vorjahr: 19.891.530) nennwertlose, auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt.

Genehmigtes Kapital II

Der Vorstand ist mit Beschluss der Hauptversammlung vom 19. September 2005 ermächtigt worden, das Grundkapital bis zum 14. September 2010 durch Beschluss mit Zustimmung des Aufsichtsrates um einen Betrag von bis zu € 4.207.824,00 durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stammaktien in Form von Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II).

Die neuen Stückaktien sind den Aktionären zum Bezug anzubieten. Darüber hinaus wird der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

- (i) im Falle einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlage für einen Teilbetrag in Höhe von insgesamt bis zu 10 % des bei der Eintragung der Ermächtigung oder – falls dieser Wert geringer ist – des bei der Beschlussfassung über die Ausnutzung des Genehmigten Kapitals vorhandenen Grundkapitals, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der Aktien der Gesellschaft gleicher Gattung und Ausstattung nicht wesentlich unterschreitet (§§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 S. 4 AktG); für die Frage des Ausnutzens der 10 %-Grenze ist der Ausschluss des Bezugsrechts aufgrund anderer Ermächtigungen nach § 186 Abs. 3 S. 4 AktG zu berücksichtigen;

- (ii) wenn die neuen Aktien zur Einführung an einer ausländischen Börse, an denen die Aktien der Gesellschaft bisher nicht notiert sind, ausgegeben werden;
- (iii) wenn die neuen Aktien Dritten als Gegenleistung im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen, Unternehmens- und Beteiligungserwerben oder für andere Sacheinlagen ausgegeben werden;
- (iv) wenn die neuen Aktien als Belegschaftsaktien an Arbeitnehmer und Pensionäre der Gesellschaft und mit ihr nachgeordnet verbundener Unternehmen ausgegeben werden;
- (v) soweit dies zum Ausgleich von Spitzenbeträgen erforderlich ist;
- (vi) soweit dies erforderlich ist, um Inhabern von Wandel- und/oder Optionsanleihen ein Bezugsrecht auf die neuen Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Options- bzw. Wandlungsrechts zustehen würde.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung mit Zustimmung des Aufsichtsrates festzulegen. Der Vorstand ist zur Durchführung der Kapitalerhöhung insbesondere ermächtigt, die neuen Aktien den Aktionären im Wege des mittelbaren Bezugsrechts gem. § 186 Abs. 5 S.1 AktG anzubieten.

Bedingtes Kapital

Das Grundkapital ist um bis zu € 800.000,00 durch Ausgabe von bis zu 800.000 neuen auf den Namen lautenden Stückaktien der Gesellschaft bedingt erhöht (Bedingtes Kapital). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Aktienoptionen, die aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 19. September 2005 im Rahmen des Aktienoptionsplans 2006 in der Zeit bis zum 31. Dezember 2008 von der Gesellschaft ausgegeben werden, von ihrem Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft zur Erfüllung der Bezugsrechte keine eigenen Aktien gewährt. Die aus der Ausübung dieser Bezugsrechte hervorgehenden neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, für das zum Zeitpunkt der Ausübung des Bezugsrechts noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist, am Gewinn teil.

Es wurde in diesem Zusammenhang kein Aktienoptionsplan im Berichtsjahr beschlossen.

b. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage stammt aus Agiobeträgen im Rahmen von Kapitalerhöhungen.

7. Rückstellungen

Die Entwicklung der Rückstellungen ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

	in TEUR				
	01.01.2006	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2006
Personalkosten	600	600	0	150	150
Urlaubsrückstellung	28	28	0	31	31
Berufsgenossenschaft	27	27	0	27	27
IHK	14	14	0	14	14
Gewährleistungen	200	100	0	1.723	1.823
Abschlussprüfungen	90	90	0	90	90
Ausstehende Rechnungen	153	153	0	0	0
Sonstige Risiken	301	54	0	62	309
Sonstige Rückstellungen SAP	0	0	0	1.395	1.395
	1.413	1.066	0	3.492	3.839

Die sonstigen Rückstellungen SAP beinhalten Rückstellungen für Versicherungen (T€ 667), Rückstellung für Gewährleistungen (T€ 686) sowie sonstige Rückstellungen (T€ 42).

8. Verbindlichkeiten (Vorjahrswerte in Klammern)

	in TEUR			
	31.12.2006	bis zu einem Jahr	zwischen einem und fünf Jahren	von mehr als fünf Jahren
		davon mit einer Restlaufzeit		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	33.753 (8.395)	6.979 (1.118)	3.723 (3.948)	23.051 (3.329)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	542 (321)	542 (321)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten aus LuL	12.381 (2.718)	12.381 (2.718)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber stillen Gesellschaftern	2.200 (2.080)	2.200 (2.080)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten	1.737 (2.395)	596 (1.195)	1.141 (1.082)	0 (118)
davon Finance Lease	1.716 (1.737)	575 (537)	1.141 (1.082)	0 (118)
Verbindlichkeiten am 31.12.2006	50.613 (15.909)	22.698 (7.432)	4.864 (5.030)	23.051 (3.447)
Mindestmietzahlungen auf die Barwerte nach Finance Lease				
Mindestmietzahlungen		681	1.317	0
Abzinsung		106	176	0
Barwert	1.716	575	1.141	0

Der Konzern hat verschiedene Finanzierungsleasingverträge und Mietkaufverträge für verschiedene technische Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung abgeschlossen. Die Verträge beinhalten „günstigere“ Kaufoptionen, Vertragslaufzeiten, die mindestens 75 % der wirtschaftlichen Nutzungsdauer betragen, oder Barwerte, deren Mindestmietzahlungen mindestens 90 % des Fair Value betragen.

a. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Gesellschaft hat mit Wirkung per 31. Mai 2006 ein endfälliges Schuldscheindarlehen in Höhe von nominal 20,0 Mio. Euro emittiert. Die Emissionskosten wurden davon abgezogen.

Darüber hinaus beinhalten die Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren hauptsächlich die zur Finanzierung der Investitionsvorhaben von der TAE aufgenommenen Darlehensverbindlichkeiten. Der Konzern haftet weitestgehend gesamtschuldnerisch für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Darüber hinaus bestehen konzernintern verschiedene Grundschulden, Pfandrechte, Bürgschaften, Abtretungen und Sicherungsübereignungen.

b. Verbindlichkeiten gegenüber stillen Gesellschaftern

Zum Bilanzstichtag bestehen bei der TAE noch zwei stille Beteiligungen mit der Mittelständischen Beteiligungsgesellschaft Sachsen GmbH vom März 2002 und August 2003 über jeweils T€ 1.000. Die Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Sachsen GmbH erhält eine jährliche Festverzinsung in Höhe von 7,5 % sowie zusätzlich eine Gewinnbeteiligung in Höhe von maximal 4 % der Einlage p. a. Beide Beteiligungen wurden seitens der TAE zum 31.12.2006 gekündigt und am 2. Januar 2007 zurückgeführt.

c. Steuerverbindlichkeiten

Die Steuerverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR				
	31.12.2006		31.12.2005	
	Fällig binnen eines Jahres	Fällig nach einem Jahr	Fällig binnen eines Jahres	Fällig nach einem Jahr
Ertragssteuern	1.039	0	1.747	0
Latente Steuern	0	9.920	0	4.298
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	2.328	0	888	0
	3.367	9.920	2.635	4.298

Die Steuerrückstellungen enthalten Ertragssteuerrückstellungen für die TAE und Thielert AG. In der Steuerrückstellung wurden unstrittige Belastungen aus der laufenden Betriebsprüfung berücksichtigt. Die strittigen Steuerbelastungen in Höhe von T€ 740 bezogen auf den Verlustvortrag 2000 der TAE finden aufgrund der geringen Eintrittswahrscheinlichkeit keine Berücksichtigung in den Rückstellungen.

Die latenten Steueransprüche und -verbindlichkeiten auf temporäre Differenzen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR				
	31.12.2006	%	31.12.2005	%
Passivisch				
Sachanlagevermögen	7.411	75	3.333	77
Finanzanlagevermögen	0	0	113	3
Forderungen	2.509	25	851	20
	9.920	100	4.297	100

Aktivische latente Steuer bestanden in Höhe von T€ 2.632 (Vorjahr: T€ 0). Davon entfallen T€ 2.162 (Vorjahr: T€ 0) auf aktivierte Verlustvorräte sowie T€ 470 (Vorjahr: T€ 0) auf erfolgsneutral erfasste Währungsdifferenzen. Die steuerlichen Verlustvorräte zum 31.12.2006 betragen T€ 5.679, davon entfallen T€ 1.039 auf Verlustvorräte aus Vorjahren, die nach der Verschmelzung von Tochtergesellschaften nutzbar und somit im Berichtsjahr erstmals berücksichtigt wurden. Daneben bestehen steuerliche Verlustvorräte der Muttergesellschaft, die momentan als nicht nutzbar angesehen werden, da die Muttergesellschaft keine eigene operative Tätigkeit ausübt. Sie werden unter den langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen.

I. ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSTEN DER GUV

1. Umsatzerlöse

in TEUR				
	2006	%	2005	%
Europa inkl. Deutschland	12.588	21	13.088	35
USA und sonstiges Ausland	47.352	79	24.491	65
	59.940	100	37.579	100

Die Umsatzerlöse richten sich hierbei nach dem Sitz der Kunden.

2. Umsatzkosten

In den Umsatzkosten sind folgende Posten enthalten:

in TEUR				
	2006	%	2005	%
Materialaufwand	-13.591	52	-5.532	39
Abschreibungen	-3.673	14	-2.708	19
Personalaufwand	-8.768	34	-5.969	42
	-26.032	100	-14.209	100

3. Vertriebskosten

Die Vertriebskosten setzen sich wie folgt zusammen:

	in TEUR			
	2006	%	2005	%
Personalaufwand	-1.475	17	-544	26
Übrige Vertriebskosten	-7.211	83	-1.530	74
	-8.686	100	-2.074	100

Die übrigen Vertriebskosten beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für Produkthaftpflichtversicherungen, Werbung, Messen und Warenabgabe.

4. Allgemeine Verwaltungskosten

Die Allgemeinen Verwaltungskosten umfassen im Wesentlichen folgende Posten:

	in TEUR			
	2006	%	2005	%
Personalaufwand	-2.527	37	-2.058	26
Rechts- und Beratungskosten	-621	9	-722	9
Raumkosten	-445	6	-599	7
Kfz-Kosten	-126	2	-326	4
Reparaturen und Instandhaltung	-97	1	-577	7
Übrige Verwaltungskosten	-3.058	45	-3.741	47
	-6.874	100	-8.023	100

5. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Die Sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen setzen sich folgendermaßen zusammen:

	in TEUR			
	2006	%	2005	%
Sonstige betriebliche Erträge aus:				
Kursdifferenzen	678	34	0	0
Herabsetzung der Risikovorsorgen	306	15	1.562	51
Übrige	1.069	51	1.527	49
	2.053	100	3.089	100
Sonstige betriebliche Aufwendungen aus:				
Risikovorsorgen	-4.503	41	-1.846	59
Kursdifferenzen	-1.530	14	-110	4
Entwicklungs- und Zertifizierungskosten	-464	4	0	0
Übrige	-4.597	41	-1.149	37
	-11.094	100	-3.105	100
Sonstige Steuern	-56		-115	
	-9.097		-131	

In den übrigen Aufwendungen sind vor allem Vorfälligkeitsentschädigungen aus der vorzeitigen Ablösung von Verbindlichkeiten enthalten.

6. Zinsergebnis

	in TEUR			
	2006	%	2005	%
Zinserträge	306	59	505	100
Übrige neutrale Erträge	214	41	0	0
	520	100	505	100
Zinsen, langfristige Kredite	-1.534	85	-1.753	43
Zinsen, kurzfristige Kredite	-130	7	-1.910	46
Beteiligungsentgelt	-150	8	-456	11
	-1.814	100	-4.119	100
Zinsergebnis	-1.294		-3.614	

7. Andere Erträge und Aufwendungen

Andere Erträge und Aufwendungen stehen nicht im unmittelbaren Zusammenhang mit der operativen Geschäftstätigkeit. Hierin enthalten sind insbesondere folgende Posten:

	in TEUR			
	2006	%	2005	%
Andere Erträge				
Erträge aus Umlagen	650	95	98	33
Übrige Erträge	34	5	200	67
	684	100	298	100
Andere Aufwendungen				
Übrige Aufwendungen	-866	100	-718	100
	-182		-420	

8. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag umfassen die folgenden Posten:

	in TEUR			
	2006	%	2005	%
Körperschaftsteuer	-878	34	-683	47
Gewerbesteuer	-1.568	62	-723	50
Solidaritätszuschlag	-99	4	-37	3
	-2.545	100	-1.443	100

Der effektive, nach internationalen Rechnungslegungsstandards ermittelte Steueraufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	in TEUR			
	2006	%	2005	%
Steueraufwand bei einem anzuwendenden Steuersatz von 38,0 %	-3.338	131	-3.461	240
Steuerfreie Aufwendungen	0	0	2.459	-171
Nicht abziehbare Betriebsausgaben	-125	5	-94	7
Steueraufwand des Geschäftsjahres	-3.463	136	-1.096	76
Steueraufwand aus Vorjahren	918	-36	-347	24
Effektiver Steueraufwand	-2.545	100	-1.443	100

J. ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie ermittelt sich wie folgt:

	2006	2005
Jahresüberschuss	5.230 TEUR	7.666 TEUR
Gewichtete durchschnittliche Anzahl an ausstehenden Stammaktien	19.891.530 Stück	13.892.630 Stück
Verwässerungseffekt	0 Stück	0 Stück
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	0,26 EUR je Aktie	0,55 EUR je Aktie
Verwässertes Ergebnis je Aktie	0,26 EUR je Aktie	0,55 EUR je Aktie

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind keine Verwässerungseffekte aufgetreten. Möglichen Verwässerungseffekten werden in den Angaben zum Eigenkapital unter Ziffer H. 6 dargestellt.

K. PRO-FORMA-ANGABEN

Aufgrund des Übernahmzeitpunktes zum 31. März 2006 sind die von SAP erzielten Umsatzerlöse des ersten Quartals 2006 (7,1 Mio. USD) nicht in den Umsatzerlösen des Thielert-Konzerns berücksichtigt. Unter Einbeziehung der SAP-Umsätze des ersten Quartals beträgt der Pro-Forma-Umsatz des Thielert-Konzerns 64,1 Mio. Euro. Das Pro-Forma-Ergebnis beläuft sich entsprechend auf 7,6 Mio. Euro. Darin enthalten sind einmalige Effekte aus der SAP-Akquisition in Höhe von 3,0 Mio. Euro.

L. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Den Segmentinformationen liegen grundsätzlich dieselben Ausweis- und Bewertungsmethoden wie dem Konzernabschluss zugrunde.

1. Geschäftsbereiche

Die operative Geschäftstätigkeit umfasst – unverändert zum Vorjahr – die Segmente Aircraft Engines sowie Technology & Prototyping.

Zum Geschäftsbereich Aircraft Engines gehört die Entwicklung, Konstruktion und Fertigung von zugelassener Kolbenflugmotoren für die General Aviation und für unbemannte Flugzeuge des Wehrtechnikbereiches. Eingeschlossen ist die Entwicklung und Herstellung der dazu notwendigen zugelassenen Motoren- und Strukturkomponenten.

Der Geschäftsbereich Technologie und Prototyping umfasst Entwicklungsleistungen für Motorkomponenten für die Automobilindustrie, die General Aviation und den Wehrtechnikbereich, für die die Gesellschaft jedoch keine Zulassungen benötigt. Darüber hinaus umfasst der Bereich die Produktion und den Vertrieb von Motoren- und Präzisionsteilen für die Luftfahrt und Hochleistungsmotorenkomponenten für die Automobilindustrie.

AIRCRAFT ENGINES

	in TEUR			
	2006	%	2005	%
Umsatzerlöse	31.466	100	22.221	100
Herstellungskosten	10.716	34	8.467	38
Bruttoergebnis vom Umsatz	20.750	66	13.754	62
Marketing- und Vertriebskosten	3.727	12	1.252	6
Allgemeine Verwaltungskosten	3.808	12	4.744	21
Sonstige betriebliche Erträge (+), Aufwendungen (-) und Steuern	6.129	19	-22	0
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	7.086	23	7.780	35
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	7.086	23	7.780	35
Abschreibungen	2.282	7	1.760	8
Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	9.368	30	9.540	43

TECHNOLOGY & PROTOTYPING

	in TEUR			
	2006	%	2005	%
Umsatzerlöse	28.473	100	15.358	100
Herstellungskosten	15.316	54	5.742	37
Bruttoergebnis vom Umsatz	13.157	46	9.616	63
Marketing- und Vertriebskosten	4.959	17	822	5
Allgemeine Verwaltungskosten	3.066	11	3.279	21
Sonstige betriebliche Erträge (+), Aufwendungen (-) und Steuern	2.967	10	153	1
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	2.165	8	5.362	36
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	2.165	8	5.362	36
Abschreibungen	1.748	6	1.215	8
Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	3.913	14	6.577	44

Eine Trennung der Vermögensgegenstände und Schulden nach Segmenten ist aufgrund der engen Verflechtung der Produktionskapazitäten, Gebäude, Vorräte und Verbindlichkeiten nicht möglich. Daher ist auch eine Angabe der Segmentinvestitionen nicht möglich.

Innerbetriebliche Umsätze zwischen den Segmenten bestehen nicht, daher ergibt die Summe der einzelnen Posten den jeweiligen Gesamtposten.

2. Geographische Segmente

Nachfolgend sind Informationen zu Umsatzerlösen und Vermögenswerten der geografischen Segmente dargestellt:

UMSATZERLÖSE

in TEUR

	2006	%	2005	%
Europa inkl. Deutschland	12.588	21	13.088	35
USA und sonstiges Ausland	47.352	79	24.491	65
	59.940	100	37.579	100

SEGMENTVERMÖGEN

in TEUR

	31.12.2006	%	31.12.2005	%
Europa inkl. Deutschland	145.008	85	123.410	100
USA und sonstiges Ausland	26.377	15	0	0
	171.385	100	123.410	100

Die Investitionen betragen in Europa inkl. Deutschland T€ 12.809 (Vorjahr: T€ 7.194) und in den USA und sonstiges Ausland T€ 7.582 (Vorjahr: T€ 0).

Die Vermögenswerte und Investitionen der jeweiligen geografischen Segmente werden gemäß dem geografischen Standort dieser Vermögenswerte und Investitionen ausgewiesen.

M. FINANZRISIKOMANAGEMENT

Die wesentlichen durch den Konzern verwendeten Finanzinstrumente – mit Ausnahme derivativer Finanzinstrumente – umfassen Bankdarlehen und Kontokorrentkredite, Schuldverschreibungen, Finanzierungs-Leasingverhältnisse, Schulden aus Lieferungen und Leistungen und Mietkaufverträge. Der Zweck dieser Finanzinstrumente ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Der Konzern verfügt über verschiedene Vermögenswerte wie zum Beispiel Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel, die unmittelbar aus seiner Geschäftstätigkeit resultieren.

Darüber hinaus verfügt der Konzern auch über derivative Finanzinstrumente in Form von Devisenterminkontrakten. Zweck dieser derivativen Finanzinstrumente ist die Absicherung gegen Währungsrisiken, die aus der Geschäftstätigkeit des Konzerns resultieren.

Entsprechend den konzerninternen Richtlinien wurde in den Geschäftsjahren 2006 und 2005, und wird auch künftig, kein Handel mit Derivaten betrieben.

Die sich aus den Finanzinstrumenten ergebenden wesentlichen Risiken des Konzerns umfassen zinsbedingte Cashflowrisiken sowie Liquiditäts-, Währungs- und Kreditrisiken.

Zins- und Währungsrisiken, die aufgrund der international ausgerichteten Geschäftstätigkeit des Konzerns entstehen, werden zentral bei der Muttergesellschaft Thielert AG erfasst und – soweit möglich und wirtschaftlich sinnvoll – durch Derivate abgesichert.

1. Zinsänderungsrisiko

Wesentliche Fremdfinanzierungsvereinbarungen werden – mit Ausnahme von kurzfristigen Geldmarkttransaktionen – mit fixen Zinssätzen vereinbart, so dass kein wesentliches Zinsänderungsrisiko besteht.

2. Währungsrisiko

Durch die aus dem Erwerb von SAP resultierende Ausweitung des US-Geschäftes ergibt sich ein erweitertes Fremdwährungsrisiko. Die Gesellschaft hat daher das bestehende Konzept in Bezug auf die Sicherung von Fremdwährungstransaktionen und die Möglichkeiten des Hedge Accounting nach IAS 39 bzw. der Möglichkeit von so genannten Natural Hedges überarbeitet.

Aufgrund der unsicheren US-Dollar-Entwicklung hat die Gesellschaft unterjährig begonnen, das hieraus resultierende Risiko durch Devisensicherungskontrakte zu sichern. Zum Bilanzstichtag bestanden folgende Sicherungsgeschäfte, die im Sinne des Cashflow Hedge Accountings ergebnisneutral im Eigenkapital verbucht wurden:

in TEUR				
			31.12.2006	31.12.2005
	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	Gesamt	Gesamt
Nominalvolumen				
Devisenverkäufe	1.000	0	1.000	0
Marktwert				
Devisenverkäufe	33	0	33	0

3. Kreditrisiko

Der Konzern schließt Geschäfte ausschließlich mit kreditwürdigen Dritten ab. Die Kundenstruktur des Thielert Konzerns besteht hauptsächlich aus Unternehmen der Luftfahrtindustrie, der Automobilproduktion und der Automobilzuliefererbranche. Obwohl die Kunden des Konzerns im Wesentlichen namhafte, bonitätsstarke und international tätige Unternehmen sind, können Ausfallrisiken nicht vollständig ausgeschlossen werden.

Alle Kunden, die mit dem Konzern Geschäfte auf Kreditbasis abschließen möchten, werden daher einer Bonitätsprüfung unterzogen. Zudem werden die Forderungsbestände laufend überwacht. Darüber hinaus hat die Gesellschaft für Kreditrisiken aus dem operativen Geschäft Risikovorsorgen auf Basis der Altersstruktur gebildet.

Bei sonstigen finanziellen Vermögenswerten des Konzerns, wie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und bestimmte derivative Finanzinstrumente, entspricht das maximale Kreditrisiko bei Ausfall des Kontrahenten dem Buchwert dieser Instrumente.

4. Liquiditätsrisiko

Der Konzern überwacht laufend das Risiko eines etwaigen Liquiditätsengpasses mittels eines Liquiditätsplanungs-Tools.

Die lang-, mittel- und kurzfristige Fremdfinanzierung durch Kreditinstitute wird in enger Zusammenarbeit mit den Hausbanken des Thielert Konzerns regelmäßig überprüft und den veränderten Konditionen des Marktes angepasst.

N. SONSTIGE ANGABEN

1. Haftungsverhältnisse

Zum 31. Dezember 2006 bestanden keine Haftungsverhältnisse.

2. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben Verbindlichkeiten, Rückstellungen und Haftungsverhältnissen bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen, insbesondere aus Miet- und Leasingverträgen für Gebäude, Maschinen, Werkzeuge, EDV, Kraft- und Luftfahrzeuge. Die Verträge haben eine Laufzeit von bis zu 9 Jahren und beinhalten zum Teil Verlängerungs- und Kaufoptionen sowie Preisanpassungsklauseln. Die Summe der künftigen Mindestmietzahlungen aus unkündbaren Mietverträgen und Operating Leases setzt sich wie folgt zusammen:

	Fällig binnen eines Jahres	Fällig zwischen einem und fünf Jahren	Fällig nach mehr als fünf Jahren
Kfz-Leasing	142	192	0
Lfz-Leasing	139	1.059	104
Maschinen-Leasing	376	1.067	5
Mietverträge	313	1.593	1.593
Wartungsverträge	30	149	149
	1.000	4.060	1.851

in TEUR

3. Transaktionen mit nahe stehenden Personen

Rechtsgeschäfte zwischen der Gesellschaft, dem Gesellschafter und von ihm beherrschten Gesellschaften werden gem. IAS 24.9 in den nachstehenden Kapiteln näher erläutert.

a. Umlagen

Die TM, die TAE und die Thielert AG haben am 03.12.2003 mit Wirkung zum 01.01.2003 einen „Rahmenvertrag über die Umlage der Kosten zwischen den Unternehmen des Thielert-Konzerns sowie der Thielert Vermögensverwaltung GmbH“ geschlossen. In dem Zeitraum vom 1. Januar 2006 bis 31. Dezember 2006 wurden auf Basis des Rahmenvertrages die Umlagen an die Thielert Vermögensverwaltung GmbH wie folgt belastet:

- Thielert AG belastete insgesamt netto T€ 647.
- TAE belastete insgesamt netto T€ 3.

Für jeweils nachfolgende Geschäftsjahre ist eine Nachkalkulation vorgesehen, in welcher die Höhe des dann zu zahlenden Betrages bestimmt wird.

Die von der Umlage betroffenen Kosten umfassen u. a. die Nutzung der Buchhaltung ,des Controllings und der Unternehmenskommunikation der Thielert AG durch die o. g. Gesellschaft. Daneben wird mit der Umlage die Nutzung der von der TM gemieteten Räumlichkeiten durch die o. g. Gesellschaften abgedeckt.

b. Darlehen und Verrechnungskonten

Die Forderungen der Thielert AG gegenüber der Thielert Vermögensverwaltung GmbH betragen zum 31. Dezember 2006 T€ 759, welche zu Beginn des neuen Geschäftsjahres vollständig zurückgeführt wurden.

c. Sonstige Transaktionen mit nahe stehenden Personen

Zwischen der Thielert AG und den Geschäftsführern der Tochterunternehmen bzw. Vorständen der Aktiengesellschaft bestehen die üblichen Kfz-Leasing- und Mobiltelefonverträge. Darüber hinaus sind keine den üblichen Geschäftsverkehr übersteigenden Leistungen oder Maßnahmen zwischen dem Konzern und dem Konzern nahe stehenden Personen erfolgt.

Die Anwaltskanzlei Huth Dietrich Hahn, Hamburg, deren Partner der Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Georg Wittuhn ist, berät die Gesellschaft auf der Grundlage von seit 2004 vereinbarten Bedingungen. Für Einzelaufträge, die auf der Grundlage dieser Vereinbarung erteilt wurden, rechnete die Sozietät Huth Dietrich Hahn für das Jahr 2006 insgesamt T€ 204 ab.

4. Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte von Führungspersonen gemäß § 15a WpHG

Nach § 15a Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) sind die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Thielert AG verpflichtet, eigene Geschäfte mit Thielert-Aktien zu melden. Die Meldepflicht besteht auch für alle Transaktionen, die eine Gesamtsumme von € 5.000 pro Kalenderjahr überschreiten, und von Personen mit Führungsaufgaben bei der Thielert AG sowie Personen, die ihnen nahe stehen, getätigt werden. Die im Geschäftsjahr 2006 gemeldeten Transaktionen werden auf der Unternehmenswebseite bekannt gemacht.

5. Beteiligungsverhältnisse

	Anzahl der Aktien per 31.12.2006	%
Thielert Vermögensverwaltung GmbH, Hamburg	6.636.504	33,36
Streubesitz gemäß Börsenordnung FWB	13.255.026	66,64
	19.891.530	100,00

Frank Thielert hält indirekt über die von ihm zu 100 % gehaltene Thielert Vermögensverwaltung GmbH 6.636.504 Aktien an der Gesellschaft. Dies entspricht einer Beteiligung von 33,36 % am Grundkapital. Der Thielert AG ist bekannt, dass die Thielert Vermögensverwaltung GmbH hinsichtlich Stück 3.682.952 Aktien derzeit einen Rechtsstreit führt, in dem voraussichtlich auch die Eigentumsverhältnisse an diesen Aktien geklärt werden. Eine Meldung der Thielert Vermögensverwaltung GmbH über den Verlust der Stimmrechte aus diesen Aktien liegt der Thielert AG bislang nicht vor. Solange diese Meldung oder Meldungen etwaiger neuer Eigentümer nicht erfolgt sind, geht die Thielert AG davon aus, dass die Stimmrechte aus diesen Aktien weiterhin bei der Thielert Vermögensverwaltung GmbH liegen. Die Thielert AG geht ferner davon aus, dass ihr nach Klärung des Sachverhalts entsprechende Meldungen gemacht werden.

6. Wesentliche Veränderungen von Anteilsbesitzern

Der Thielert AG sind gemäß § 21 Abs. 1 a WpHG folgende Mitteilungen gemacht worden, welche im abgelaufenen Berichtsjahr in der Börsenzeitung veröffentlicht wurden:

1. Der Thielert Vermögensverwaltung GmbH, Hamburg, standen am 16. November 2005 mehr als 5 %, 10 % und 25 % der Stimmrechte an der Thielert Aktiengesellschaft zu, nämlich 36,63 % der Stimmrechte, wovon ihr 1,44 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 2 WpHG zuzurechnen sind.
2. Herrn Frank Thielert, Deutschland, standen am 16. November 2005 mehr als 5 %, 10 % und 25 % der Stimmrechte an der Thielert Aktiengesellschaft zu, nämlich 36,63 % der Stimmrechte, wovon ihm 35,19 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG und 1,44 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 2, S. 2 WpHG zuzurechnen sind.
3. Am 3. August 2006 sind die Stimmrechtsanteile der Camberwell Associated S.A., Road Town Tortola/British Virgin Islands, an der Thielert Aktiengesellschaft gemäß §21 Abs. 1 WpHG unter die Schwelle von 5 % gefallen und betragen dann 2,90 %.
4. Am 3. August 2006 sind die Stimmrechtsanteile der Sputnik Group Ltd, Nassau/Bahamas, an der Thielert Aktiengesellschaft gemäß §§21 Abs. 1, 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG unter die Schwelle von 5 % gefallen. Gemäß §21 Abs. 1 WpHG betrug der Anteil der Stimmrechte dann 2,87 %.
5. Am 3. August 2006 sind die Stimmrechtsanteile der Field Nominees Limited, Hamilton/Bermudas, an der Thielert AG gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG unter die Schwelle von 5 % gefallen und betragen dann 2,90 %.
6. Der Global Opportunities (GO) Capital Asset Management B.V., Amsterdam/Die Niederlande, standen am 4. September 2006 mehr als 10 % der Stimmrechte an der Thielert Aktiengesellschaft zu, nämlich 10,66 %, die ihr nach § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen sind.
7. Dem Global Opportunities Fund, Amsterdam/Die Niederlande, standen am 4. September 2006 mehr als 10 % der Stimmrechte an der Thielert Aktiengesellschaft zu, nämlich 10,66 %.
8. Der Global Opportunities (GO) Capital Asset Management N.V., Amsterdam/Die Niederlande, standen am 4. September 2006 mehr als 10 % der Stimmrechte an der Thielert Aktiengesellschaft zu, nämlich 10,66 %, die ihr nach § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6, S. 2 WpHG zuzurechnen sind.
9. Die CRE Fiduciary Services Inc., 2120 Carey Av., Cheyenne, Wyoming 82001, USA, diese handelnd für den CRE Trust, ebendort Wyoming/USA, hat am 16. Oktober 2006 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte an der Thielert Aktiengesellschaft unterschritten. Ihr Anteil beträgt nun 4,34 %.
10. Der Schroders plc und Schroder Administration Limited, London/Großbritannien, standen am 12. Dezember 2006 mehr als 5 % der Stimmrechte an der Thielert Aktiengesellschaft zu, nämlich 5,21 %, die ihr nach § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 und S. 2 und 3 WpHG zuzurechnen sind.
11. Der Schroder Investment Management Ltd, London/Großbritannien, standen am 12. Dezember 2006 mehr als 5 % der Stimmrechte an der Thielert Aktiengesellschaft zu, nämlich 5,21 %, die ihr nach § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen sind.

7. Organe

Im Geschäftsjahr waren als Vorstände bestellt:

- Frank Thielert, Kaufmann, Vorstandsvorsitzender
- Roswitha Grosser, Kauffrau

Die im September 2005 an Frank Ripka erteilte Gemeinschaftsprokura wurde mit seinem Ausscheiden aus der Gesellschaft zum 30. Juni 2006 widerrufen.

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

- Dr. Georg A. Wittuhn LL. M., Aufsichtsratsvorsitzender

Rechtsanwalt, Partner der Anwaltssozietät Huth Dietrich Hahn, Hamburg

Aufsichtsrat der spot-media AG (Vorsitzender), Hamburg

Aufsichtsrat der Verwaltung TOPHI Warenhandelsgesellschaft AG, Hamburg

Geschäftsführer der Eschnapur Trust GmbH, Hamburg

- Achim von Quistorp, stellv. Aufsichtsratsvorsitzender

Mitglied des Vorstands der Wölbern Invest AG und Vorstandssprecher der Wölbern Private Equity AG, Hamburg

Beirat der Melwo Beteiligungs GmbH, Ludwigsburg

Beirat der v. Saldern Transportbeton GmbH & Co. KG, Sottrum

- Dr. Wolfgang Warnecke

Geschäftsführer Shell GS (Deutschland) GmbH, Hamburg

Mitglied der Shell Deutschland Oil GmbH, Hamburg

8. Gesamtbezüge des Vorstands

	in TEUR			
	31.12.2006		31.12.2005	
	Fixe Bezüge	Erfolgsprämie	Fixe Bezüge	Erfolgsprämie
Frank Thielert, Vorstandsvorsitzender	362	150	219	350
Roswitha Grosser, Vorstand	253	0	180	250
	615	150	399	600

9. Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für jedes volle Geschäftsjahr ihrer Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat eine feste Vergütung in Höhe von € 12.000,00 zahlbar nach Ablauf des Geschäftsjahres sowie eine Tantieme von € 100,00 für je € 0,01 ausgeschüttete Dividende, die € 0,10 je Aktie übersteigt, höchstens jedoch € 8.000,00. Der Vorsitzende erhält den doppelten, der stellvertretende Vorsitzende den eineinhalbfachen Betrag der Festvergütung.

10. Mitarbeiter

Auf die durchschnittlich 307 (231) beschäftigten Mitarbeitern sind Personalaufwendungen in Höhe von T€ 12.770 (Vorjahr: T€ 8.571) entfallen.

11. Kosten des Abschlussprüfers

Die Kosten für den Abschlussprüfer betragen im Geschäftsjahr T€ 91 für den Konzernabschluss sowie die Jahresabschlüsse der Thielert AG und der Tochterunternehmen und T€ 40 für Konzernquartalsreviews sowie T€ 17 für sonstige Leistungen. Im Vorjahr betragen die Kosten für den Konzernabschluss T€ 162 sowie T€ 138 für die Einzelabschlüsse der Thielert AG und der Tochtergesellschaften. Ferner fielen in 2005 T€ 25 für sonstige Beratungsleistungen sowie T€ 160 für die Erstellung eines Comfort Letters zzgl. T€ 40 seitens des vorherigen Abschlussprüfers an.

12. Corporate Governance

Die aktualisierte Entsprechungserklärung gemäß § 161 AktG wird den Aktionären mit Veröffentlichung des Geschäftsberichtes im April 2007 zugänglich gemacht und analog des Vorjahres auf der Homepage der Gesellschaft veröffentlicht.

13. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine weiteren berichtenswerten Ereignisse nach dem Bilanzstichtag als die im Lagebericht genannten zu vermerken.

Der Vorstand geht davon aus, dass die Thielert AG bei planmäßiger Entwicklung auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2007 blickt.

Hamburg, 7. Mai 2007

Der Vorstand



Frank Thielert

Vorsitzender des Vorstands



Roswitha Grosser

Vorstand Finanzen

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den von der Thielert Aktiengesellschaft aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz-, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2006 bis zum 31. Dezember 2006 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise über die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 11. Mai 2007

BDO Deutsche Warentreuhand
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

von Thermann
Wirtschaftsprüfer

ppa. Briese
Wirtschaftsprüfer

GLOSSAR

AAAA Army Aviation Association of America – Vereinigung und Interessenvertretung von fliegenden Verbänden der U.S. Army

AERO Wichtigste europäische Fachmesse für die Allgemeine Luftfahrt, die alle zwei Jahre in Friedrichshafen stattfindet.

ATV All Terrain Vehicle – unbemanntes Kraftfahrzeug

AVGAS Aviation Gasoline – Flugbenzin

BAZL Bundesamt für Zivilluftfahrt

BMWA Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit

CAAC Civil Aviation Authority of China

CAD Computer Aided Design – computerunterstütztes Design

CAM Computer Aided Manufacturing – computerunterstützte Herstellung

CENTURION In Europa und USA geschützter Markenname für Jet-Fuel-Kolbenflugmotoren von Thielert Aircraft Engines

CNC-Maschinen Computerized Numerical Control, oder übersetzt computerunterstützte numerische Maschinensteuerung. Die Steuerung der Werkzeugmaschine oder Messmaschine erfolgt mit Hilfe eines Computers, der direkt in die Steuerung der Werkzeugmaschine integriert ist.

Department of Defense US-amerikanisches Verteidigungsministerium (Pentagon)

DNC Distributed Numerical Control bezeichnet in der Fertigungstechnik die Einbettung von computergesteuerten Werkzeugmaschinen (CNC-Maschinen) in ein Computernetzwerk

EASA European Aviation Safety Agency – Luftfahrtbehörde der Europäischen Union

ECU Electronic Control Unit – Elektronische Motorsteuerung

Ergänzende Musterzulassung

Im Thielert-relevanten Markt die Zulassung des Einbaus eines Luftfahrtmotors in ein bestehendes Flugzeug

EMV-Kriterien Anforderungen zur Prüfung der elektromagnetischen Verträglichkeit

Engine Expo Wichtige internationale Automobil-Fachmesse mit Schwerpunkt Motorenbau und –entwicklung, die jährlich in Stuttgart stattfindet.

ER/MP siehe Extended-Range/Multi-Purpose-Programm

ERP/PPS-System Software, die den gesamten Informationsfluss eines Unternehmens abdeckt

Extended Range/Multi-Purpose-Programm UAV-System nach Anforderungen der US Army

hinsichtlich Flughöhe und Reichweite zur Langzeitbeobachtung, als Kommunikationsstation und in Nachschubeinsätzen

FAA Federal Aviation Authority

FADEC siehe Full Authority Digital Engine Control

Firewall-Forward-Kit Komplett vormontierte Montageeinheit der CENTURION-Motoren. Der Motor kann mit der gesamten Motorperipherie als ein Stück an den Brandspant des Flugzeugs geschraubt werden.

Full Authority Digital Engine Control Voll-elektronische, redundante Luftfahrtmotoren- und Propellersteuerung mit Einhebel-Bedienung im Cockpit und elektronische erfasster Motorhistorie für Service und Wartung

General Aviation Allgemeine Luftfahrt – schließt die gesamte Luftfahrt ein, die nicht militärisch und nicht Linienverkehrsdienst ist

Heavy Fuel Englisch für Schweröl. Oberbegriff für Dieselmotoren wie Automobildiesel, Jet Fuel, JP-8 etc.

Herstellungsbetrieb Betrieb, der durch die Luftfahrtbehörde für die Herstellung von in der Luftfahrt verwendeten Produkten zugelassen ist

Instandhaltungsbetrieb Betrieb, der durch die Luftfahrtbehörde für die Instandhaltung von in der Luftfahrt verwendeten Produkten zugelassen ist

JAA Joint Aviation Authorities – Zusammenschluss der Luftfahrtbehörden aus 37 europäischen Ländern

JAR Joint Aviation Requirements – Luftfahrtnanforderungen der JAA

Jet Fuel Kerosin

JP-8 Militärischer Dieselmotorenkraftstoff

Kerosin Ziviler und militärischer Dieselmotorenkraftstoff. Macht weltweit 98,75% des insgesamt ausgelieferten Luftfahrtkraftstoffs aus

Kolbenflugmotor Wärmekraftmaschine, die durch innere Verbrennung von Treibstoff mechanische Arbeit verrichtet und für den Einsatz in Flugzeugen genutzt wird

LBA Luftfahrt-Bundesamt – deutsche Luftfahrtbehörde

Mustermotor Motor, der den derzeit zugelassenen Baustand eines Motorenmodells dokumentiert. Ist eine Zulassungsanforderung Musterzulassung Beleg für die Erbringung aller Zulassungsanforderungen bspw. an einen Motor

NATO North Atlantic Treaty Organisation – militärisches Bündnis europäischer und nordamerikanischer Staaten

OEM Original Equipment Manufacturer – In der General Aviation die Flugzeughersteller, im Automobilbereich die Fahrzeughersteller

PMA Parts Manufacturer Approval – Durch die FAA als Hersteller von zertifizierten Luftfahrzeugteilen oder -komponenten zugelassenes Unternehmen

Retrofit Allgemein übliche Bezeichnung in der Luftfahrt für den Ersatz eines alten Motors durch einen Neuen

Selbstzündungsprinzip Kraftstoff wird in einen Brennraum mit komprimierter und erhitzter Luft gespritzt und entzündet sich von selbst

„Single-Fuel-For-The-Battlefield“

Schlagwort, das auf die Directive 4041 des DoD zurückgeht und eine Vereinheitlichung der militärischen Kraftstoffe auf „Heavy-Fuel“-Basis vorsieht

Single-Source-Supplier Schlüssellieferant

Six-Sigma Methode des Qualitätsmanagements, die insbesondere auf eine Analyse des Ist-Zustands setzt, um für den Prozess wichtige Parameter, Fehlermöglichkeiten und Prozesskennzahlen zu erkennen und einer statistischen Analyse zugänglich zu machen.

SMA Französischer Flugmotorenhersteller

SOCOM Special Operations Command – US-Militäreinheit

STC Supplemental Type Certification, siehe auch Ergänzende Musterzulassung

TAE 110 Erster Motor der Thielert Aircraft Engines, der zugelassen wurde

TAE 125 Zulassungsname des CENTURION 1.7-Motors

TBO Time Between Overhaul – Zeit nach der ein Kolbenflugmotor entweder grundüberholt oder komplett ersetzt werden muss

TBR Time Between Replacement – Zeit nach der ein Kolbenflugmotor komplett ersetzt werden muss

Tracking Aufzeichnung eines technischen Prozesses

UAV siehe Unmanned Aerial Vehicles

UGV siehe Unmanned Ground Vehicles

Unmanned Aerial Vehicles (UAV)

Unbemannte Flugzeuge, auch Drohnen genannt

Unmanned Ground Vehicles (UGV)

Unbemannte Bodenfahrzeuge

KONTAKT/ IMPRESSUM

Thielert Aktiengesellschaft

Helbingstraße 64-66

D-22047 Hamburg

Tel.: +49 (40) 69 69 50-0

Fax: +49 (40) 69 69 50-50

Kontakt

Sebastian Wentzler

Leiter Unternehmenskommunikation

Tel.: +49 (40) 69 69 50-35

Fax: +49 (40) 69 69 50-50

E-Mail: ir@thielert.com

Den Jahresfinanzbericht sowie Zwischenberichte und weitere Informationen über Thielert erhalten Sie im Internet über www.thielert.com.

Dieser Geschäftsbericht erscheint auch in englischer Sprache.

Fotos: Jens Ellensohn Fotografie,
Koblach

Druck: Dürmeyer GmbH, Hamburg

FINANZ- KALENDER 2007

16. Mai 2007

Veröffentlichung Zwischenbericht
zum 1. Quartal 2007

1. August 2007

Hauptversammlung, Hamburg,
Hotel InterContinental

15. August 2007

Veröffentlichung Zwischenbericht
zum 1. Halbjahr 2007

14. November 2007

Veröffentlichung Zwischenbericht
zum 3. Quartal 2007

